BEITRÄGE ZUR GESCHICHTE DER PHILOSOPHIE DES MITTELALTERS

TEXTE UND UNTERSUCHUNGEN

IN VERBINDUNG MIT

† GEORG GRAF VON HERTLING
FRANZ EHRLE S. J.
MATTHIAS BAUMGARTNER UND MARTIN GRABMANN

HERAUSGEGEBEN VON

CLEMENS BAEUMKER

BAND XXIV. HEFT 3.

DR. GEORG BÜLOW: DES DOMINICUS GUNDISSALINUS SCHRIFT „VON DEM HERVORGANGE DER WELT“ *(DE PROCESSIONE MUNDI)*

MÜNSTER i. W. 1925
VERLAG DER ASCHENDORFFSCHEN VERLAGSBUCHHANDLUNG

DES

DOMINICUS GUNDISSALINUS SCHRIFT „VON DEM HERVORGANGE DER WELT“

(DE PROCESSIONE MUNDI)

HERAUSGEGEBEN UND AUF IHRE QUELLEN UNTERSUCHT

VON

DR. GEORG BÜLOW
SCHWEIDNITZ IN SCHLESIEN

ALMA COLLEGE
196
LIBRARY
B145
Alma, California

MÜNSTER i. W. 1925
VERLAG DER ASCHENDORFFSCHEN VERLAGSBUCHHANDLUNG

18894

Druck der Aschendorffschen Buchdruckerei, Münster i. W.

CLEMENS BAEUMKER

IN MÜNCHEN

ZUM SIEBZIGSTEN GEBURTSTAGE

IN ALTER VEREHRUNG UND DANKBARKEIT

ZUGEEIGNET

Inhaltsangabe.

Seite

Prolegomena . . . . . VII—XXVI

I. Allgemeines . . . . . VII—X

II. Textesgrundlage . . . . . X—XV

Cod. *P* . . . . . X/XI

Cod. *V* . . . . . XI/XII

Cod. *L* und *O* XII

Bewertung der Handschriften . . . . . XII—XIV

Stemma codicum XV

III. Autor und Quellen des Traktats . . . . . XV—XX

IV. Inhalt und Abfassungszeit . . . . . XX—XXVI

Gundissalinus, De processione mundi (Text mit kritischem Apparat und Quellen) . . . . . 1—56

Index nominum . . . . . 57—59

Corrigenda 60

Prolegomena.

I. Allgemeines.

Dominicus Gundissalinus, der in dem zweiten Drittel des zwölften Jahrhunderts Archidiakonus von Segovia war [1]), gebührt der Ruhm, als der erste Apostel des neuplatonisch gefärbten Aristotelismus — (ein Jahrhundert vor Alexander von Hales [2]) und Wilhelm von Auvergne [3]), denen man bis in die neueste Zeit dieses Verdienst zuschrieb) — jenen gewaltigen Umschwung angebahnt zu haben, den die Kenntnis der arabisch-peripatetischen Philosophie in dem Denken des christlichen Abendlandes hervorrief. Lange Zeit verkannt, galt er nur als Übersetzer, der im Verein mit dem jüdischen Gelehrten ibn Daud (nach seinem Übertritt zum Christentum Johannes Hispanus genannt) Schriften der Araber Avicenna, Algazel, Alfarabi und den *Fons vitae* des jüdischen Philosophen ibn Gebirol (Avencebrol) [4]) ins Lateinische übertrug. Seine literarisch-wissenschaftliche Ehrenrettung als Verfasser eigener philosophischer Schriften dankt Gundissalinus vornehmlich Clemens Baeumker und seinen Mitarbeitern. Denn wenn diese auch nicht die ersten waren, die des Gundissalinus eigene Schriftstellerei entdeckten und von ihr berichteten [5]), so ist doch erst von ihnen

[1]) Er lebte zur Zeit des Erzbischofs Raymund, der von 1126—1151 in Toledo residierte und ein eifriger Förderer der Wissenschaften war. Vgl. B. Hauréau, *Histoire de la philos. scolastique* I, 54 f. P. B. Gams, *Die Kirchengeschichte von Spanien*, Bd. IIIa, Regensburg 1876, S. 20 ff. Adolfo Bonilla y San Martin, *Historia de la Filosofia Española (desde los tiempos primitivos hasta el siglo XII)*, Madrid 1908, I, 309—310.

[2]) Er starb 1245 in Paris.

[3]) Er starb 1249 als Bischof von Paris und heißt darum auch Guilelmus Parisinus; vgl. Stöckl, *Gesch. d. Philos. d. Mittelalters*, Mainz 1865, II, S. 326. Baumgartner, *Die Erkenntnislehre des Wilh. v. Auvergne* (Beitr. z. Gesch. d. Philos. d. Mittelalt. II, Heft 1).

[4]) Die Übersetzung ist herausgegeben von Clemens Baeumker, in: Beitr. z. Gesch. d. Phil. d. Mittelalt. I, 2—4.

[5]) Der erste, der dies tat, war meines Wissens Amable Jourdain in s. *Recherches critiques sur l'âge et l'origine des traductions latines d'Aristote* 2, ed. 1843 (Paris) p. 107 ff., 450 f. Vgl. ferner S. Munk, *Mélanges de philo-*

der entscheidende und endgültige Nachweis über die Stellung, die dem Toletaner Archidiakonus in der Geschichte der Philosophie gebührt, in den *„Beiträgen zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters“* gegeben worden. Denn in mehreren ihrer Hefte sind Schriften von ihm kritisch herausgegeben und deren Autorschaft eingehend untersucht worden. Schon das erste Heft der „Beiträge“ brachte (1891) auf Grund der Baeumkerschen Abschriften und Kollationen die kritische Ausgabe und philosophiegeschichtliche Bearbeitung von Gundissalinus' Schrift *„De unitate“* durch P. Correns [1]). Dann folgte (1897) meine Ausgabe des Traktates *„De immortalitate animae“* [2]). Hierauf gab Cl. Baeumker selbst (1899) in einer kurzen, aber übersichtlichen und inhaltsreichen Broschüre von 20 Seiten eine Darstellung und Würdigung von Gundissalinus' philosophisch-schriftstellerischer Tätigkeit [3]). Die umfangreichste Abhandlung des Dominicus, die den Titel *„De diuisione philosophiae“* führt, fand 1903 in Ludwig Baur ihren kritischen Herausgeber und Bearbeiter [4]). Von dem Traktat *„De anima“*, den Löwenthal nur unvollständig herausgegeben hatte [5]), ist eine vollständige, kritische Ausgabe durch Guiseppe Furlani im Erscheinen begriffen. Ich habe mich nun im Folgenden der Aufgabe unterzogen, die noch übrigbleibende der fünf eigenen Abhandlungen des Gundissalinus, die

sophie juive et arabe, Paris 1859, p. 87, 170 ff., 531. Hauréau, *Mémoire sur la vraie source des erreurs attribuées à David de Dinan (Mém. de l'ac. des inscript. et des bell. lettr. 29, 2)* Paris 1879, p. 319—330, und *Histoire de la philosophie scolastique*, II. partie, tom. I, Paris 1880, p. 55 ff. Marcelino Menéndez Pelayo, *Historia de los Heterodoxos Españoles*, Madrid 1880, tom. I, p. 400—403 und 691—711 (über ihn siehe S. VII).

[1]) Paul Correns, *Die dem Boethius fälschlich zugeschriebene Abhandlung d. Dom. Gundisalvi De Unitate* (= Beitr. z. Gesch. d. Phil. d. M., Bd. I, Heft 1), Münster 1891. Einen neuen Abdruck dieses „liber de unitate“ auf Grund von Correns' Ausgabe gibt A. Bonilla y San Martín, *a. a. O.* I, 450—456.

[2]) Georg Bülow, *Des Dom. Gundissalinus Schrift von der Unsterblichkeit der Seele*, herausg. u. philos.-gesch. untersucht (= Beitr. z. Gesch. d. Phil. d. M., Bd. II, Heft 3), Münster 1897.

[3]) Cl. Baeumker, *Dom. Gundissalinus als philos. Schriftsteller*, Münster 1899. Vgl. auch Baeumker, *Les écrits philosophiques de Dominicus Gundissalinus*, Revue thomiste V, Paris 1897, p. 723—745.

[4]) Ludwig Baur, *Dominicus Gundissalinus, De diuisione philosophiae* (= Beitr. Bd. IV, Heft 2 u. 3), Münster 1903.

[5]) A. Löwenthal, *Pseudo-Aristoteles über d. Seele. Eine psycholog. Schrift d. 11. Jahrh. und ihre Beziehungen zu Salomo ibn Gabirol (Avicebron)*, Berlin 1891.

Schrift „*De processione mundi*“, herauszugeben. Diese meine Ausgabe war ursprünglich für die Festschrift bestimmt und auch angenommen, die zu Ehren des 70. Geburtstages Clemens Baeumkers am 16. September 1923 herausgegeben wurde; sie konnte jedoch infolge widriger Umstände in ihr keine Aufnahme mehr finden, besonders da sie für den enger begrenzten Rahmen der Festschrift zu umfangreich geworden war. Wenn sie daher auch jetzt als besonderes Heft der Baeumkerschen „Beiträge“ post festum erscheint, so ist es doch mein Wunsch, daß sie zu den Abhandlungen gerechnet werde, die zu Ehren des 70. Geburtstages Baeumkers veröffentlicht worden sind. Denn sie gehört zu ihnen besonders auch insofern [1]), als sie für ein kleines Gebiet des Lebenswerkes des hochverdienten Jubilars, ich meine für die Ehrenrettung und Würdigung des Gundissalinus als des ersten Verbreiters der Lehren des großen Stagiriten im Abendlande, einen gewissen Abschluß bildet.

Die hier veröffentlichte Ausgabe von Dominicus Gundissalinus' Schrift „*Vom Hervorgange der Welt*“ *(De processione mundi)* ist zwar nicht ihre editio princeps, aber ihre erste kritische Ausgabe. Denn schon im Jahre 1880 hat der gelehrte Spanier Menéndez y Pelayo, einer der ersten Literarhistoriker seines Volkes, der zugleich in der orientalischen Literatur auf das beste erfahren war, in seiner *Historia de los Heterodoxos Españoles,* Tom I, p. 691—711, unseren Traktat abgedruckt, allerdings nur nach einer einzigen Handschrift, dem cod. Parisinus. Bibl. nat. lat. 6443 [2]). Da es ihm fern lag, eine kritische Ausgabe zu geben, und seine Absicht nur darauf ging, in einer Beilage seine eigene Darstellung handschriftlich zu dokumentieren, so entspricht

[1]) Sie ist auch die Verwirklichung eines Clemens Baeumker von mir vor längerer Zeit gegebenen Versprechens, an dessen Erfüllung ich leider bisher durch verschiedene Umstände gehindert war. Ich hoffe, ihm dadurch, wenn auch post festum, eine kleine Freude zu bereiten.

[2]) Dem von mir mit *P* bezeichneten Ms (s. u.). Pelayo sagt von ihm auf S. 401 folgendes (in deutscher Übersetzung): „Der zweite Traktat — er spricht zuerst von De immortalitate animae — betitelt sich De proc. mundi (c. 6443 d. Par. Nat.-Bibl.); er ist von Jourdain als eines der ältesten und wichtigsten Denkmäler der spanischen, von den Muselmannen beeinflußten Philosophie bezeichnet worden. Er ist so wichtig und merkwürdig, daß ich kein Bedenken getragen habe, ihn mit paläographischer Genauigkeit abzuschreiben und den Lesern als Anhang dieses Kapitels zu bieten, sicher, daß die Verehrer der spanischen, mittelalterlichen Wissenschaft und Philosophie mir Dank wissen werden.“

der Text bei Menéndez y Pelayo natürlich nicht den an eine moderne Ausgabe zu stellenden Anforderungen. Abgesehen davon, daß Pelayo, teils aus Versehen, teils mit Absicht, an zahlreichen Stellen von seiner Vorlage abgewichen ist [1]), konnte es ihm schon infolge der unzulänglichen, textlichen Beschaffenheit des Manuskriptes gar nicht gelingen, einen einigermaßen brauchbaren Text zu bieten. Eine kritische Neuausgabe ist daher eine dringende Notwendigkeit.

II. Textesgrundlage.

Meine Textgestaltung von *De processione mundi* stützt sich auf folgende vier Handschriften:

1] P = Codex **Parisinus** (Paris, Nationalbibliothek, lat. 6443), Pergamenthandschrift des 14. Jahrhunderts. Die Schrift ist gut, enthält aber viele Abkürzungen, die das Lesen des Ms zum Teil stark erschweren [2]). Vorn (fol. 1) befindet sich ein Index; in ihm lesen wir (fol. 1^v) den Titel unserer Abhandlung: *Liber Gundissalini de processione mundi.* Über dem Text trägt unser Traktat, der sich in der Handschrift an fünfter Stelle (fol. 96^v col. b—fol. 100^v col. b) vorfindet, keinen Titel; wohl aber haben einige der Seiten, welche ihn enthalten, am oberen Rande die Bezeichnung *„Gundissalini“*. Außer unserer Abhandlung enthält der Kodex noch verschiedene Schriften von Avicenna, Alfa-

[1]) Ich habe nahezu 250 Stellen festgestellt, in denen Pelayo von seiner Vorlage abweicht. Ich kann diese Stellen, um Raum zu sparen, nicht alle hier aufzeichnen, sondern gebe nur einige charakteristische Beispiele und verweise im übrigen auf den kritischen Apparat. Die Abweichungen Pelayos von seiner Quelle (cod. P) haben verschiedene Gründe. In manchen Fällen handelt es sich um die Auflösung von Abkürzungen (z. B. 13, 11 — 16, 7 — 19, 13 — 46, 15 — 52, 2); anderswo um Ausfälle infolge von Homöoteleuton (z. B. 34, 1/2 [elf Worte]). An anderen Stellen versucht Menéndez eine Emendation des verderbten Textes, die freilich nur in einigen Fällen (z. B. 9, 23 — 53, 9) gelungen ist. Vgl. auch L. Baur, *a. a. O.* S. 147 Anm. 2.

[2]) Die Handschrift P lag mir viele Jahre lang in einer von Professor Cl. Baeumker gemachten Abschrift vor, in die dieser auch die Kollationen der Handschriften von Laon (L) und Rom (V) eingetragen hatte. Später (in der zweiten Hälfte des Juli 1914) habe ich die Pariser Handschrift noch einmal selbst in der Nationalbibliothek zu Paris nachverglichen. Freilich mußte ich beim letzten Drittel mich sehr beeilen, da der unmittelbar bevorstehende Weltkrieg seine drohenden Schatten bereits vorauswarf. In den letzten Tagen des Juli hatte sich das Arbeitszimmer der Bibliothek schon bedenklich geleert. Ich war froh, als ich am 28. Juli meine Kollation beendet hatte und in der Nacht vom 29. zum 30. Juli noch heiler Haut über die Grenze kam.

rabi, Algazel, Alexander usw.[1]); darunter ist auch der sogenannte *Sextus liber naturalium* mit dem bekannten Prolog des Johannes Hispanus[2]). Interessant ist es, daß sich in dem Manuskript, das bezüglich unseres Traktates, sowohl im Index, als auch oben auf einigen Seiten, den Namen Gundissalinus enthält, auch die andere, handschriftlich überlieferte Namensform Gundisalvi findet[3]). Denn fol. 44^{r} col. a lesen wir: „conpletus est liber, quem transtulit dominicus Gundisalui archidiaconus tholeti de arabico in latinum. — Bemerken will ich noch, daß sich in *P*, besonders in der zweiten Hälfte, Spuren einer zweiten Hand bemerkbar machen, die teils Lücken, welche die erste Hand gelassen hat, ausfüllt[4]), teils von ihr gemachte Fehler verbessert[5]).

2] *V* = Codex **Vaticanus** (Rom, Bibl. Vat. lat. n. 2186), Pergamenthandschrift aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts[6]). Die Schrift ist gut und deutlich; die Abkürzungen gehen nicht über das in jener Zeit übliche Maß hinaus; im Gegenteil ist die Neigung zum Ausschreiben der Worte stellenweise größer, als sonst vielfach üblich war. Hier und da macht sich eine zweite Hand bemerkbar[7]). — Unser Traktat steht in der Handschrift auf fol. 1^{r} col. a bis fol. 8^{r} col. a. Er trägt die Überschrift: *„Incipit liber de creatione celi et mundi translatus de arabico in latinum a Do. Gundisaluo archidiacono toletano.“* Übrigens findet sich in der Handschrift auf fol. 24ra bis fol. 45ra ein Traktat, der im Katalog bezeichnet ist als: *Anonymus de diuisione et ortu scientiarum.* Sein Anfang lautet: „Felix prior etas que

[1]) Vgl. *Catal. d. Bibl. d. Roy* IV p. 224.

[2]) In ihm entscheidet er den Streit über den Anteil, der ihm und Gundissalinus an der gemeinsamen Übersetzertätigkeit zukommt, klar, wenn er sagt: „Hunc igitur librum uobis praecipientibus, et me singula uerba uulgariter proferente, et Dominico Archidiacono singula in latinum conuertente, ex arabico translatum“ etc.

[3]) Die Namensform Gundissalinus ist handschriftlich besser bezeugt als die Form Gundisalvi; vgl hierüber P. Correns, *a. a. O.* S. 31. G. Bülow, *a. a. O.* S. 64. Cl. Baeumker, *a. a. O.* S. 2. Möglicherweise steht die Sache so, daß Gundisalvi sein eigentlicher, spanischer Name (in der lingua uulgaris, wie Johannes Hispanus sie in seinem Prolog nennt; s. vor. Fußnote), Gundissalinus aber die latinisierte Form desselben war.

[4]) Vgl. z. B. u. S. 34, 2 — 35, 20 — 40, 14.

[5]) Vgl. z. B. u. S. 33, 21 — 33, 24 — 34, 24 — 35, 25.

[6]) Die Handschrift gehörte schon Ende des 16. Jahrhunderts der Vatikanischen Bibliothek an, wie sich aus den Rainaldischen Inventarien ergibt, von denen Fr. Ehrle in d. Hist. Jahrb. XI (1890) 718 ff. handelt.

[7]) Vgl. z. B. u. S. 2, 2 — 6, 4 — 6, 6 — 55, 17.

etc.“ und sein Schluß: „prudencie lectoris relinquimus“. Es ist die von Ludwig Baur unter dem Titel *„De diuisione philosophiae“* herausgegebene Schrift des Dominicus Gundissalinus [1]).

3] *L* = Codex **Laodunensis** (Laon n. 412). Unser Traktat steht auf fol. 16^{r} col. a bis fol. 20^{v} col. b. Er trägt die von späterer Hand am oberen Rande zugefügte Überschrift *„Liber de mirabilibus mundi“*, ist aber anonym.

4] *O* = Codex **Oxoniensis** (Oxford, Coll. Oriel. n. 7). Unser Traktat beginnt fol. 184. Am Schlusse desselben stehen die Worte: *Explicit Gundissalinus.* Außerdem soll [2]) die Handschrift noch folgende Abhandlungen enthalten: Auerrois Opera Varia — Isaaci lib. de somno et uigilia — Adelardi Bathonensis lib. de decisionibus naturalibus — De philos. Danielis — De Macrobio super somnium scipionis — De uniuersalibus secundum Auicennam — Extractio Alpharabii de intellectu et intellecto. —

Betreffs der Heranziehung und des Wertes dieser vier Handschriften für die Textesrezension bemerke ich folgendes:

P ist zwar nicht der älteste, aber der relativ beste der vier codices. Zwar weist er eine nicht geringe Zahl von Fehlern, Verderbnissen und größeren Lücken [3]) auf, so daß sich auf ihm allein ein brauchbarer, sinnvoller und verständlicher Text nicht aufbauen läßt; aber er ist völlig frei von bewußten, gewaltsamen Emendationen und Interpolationen. Gerade manche der verderbten Stellen sprechen mehr für als gegen

---

[1]) Siehe oben S. VIII. Baur gibt in seinem Buche eine genaue Beschreibung des cod. *V* (den er in seinem krit. Apparat mit *R* bezeichnet) unter Anführung sämtlicher, in der Handschrift außerdem enthaltenen Abhandlungen.

[2]) Ich muß mich betreffs des cod. *O* auf die Angaben eines Herrn H. (früher in Neisse in Schlesien) verlassen, der sich vor einer Reihe von Jahren die Handschrift schicken ließ und verglich. Anscheinend ist aber leider seine Kollation ziemlich unvollständig und lückenhaft, besonders in der ersten Hälfte. Ich habe daher im kritischen Apparat bei allen den Stellen, wo die Angaben H.s über *O* mir unklar oder unsicher erscheinen, *O* in Klammern gesetzt. — Als ich vor mehreren Jahren, nicht lange vor dem Weltkrieg, zu anderen Zwecken in staatlichem Auftrage in Oxford weilte, hoffte ich, eine Nachvergleichung von *O* ermöglichen zu können, kam aber doch nicht dazu. Der Weltkrieg mit seinen Folgen hat ein nochmaliges Hinreisen oder ein Herüberschickenlassen des Ms unmöglich gemacht, so daß ich auf eine Nachprüfung der zweifellos beachtenswerten Handschrift zu meinem Bedauern habe verzichten müssen.

[3]) Größere Lücken von mehreren Worten finden sich z. B.: 18, 23/24 — 21, 19—25 — 25, 23/24 non est ... essendi (Homöoteleuton) — 34, 4/6 — 42, 26 forma ... ex — (Homoöt.) — 49, 22/23 si enim ... possibile (Homöot.) — 50, 9/10.

die Objektivität und den Wert der Handschrift. Denn sie zeigen deutlich, daß der Schreiber alles andere als ein Gelehrter und Textemendator war oder sein wollte; er war nichts als eine biedere Schreiberseele, die zwar ein bißchen Latein konnte, von dem philosophischen Inhalt und Gedankengang aber herzlich wenig, häufig nichts, verstand. Er malte seine Textvorlage gewissenhaft nach, und wo er eine Stelle gar nicht lesen konnte, ließ er lieber eine klaffende Lücke [1]), anstatt durch eigene Konjekturen den Text ändern und meistern zu wollen. Infolge dieser objektiven Treue habe ich mich bei der Textgestaltung in einigen Fällen, die von geringerer Bedeutung und mehr äußerlicher Natur sind, fast durchweg nach *P* gerichtet: in der Wortstellung und in der Wahl einiger synonymer Ausdrücke, wie von *ergo* und *igitur, aut* oder *uel, is* und *ille, quia, quod* und *quoniam* (diese drei Ausdrücke wurden damals völlig gleichbedeutend gebraucht und finden sich häufig da, wo im klassischen Latein der a. c. i. stehen müßte), ferner auch von *aliquis* und *alius*, die oft auch in gleicher Bedeutung gebraucht werden.

Ein ganz anderer Mann ist der Schreiber von *V*. Er ist ein uir doctus, oder hält sich wenigstens für einen solchen. Ihm scheint es manchmal geradezu Freude zu machen, seinen Geist an mehr oder minder weitgehenden Textänderungen zu betätigen. Ein Blick auf den kritischen Apparat zeigt, daß *V* in ihm weitaus am häufigsten infolge zahlreicher Textabweichungen vermerkt ist [2]). Trotz dieser häufigen Verderbnisse und Interpolationen

---

[1]) Vgl. z. B. 49, 20 (*lacuna hians*) — 50, 3 (*lacuna hians*). — Hierher gehört auch 46, 11 ff., wo die Textgestaltung einige Schwierigkeiten macht. Dort bietet *P*, wenn er auch die Worte unde et perpetua, die er anscheinend in seiner Vorlage nicht lesen konnte, fortläßt, den relativ besten Text, während die anderen Ms mehr oder minder verderbt sind. Auch 21, 16 ist charakteristisch. Hier hat der Schreiber von *P* das ihm gewiß unbekannte Wort yle gewissenhaft nachgemalt, während *V* (ille) und *L* (uere) keck darauf los konjiciert haben.

[2]) Im einzelnen verweise ich betreffs der bewußten Änderungen und Interpolationen in *V* auf folgende Stellen: 6, 15 — 11, 7 ff. — 12, 2 f — 12, 8/9 — 13, 19/20 — 21, 9/10 — 32, 16 ff. — 35, 16 (auch L emendiert) 36, 14 — 38, 3/4 — 40, 18/19 u. a. m. — Ich scheine in meinem Urteil über den Schreiber von *V* nicht ganz mit Ludwig Baur übereinzustimmen. Denn er nennt das Ms (bei ihm mit *R* bezeichnet; s. o. S. XII Anm. 1) seine beste Handschrift (*a. a. O.* S. 147); allerdings sagt er: „sie ist zweifellos die älteste und auch die relativ beste". Vielleicht haben auch an dem Kodex verschiedene Schreiber gearbeitet, so daß ein anderer den Traktat *„De diuisione philosophiae"* abgeschrieben hat.

ist *V* für die Textgestaltung wichtig und unentbehrlich, da das Ms an nicht wenigen Stellen, teils allein [1]), teils im Verein mit *L* [2]), die richtige Lesart bietet. Andrerseits aber finden sich nicht wenige Stellen, in denen *L* und *V* gemeinsam verderbt sind [3]). Diese und andere Gemeinsamkeiten [4]) deuten zweifellos auf eine Verwandtschaft der beiden Handschriften hin; sie gehören derselben Familie an. Jedoch sind andrerseits die Abweichungen beider in Wortstellung und Wortwahl zum Teil so groß, daß man nicht dieselbe gemeinsame Vorlage beider, sondern mindestens je ein Zwischenglied annehmen muß. —

Über die Stellung und den Wert, die *O* für die Textesrezension zukommen, kann ich nur mit Vorsicht und Vorbehalt urteilen [5]). Soweit ich sehe, scheint *O* nach Wert und Textesverwandtschaft ungefähr in der Mitte zwischen den beiden Handschriftenklassen, *P* einerseits und *L* und *V* andrerseits, zu stehen. Auch *O* ist keineswegs frei von bewußten Änderungen und Interpolationen [6]). In einigen dieser Verderbnisse zeigt er Übereinstimmung mit *V* [7]) oder *L*, in anderen wieder mit *P* [8]), doch ist auch *O* eine durchaus beachtenswerte Handschrift, die an mehreren wichtigen und schwierigen Stellen die richtige Lesart bietet, teils allein, teils gestützt durch *P* oder *L* oder *V* [9]). Doch,

---

[1]) Vgl. z. B.: 8, 2 ff. — 9, 24 — 16, 24 — 17, 13 — 22, 2 — 24, 5 — 29, 4 (!) — 33, 23/24 — 34, 20 — 35, 9 (!) — 36, 23 — 37, 1 — 37, 4 — 41, 13 (!) — 46, 5 — 46, 18 — 48, 8 (!!). — *L* hat allein das Richtige z. B.: 19, 25 — 22, 11.

[2]) Von den Stellen, in denen *L* und *V* gemeinsam das Richtige bieten, vgl. z. B.: 1, 10 — 6, 4 — 23, 17 — 24, 5 — 24, 8 — 27, 19 — 48, 7 — 48, 10/11 — 48, 15 u. a. m. — Größere Lücken finden sich in *V* z. B. an folgenden Stellen: 16, 10/12 (Homöoteleuton) — 18, 5/6 (gemeinsame Lücke mit *L*) — 21, 10 — 22, 21/24 — 23, 12/14 — 27, 8 — 33, 20/21 — 34, 10/11 — 39, 18/19 — 42, 23/24 — 43, 23 — 45, 5/8 — 53, 13—14 (Homöoteleuton). — Lücken in *L* finden sich z. B.: 6, 1/3 (Homöot.) — 6, 6/7 (dsgl.) — 12, 17/19 — 15, 10/11 — 15, 14/15 — 16, 14/15 — 18, 5/6 (mit *V* gemeinsam) — 21, 8/9 — 23, 22/23 — 49, 22/23 — 50, 9/10 — 53, 7/8.

[3]) Als Beispiele führe ich an: 1, 11 — 17, 22 — 20, 2 — 20, 16 — 35, 16.

[4]) z. B. der Gebrauch von *aliquo* für *alio* (und umgekehrt), von *illius* für *eius*, von *aut* für *uel*, die gleiche Wortstellung u. dgl. mehr.

[5]) Aus den S. XII Anm. 2 angeführten Gründen.

[6]) Vgl. z. B.: 37, 9 — 37, 18 — 38, 2 — 38, 14 — 43, 19 (!) — 46, 8 (!) — 50, 9/10.

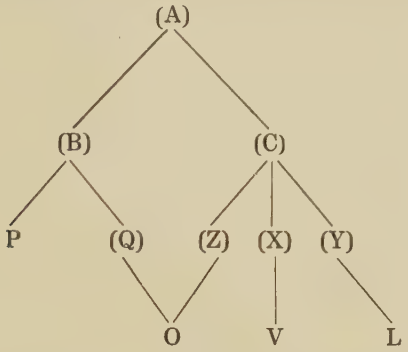
[7]) Vgl. z. B.: 38, 7 — 39, 10 — 39, 13/14 — 39, 15 — 39, 19 — 43, 18 — 54, 10. — Mit *L* ist *O* verderbt z. B.: 36, 20 — 41, 4 — 43, 13.

[8]) Vgl. z. B.: 1, 3 — 1, 4 — 55, 25.

[9]) *O* bietet allein das Richtige z. B.: 38, 14 *(esse)* — 39, 1 — 40, 13 — — 53, 12 — 54, 16. — Mit *P* zusammen hat *O* das Richtige z. B.: 43, 1 —

wie gesagt, vermag ich alles dies nur mit Vorbehalt zu behaupten [1]).

Durch die Betrachtung und Vergleichung der Handschriften scheint sich mir folgendes Stemma codicum zu ergeben:



III. Autor und Quellen des Traktats.

Gehen wir nun kurz auf die Autorfrage ein. Der Nachweis, daß der hier herausgegebene Traktat mit Recht den Namen des Dominicus Gundissalinus trägt, scheint mir völlig und einwandfrei möglich zu sein. Zwar steht mir kein so frühes und entscheidendes Zeugnis zu Gebote, wie dies bei de diuisione philosophiae der Fall ist [2]). Aber die Autorschaft des Gundissalinus wird durch äußere und innere Gründe erhärtet.

Zunächst ist das Zeugnis der Handschriften in Betracht zu ziehen. Zwar trägt unser Traktat in *P* über dem Text keinen Titel; aber der Index (auf fol. 1^{v}) enthält die Angabe: *„Liber Gundissalini de processione mundi“* [3]), und am oberen Rande einiger

43, 3; mit *V* zusammen z. B.: 42, 10 — 42, 20 *(staturae)* — 45, 4/5; mit *L* zusammen z. B.: 33, 24 — 36, 6 — 37, 14 — 40, 14; mit *L* und *V* zusammen z. B.: 39, 3 — 41, 9.

[1]) An einer Anzahl von Stellen habe ich bei Verderbnis aller Handschriften zu eigenen Konjekturen greifen müssen; vgl. z. B. 31, 17 — 37, 1 — 42, 6 — 43, 13 — 45, 2 — 46, 4 — 46, 24 — 49, 7 — 51, 19 — 56, 3 u. a. m. Bemerken will ich noch, daß Correns (*a. a. O.* S. 34) und Löwenthal, *Dominicus Gundisalvi und sein psychologisches Kompendium*, Berlin 1890, noch eine andere Handschrift anführen, in der unser Traktat enthalten sein soll, nämlich Ms Cambridge, Gajo-Gonville 504 Nr. 14. Über diesen fünften Kodex ist mir weiter nichts bekannt geworden.

[2]) Robert Kilwardby, ein philos. Schriftsteller des 13. Jahrhunderts, zitiert in einer eigenen Schrift eine Anzahl von Stellen aus Gundissalinus, *De diuisione philosophiae*, mit ausdrücklicher Nennung des Namens. Vgl. Cl. Baeumker, *a. a. O.* S. 5. L. Baur, *a. a. O.* S. 161. [3]) Siehe oben S. X.

Seiten des Textes findet sich das Wort: *Gundissalini.* Am Schlusse des Textes in *O* stehen die Worte: *Explicit Gundissalinus,* und in *V* trägt die Abhandlung die Überschrift: *Incipit liber de creatione celi et mundi translatus de arabico in latinum a Do. Gundisaluo archidiacono toletano* [1]). Wenn auch *L*, die vierte Handschrift, den Traktat anonym bringt und nur die von späterer Hand zugefügte Bemerkung aufweist: *„liber de mirabilibus mundi"*, so haben wir doch deshalb keinen Grund, an dem Zeugnis der anderen drei Textquellen zu zweifeln. Wir können vielmehr Gundissalinus um so sicherer für den Verfasser unseres Traktates halten, als zu den äußeren Gründen des Zeugnisses der Handschriften noch innere Wahrscheinlichkeitsgründe hinzutreten, von denen jetzt kurz die Rede sein soll.

Zunächst entspricht Anlage, Aufbau und Charakter der Abhandlung ganz und gar der Methode und Arbeitsweise des Dominikus. Denn die Angabe in *V*, daß unser Traktat nur eine lateinische Übersetzung einer arabischen Vorlage sei, ist unrichtig. Dagegen spricht schon der christliche Einschlag des Büchleins. An mehreren Stellen [2]) wird nämlich auf die Bibel Bezug genommen; wichtig sind vor allem die erste von ihnen, eine Stelle aus dem Römerbriefe [3]), und eine zweite [4]) aus Jesus Sirach (Ecclesiasticus). Beide Stellen, besonders aber die zweite, die ziemlich unbekannt und nur selten zitiert worden ist, deuten auf einen bibelkundigen Theologen hin. An einer anderen Stelle [5]) wird von theologi gesprochen.

[1]) Auch im Katalog des Ms findet sich die Angabe: *Gundisalui translatio libri de constitutione coeli et mundi ex arabico in latinum.* Vgl. auch L. Baur, *a. a. O.* S. 147.

[2]) Im ganzen wird in unserem Traktat nicht weniger als elfmal auf die Hl. Schrift Bezug genommen; vgl. unten Text S. 1, 3 — 1, 8 — 1, 14 — 34, 16 37, 1 — 37, 5 — 37, 9 — 37, 12 — 50, 19 — 50, 20/21 — 53, 9. — Zitiert werden Stellen aus dem Römerbriefe, dem liber Sapientiae, dem Johannesevangelium, dem liber Genesis und dem Ecclesiasticus (Jesus Sirach); allerdings wird die betreffende Schrift der Bibel nie genau bezeichnet; nur wird zweimal (37, 1 und 50, 18) allgemein die „Divina scriptura" erwähnt und zweimal (37, 5 und 50, 20) Moyses als Gewährsmann genannt. Einige der Stellen sind dadurch besonders interessant und wichtig, daß sie wörtlich nicht ganz mit dem Bibeltext übereinstimmen, also anscheinend nicht nach dem Buche, sondern aus dem Gedächtnis zitiert sind. Dies deutet m. E. erst recht auf einen fachkundigen und wohlbelesenen Theologen hin.

[3]) Ep. ad Rom 1, 20; siehe unten Text S. 1, Anm. 1.

[4]) Ecclesiacsticus (Jesus Sirach) 18, 1; siehe Text S. 50, Anm. 1.

[5]) Siehe Text S. 36, 9.

Erwähnt wird ferner Augustinus [1]); seine Schrift *De ciuitate Dei* scheint Gundissalinus in Händen gehabt und benutzt zu haben; in ihr hat er vielleicht das Zitat aus Apuleius, *de deo Socratis,* gefunden [2]), wenn er auch Apuleius selbst nennt.

Also eine bloße Übersetzung einer arabischen Vorlage kann unser Traktat keinesfalls sein. Er ist vielmehr zum größten Teil eine mehr oder minder freie Kompilation aus verschiedenen Quellen. Und die Tatsache dieser wissenschaftlichen Arbeitsweise spricht sicher nicht gegen die Autorschaft des Dominicus Gundissalinus. Denn dieser ist, wie ich von ihm früher einmal gesagt habe [3]), „ein Kompilator, der sich seine Vorlagen überall nimmt, wo es ihm paßt, und wo sich ihm Gelegenheit bietet".

Diese Quellen und Parallelstellen nun, auf denen der größte Teil unseres Traktates fußt, habe ich in der im folgenden veröffentlichten Ausgabe desselben unter dem Text beigefügt. Zum Verständnis derselben gebe ich hier in aller Kürze nur einige notwendige Erläuterungen.

Die Quellen unseres Traktats lassen sich fast sämtlich genau nachweisen. Denn Gundissalinus hat es sich und uns insofern bequem gemacht, als er seine Vorlagen zum Teil nahezu wörtlich hinübernimmt. Namentlich gilt dies von Stellen aus Avicennas *„Methaphysik"* [4]) und ibn Gebirols *„Fons vitae"* [5]). Diese Tatsache ist auch ein Wahrscheinlichkeitsgrund mehr für Dominicus' Autorschaft. Denn daß der Mann, der jene beiden Schriften ins Lateinische übersetzt hat, sie später gern und mehr oder minder ausgiebig als Grundlage und Quelle für eigene philosophische Abhandlungen gebrauchte, erscheint naheliegend und natürlich [6]). Und daß er dabei einzelne

[1]) Siehe Text S. 44, 16.

[2]) Man könnte dies vielleicht aus der Tatsache schließen, daß er in dem in seinen Text herübergenommenen Zitat mit Augustinus *per omnes cogitationum aestus* schreibt, während sich bei Apuleius selbst *ad omnes cog. aestus* findet. Jedoch kann er auch die Abhandlung des Apuleius selbst in Händen gehabt haben; ich habe wenigstens die Stelle, die unmittelbar vor jener in unserem Text steht (s. unten S. 44, 16 und Anm. 1) in Augustinus nicht finden können; vielleicht aber hat er sie auch aus Chalcidius, *In Timaeum,* cap. 134, entlehnt; siehe unten S. 44, Anm. 1 und 45, Anm. 1 u. 2 die Quellenangaben. [3]) *a. a. O.* S. 104. [4]) tr. I und II, 2 und 3.

[5]) Besonders aus tract. V. Im einzelnen verweise ich auf die unterm Text stehenden Quellenangaben.

[6]) Er tat dies betreffs des *Fons vitae* auch besonders in der Abhandlung *De anima,* wo er (in Kap. 8 u. 9) aber auch Avicennas *lib. sextus natura-*

Partien einfach fast verbotenus abschrieb oder hinübernahm, darf bei dem mangelhaften Begriff vom literarischen Eigentum in jener Zeit [1]) nicht weiter auffallen. Daß er in *De processione mundi* gelegentlich auch seinen eigenen Traktat *De unitate* benutzte und ausschrieb [2]), nimmt erst recht nicht wunder, sondern ist vielmehr ein sekundärer Beweisgrund mehr für die Autorfrage.

Noch etwas möchte ich hier kurz streifen, wenn es allerdings auch keine Quelle unseres Traktats betrifft. An einigen Stellen desselben lassen sich Beziehungen zu Wilhelm von Auvergne nachweisen [3]). Auch dieser Umstand spricht eher für, als gegen Gundissalinus als Verfasser. Denn daß Wilhelm von Auvergne die Schriften unseres Autors nicht nur kannte, sondern eifrig benutzte und ausschrieb, ist eine bewiesene Tatsache [4]).

Alle diese Gründe, meine ich, machen es zur feststehenden Gewißheit, daß Gundissalinus unseren Traktat verfaßt hat.

Im ersten Teil desselben fußt der Autor an einigen Stellen auf Boethius' Abhandlungen „*De trinitate*“ und „*De consolatione philosophiae*“ [5]); in der Mitte nimmt er — wie vorhin schon kurz erwähnt — da, wo er von dem „Sein“ handelt, hier und da Bezug auf seine eigene Abhandlung „*De unitate*“ [6]), während er sich im letzten Drittel da, wo er von den „Dämonen“ spricht, an Augustinus (*De civ. Dei*) und (mittelbar?) an Apuleius (*De deo Socratis*) [7]) anlehnt. Auch Beziehungen zu Boethius' Traktaten, die sich mit der *Isagoge* des Porphyrius beschäftigen, sind nachweisbar; sogar eine deutliche Anspielung auf die *arbor Porphyriana* fehlt nicht [8]). Eine Parallele zu einer Stelle der *Epistula de anima* des Isaac de Stella [9]) legt den Gedanken

lium fast wörtlich ausschreibt; siehe Löwenthal, *a. a. O.* S. 34, 75 und 114. G. Bülow, *a. a. O.* S. 104.

[1]) Vgl. was ich darüber bei Behandlung des von Wilh. von Auvergne begangenen Plagiats gesagt habe (*a. a. O.* S. 97 f.).

[2]) Siehe unten Text S. 21, Anm. 1 — 24, Anm. 1 — 26, Anm. 1 u. 2 — 27, Anm. 1 — 29, Anm. 2 u. 3 — 41, Anm. 4; vgl. auch Correns, *a. a. O.* S. 37 f.

[3]) Vgl. unten Text S. 32, Anm. 1 und 48, Anm. 1 u. 2.

[4]) Siehe oben Anm. 1. Er tat dies außer in „*De immortalitate animae*“ auch in „*De anima*“.

[5]) Siehe unten Text S. 2, Anm. 1 u. 2. [6]) Siehe oben Anm. 2.

[7]) Wenn er überhaupt des Apuleius Originalschriften in Händen gehabt hat; siehe oben S. XVII Anm. 2.

[8]) Siehe unten Text S. 47. [9]) Siehe unten Text S. 3, Anm. 1.

nahe, daß Gundissalinus die Schriften dieses seines Zeitgenossen[1]) gekannt hat. Ob Beziehungen zu seinem jüngeren Zeitgenossen Alanus de insulis[2]), oder vielmehr Nicolaus von Amiens, vorliegen, läßt sich trotz der unzweifelhaften Ähnlichkeit der Gedanken an der betreffenden Stelle[3]) schwer sagen. Jedenfalls wird Alanus, bzw. Nicolaus, seinerseits wohl kaum Kenntnis von des Gundissalinus Schriften gehabt haben. Denn er kannte zwar den *Liber de causis*, war aber sonst von der arabisch-peripatetischen Wissenschaft unberührt geblieben[4]). —

Den Plato und Aristoteles erwähnt Dominicus in unserem Traktat[5]), wird aber von ersterem gar nichts, von letzterem höchstens vielleicht die boethianische Übersetzung der *„Kategorien"* in Händen gehabt haben[6]); über Plato könnte er auch vielleicht etwas in Apuleius, *„De Platone et eius dogmate"* oder auch in Chalcidius, *„In Timaeum"*, gelesen haben[7]). Mit den

---

[1]) Isaac de Stella wurde 1147 Abt in Stella, wo er 1169 starb.

[2]) Alanus starb zu Citeaux um 1203; er schrieb *De arte fidei catholicae.* (Doch wird die *ars fidei* auf Grund des handschriftlichen Befundes jetzt allgemein dem Nicolaus von Amiens zugeschrieben. Vgl. M. Grabmann, *Die Geschichte der scholastischen Methode* II, Freiburg 1911, S. 460ff. Überweg-Baumgartner, [10]1915, S. 327.)

[3]) Siehe unten Text S. 48, 11.

[4]) Überweg-Baumgartner, [10]1915, 324.

[5]) Siehe unten Text S. 32, 1 und 49, 9. Auf Seite 48, 2 nennt er auch den Socrates, aber nur als individuelles Beispiel der Gattung homo.

[6]) Über die Kenntnis des Mittelalters von Aristoteles und Plato vgl. Überweg-Baumgartner S. 200—207; Siebeck, in Theol. Literaturztg. 1898, Nr. 6, S. 176. A. Schneider, *Die abendländische Spekulation des zwölften Jahrhunderts in ihrem Verhältnis zur aristotelischen und jüdisch-arabischen Philosophie. Eine Untersuchung über die historischen Voraussetzungen des Eindringens des Aristotelismus in die christliche Philosophie des Mittelalters* (Beitr. z. Gesch. der Philos. d. Mittelalt. XVII, 4, Münster 1915. Cl. Baeumker, *Die christliche Philosophie des Mittelalters.* In: *Kultur der Gegenwart,* hrsg. von Paul Hinneberg, 2. Aufl., 2. Abdruck, Berlin und Leipzig 1923, S. 362—364. Ders., *Der Platonismus im Mittelalter.* Festrede, gehalten in der öffentlichen Sitzung der K. B. Akademie der Wissenschaften am 18. März 1916, München 1916. Ders., *Mittelalterlicher und Renaissanceplatonismus.* In: *Beitr. zur Gesch. der Renaissance und Reformation, Joseph Schlecht als Festgabe zum 60. Geburtstage dargebracht,* München und Freising 1917, S. 1—13. Martin Grabmann, *Geschichte der Philosophie.* III. *Gesch. der Philos. des Mittelalters* (Sammlung Göschen), Berlin und Leipzig 1921, S. 48—58.

[7]) Siehe unten Text S. 44, Anm. 1 und 45, Anm. 2; aber auch oben S. XVII, Anm. 2 und S. XVIII.

philosophi, die er an mehreren Stellen [1]) erwähnt, sind Denker neuplatonischer Richtung gemeint, auf deren symbolisch-mystische Zahlenspekulationen er ja am Schlusse des Traktates eingeht [2]). —

IV. Inhalt und Abfassungszeit des Traktats.

Infolge der gewaltigen Kosten, die die Drucklegung heute verursacht, muß ich, um Raum zu sparen, es mir leider versagen, eine ausführliche, systematische Darstellung des philosophischen Gedankenganges unseres Traktates zu geben. Zum Glück liegen schon von mehreren Gelehrten Inhaltsangaben, wenn auch in kurzer und knapper Form, vor; von Clemens Baeumker [3]), von Menéndez Pelayo [4]) und die zusammenfassende Darstellung von Bonilla y San Martín [5]).

Da die Ausführungen des erstgenannten spanischen Forschers — abgesehen von einigen kurzen Bemerkungen Jourdains, Hauréaus [6]) und Baumgartners [7]) — die erste philosophiegeschichtliche Besprechung des Gundissalinus und besonders unseres Traktates sind, und da das Original den meisten Lesern unzugänglich sein dürfte, gebe ich hier die deutsche Übersetzung seiner Inhaltsangabe.

Menéndez sagt in seiner *Historia de los H. E.* S. 401—403: „Der Verfasser des liber Gundisalvi setzt sich zum Ziel, zur Erkenntnis Gottes zu gelangen durch die Anschauung der sichtbaren Dinge, begründet auf den Text: *Invisibilia Dei per ea, quae facta sunt intellecta conspiciuntur.* Spuren des Schöpfers sind die sichtbaren Kreaturen: seine Werke bilden gleichsam eine Leiter, um zu ihm zu gelangen. In den Dingen haben wir zu unterscheiden: ihre Zusammensetzung und

---

[1]) Siehe unten Text S. 24, 2 — 27, 12 (quidam, *scil.* philosophi) — 30, 4 — 31, 20 (quidam, *scil.* philos.) — 37, 18 — 38, 4 — 39, 11 — 51, 23 — 54, 3 — 54, 25. [2]) Siehe unten Text S. 55, 6 ff.

[3]) In seiner schon mehrfach erwähnten trefflichen Broschüre: *„Dom. Gundissalinus als philos. Schriftsteller"* auf S. 17 f.

[4]) *a. a. O.* S. 401 ff.

[5]) Adolfo Bonilla y San Martín, *Historia de la Filosofía española (desde los tiempos primitivos hasta el siglo XII)*, Madrid 1908, p. 323—359. Auf Bonillas überaus wichtiges Werk, das in seinem zweiten Bande (1911) auch eine vortreffliche Abhandlung über den von Gundisalvi übersetzten *Fons vitae* bietet (p. 97—214), sei hier nachdrücklich hingewiesen.

[6]) Siehe S. VII Anm. 5.

[7]) Überweg-Baumgartner, *a. a. O.* [10]1915, S. 414—416.

Teilung und die Ursache, die beide hervorruft. Die Zusammensetzung ist *principiorum coniunctio,* die Einteilung *coniunctorum ordinata habitudo.* Die bewegende Ursache kann eine erste, zweite, dritte usw. sein. Für die Spekulation sind drei Dinge notwendig: *ratio, demonstratio, intelligentia.* Der *ratio* genügt die *possibilitas,* der *demonstratio* die *necessitas*; die *intelligentia* begnügt sich allein mit der reinen und einfachen Konzeption. Zur Einsicht gelangt man durch den Intellekt, oder durch die *demonstratio,* zum Intellekt durch die Vernunft, zur Vernunft durch die Vorstellungskraft, zur Vorstellungskraft durch die Sinne. Die Sinne erfassen die gegenwärtigen, wahrnehmbaren Formen, die Vorstellungskraft die wahrnehmbaren Formen *in materia absenti;* die Vernunft die abstrakten, wahrnehmbaren Formen der Materie, der Verstand die intelligiblen Formen, die Intelligenz eine einzige, einfache Form: Gott. Die Vernunft geht zusammensetzend und auflösend vor: zusammensetzend steigt sie ab, auflösend steigt sie auf. Beim Auflösen beginnt sie mit den letzten Graden, beim Zusammensetzen mit den ersten (Synthese und Analyse). Jeder Körper besteht aus Materie und Form. Form und Materie sind von entgegengesetzten Eigenschaften; denn die eine stützt, die andere wird gestützt; die eine empfängt, die andere wird empfangen; die eine gestaltet, die andere wird gestaltet: *ergo non conveniunt per se* und brauchen eine Ursache, die ihre Vereinigung und Zusammensetzung bewirkt. Alles, was zu sein anfängt, geht von dem Fähigsein zur Wirksamkeit, von der Möglichkeit zur Wirklichkeit über, ist eine Bewegung. Alles, was anfängt zu sein, bewegt sich nach dem Sein hin; alles, was sich bewegt, wird durch ein anderes bewegt. Kein Ding konnte sich selbst das Sein verleihen: daher die Notwendigkeit des ersten Urhebers und der ersten Ursache, da ja das Fortschreiten bis zum Unendlichen widersinnig ist. — Nachdem er die Existenz der ersten Ursache oder des notwendigen Seins als Fundament des Seins und des Nichtseins und als letzten Grund von allem nachgewiesen hat, nachdem auch seine Einheit und Unbeweglichkeit nachgewiesen ist, da ja die Bewegung Unvollkommenheit und fremden Impuls voraussetzen würde, geht er dazu über, von den zweiten Ursachen und von der Schöpfung, Zusammensetzung, Zeugung usw. zu handeln, wobei er *ipso facto* in die Frage *de principiis* eintritt. Dies sind zwei: Materie und Form, untereinander verschieden, da es ohne Verschiedenheit keine

Zusammensetzung geben würde. Weder Stoff noch Form haben reale Existenz, außer in der Zusammensetzung, *quia non perficitur esse, nisi ex coniunctione utriusque.* Was Stoff und Form an sich haben, ist das potenzielle Sein, und aus ihrer Verbindung geht das aktuelle Sein hervor. Wir können das Sein definieren als ‚Existenz der Form in der Materie'. Weder geht die Materie zeitlich der Form voraus, noch die Form der Materie. Die Possibilität beider beginnt gleichzeitig. Außer dem Schöpfer sind alle Wesen aus Stoff und Form zusammengesetzt. Selbst der Schöpfer geht nicht zeitlich, sondern in ‚Ursache' und ‚Ewigkeit' den beiden Prinzipien voraus. Die Materie ist eine und unveränderlich, *semper permanet.* Die Form, wenn auch nicht jede Form, *advenit et recedit,* sie ist die Ursache jeder Erzeugung und Vernichtung. Die Materie strebt natürlich nach der Form hin, da sie durch jene von der Möglichkeit zur Wirklichkeit, vom Nichtsein zum Sein, vom Unvollkommenen zur Vollkommenheit übergeht. Die Formen zerfallen in solche, die mit den Sinnen, und solche, die mit dem Verstande wahrnehmbar sind. Die Intelligenz erkennt das Sein nur nach seinen Formen. Der Ausdruck ‚Materie' ist identisch mit ‚Substanz': *„nec est aliud materia quam substantia".* Die ‚erste Materie', abstrakt betrachtet, kann Substanz genannt werden; denn sie enthält potenziell das Sein aller Dinge, wie ja das Ei potenziell das Lebewesen enthält. Die Materie hatte keinen Anfang; denn sie ist ‚Möglichkeit zu sein': *esse materiae est igitur sine initio.* Die Materie enthält in sich alle Dinge (*in se omnia est*), sie ist ewig und ungeschaffen, wenn wir sie in potentia betrachten; denn sie hat immer im Geiste des Schöpfers existiert, und ebenso die Form. In acto haben sie zu bestehen begonnen, als Gott sie vereinigte, um alle Dinge einzurichten, indem er sie aus dem Nichts, nicht aus seiner eigenen Wesenheit, hervorzog. Die Materie und die Form allein besitzen ein Sein durch Schöpfung; die übrigen Dinge gehen aus ihnen durch Zusammensetzung und Zeugung hervor. Es leugnet Gundissalinus das *Chaos* (er zitiert die Beschreibung *Ovids*) und verwirft die theologischen Deutungen des 1. Kapitels der *Genesis,* vielmehr versucht er, es mit Güte oder Gewalt seiner peripatetisch-avicebrolischen Lehre anzupassen. Er behauptet, daß die Seele der Engel und die des Menschen sich aus Stoff und Form zusammensetzen[1]). Die Form

[1]) Vgl. unten Text S. 43 und 44.

und der Stoff sind das männliche und weibliche Prinzip der Welt[1]). Die erste Verbindung der Materie mit der Form gleicht der des Lichtes mit der Luft, der Wärme mit der Quantität, der Quantität mit der Substanz, der des Verstandes mit dem verstandesmäßig Erfaßbaren (*intelligibile*), der des Sinnes mit dem sinnlich Wahrnehmbaren (*sensibile*). Ebenso, wie das Licht die sichtbaren Dinge erleuchtet, macht die Form die Materie erkennbar. Und wie das Wort intelligibles Licht ist, das seine Form der Materie aufprägt, spiegelt alles Geschaffene die reine und einfache Form des Göttlichen, wie der Spiegel die Bilder hervorbringt. Denn die Schöpfung ist nur das Hervorkeimen der Form aus der Weisheit und dem Willen des Schöpfers und ihre Einprägung in die materiellen Dinge, gleich dem Wasser, das aus einer unerschöpflichen Quelle strömt[2]). Und die Einprägung (*sigillatio*) der Form in die Materie ist gleichsam Einprägung der Form in den Spiegel[3]). Es ist unmöglich, daß die Materie Substanz ist, ohne eine zu sein; die Einheit ist untrennbar von der Substanzialität. Die Form kann geistig, körperlich, oder ein Mittelding sein, innerlich oder äußerlich, wesentlich oder zufällig (accidental). Jede Substanz, die körperliche wie die geistige, ist unzerstörbar; nur die Accidentien verändern sich und verschwinden. Es folgen einige Betrachtungen über die Zahlentheorie und über die Bewegungen, die die Himmelssphären empfangen. Dies ist der Auszug des bis heute unbekannten Buches, in dem der Archidiakonus Gundissalinus, wenn auch abgeschwächt, die Lehren des Avicebrol über Stoff und Form auseinanderzusetzen suchte." — Soviel sagt Menéndez Pelayo über unseren Traktat, was seinen philosophischen Gedankeninhalt betrifft[4]). —

---

[1]) Vgl. uuten Text S. 39, 11 ff. [2]) Vgl. unten Text S. 40, 16 ff.

[3]) Vgl. unten Text S. 41, 2 ff.

[4]) Entsprechend der ganzen Tendenz seines Buches kommt es Menéndez Pelayo weniger auf die Darlegung des philosophischen Gedankeninhaltes an sich, als vielmehr darauf an, die Abweichungen desselben von den orthodoxen Glaubenslehren der Kirche darzutun. So schließt er denn seine Ausführungen über Gundissalinus (S. 403) mit den Worten: „Wie sein Meister (*gemeint ist ibn Gebirol*) hält er zwar an der Persönlichkeit Gottes und an dem Dogma der Schöpfung fest, doch lassen sich in seinem System folgende Irrtümer feststellen: 1. Einheit der Materie, d. h. Einheit der Substanz, da ja G. selbst eingesteht, daß die Ausdrücke synonym sind. 2. Die Annahme, der Geist der Engel und der des Menschen sei aus Materie und Form zusammengesetzt, was St. Thomas

Wenn wir die Abhandlung *„De processione mundi“* historisch, im Rahmen ihrer Zeit und nach dem ganzen wissenschaftlichen „Milieu“ ihres Verfassers, betrachten und würdigen, so stellt sie eine achtbare und anerkennenswerte Leistung dar, die wohl wert ist, ans Licht gezogen zu werden. Mit Recht rühmt Baeumker[1]) ihr „geschickte Komposition“ nach. Was Gundissalinus an wissenschaftlichen Kenntnissen und an einschlägiger Literatur für die schwierige Frage von der Entstehung der Welt erreichbar war, hat er herangezogen und, mehr oder minder selbständig, in seinen Traktat hineingearbeitet, den wir als eine freie Kompilation bezeichnen können. Eine Folge dieses kompilatorischen Charakters ist die Tatsache, daß der Stil nicht durchweg der gleiche ist, sondern, je nach der Quelle, variiert. Nur in der Einleitung[2]) zeigt sich sein persönlicher Stil[3]); allerdings fehlt in unserem Traktat am Anfang und am Schluß der hohe Schwung, zu dem sich Gundissalinus in *„De immortalitate animae“*[4]) und in *„De diuisione philosophiae“*[5]) erhebt. Überhaupt scheint mir *„De processione mundi“* nach der sprachlich-stilistischen Seite der Abhandlung *„De immortalitate animae“* stark nachzustehen. Letztere will mir, in Hinsicht auf ihren Stil und ihre relativ vollendete[6]) sprachliche Ausdrucksweise[7]), ihre dialektische Gewandtheit, den streng folgerichtigen Gedankenaufbau, die straffe Konzentration und harmonische Komposition, reifer erscheinen als *„De processione mundi“*, ja als die beste der von Dominicus herrührenden Schriften überhaupt. Sie mutet mich fast wie der Schwanengesang unseres Philosophen an, den er als letzte seiner Schriften im Alter verfaßt hat.

Zwar schlägt Baeumker[8]) eine andere Chronologie vor.

---

an Avicebrol tadelt. 3. Das Leugnen der Schöpfung in loco und in tempore. 4. Ewigkeit und Unzerstörbarkeit von Materie und Form.

[1]) *a. a. O.* S. 17.

[2]) Siehe unten Text S. 1 ff.

[3]) Am Schlusse unserer Schrift (siehe unten Text S. 54, 5 ff.), wo von den Zahlenspekulationen der Neuplatoniker gesprochen wird, tritt dieser persönliche Stil weniger zutage.

[4]) Georg Bülow, *a. a. O.* S. 1 f. und S. 37 f. und S. 142.

[5]) Ludwig Baur, *a. a. O.* S. 3 ff. und S. 165 f.

[6]) Nach dem Maße des mittelalterlichen Sprachgebrauches.

[7]) Baeumker rühmt (*a. a. O.*) besonders „die gewählte Diktion“ in Einleitung und Schluß. [8]) *a. a. O.* S. 4.

Er teilt die Schriften des Gundissalinus in zwei Gruppen ein, je nach ihrem Verhältnis und ihrer Beziehung zu Avencebrols (ibn Gebirols) *Fons vitae*. Die Schriften, in denen jede Beziehung auf den *Fons vitae* fehlt, den, wie oben [1]) erwähnt, Gundissalinus im Verein mit Johannes Hispanus übersetzt hat — es sind dies die Traktate „*De diuisione philosophiae*“ und „*De immortalitate animae*“ —, weist er der ersten, früheren Gruppe zu, während die, in denen der „*Fons vitae*“ benutzt und exzerpiert worden ist — es sind dies „*De unitate*“, „*De processione mundi*“ und „*De anima*“ —, die zweite, spätere Gruppe bilden sollen. — Als terminus post quem lasse ich die Übersetzung des *Fons vitae* gelten und gebe zu, daß die Schriften der zweiten Baeumkerschen Gruppe [2]) unbedingt nach der Übersetzung des *Fons vitae* entstanden sein müssen. Aber auch betreffs der ersten Gruppe möchte ich diese Möglichkeit, oder vielmehr Wahrscheinlichkeit, nicht bezweifeln. Denn ich halte es zunächst für sehr wahrscheinlich, daß Dominicus überhaupt erst nach einer umfangreichen Tätigkeit als Übersetzer, und durch sie angeregt und veranlaßt, daran ging, eigene philosophische Traktate zu verfassen. Ferner halte ich noch heute meine frühere Behauptung [3]) aufrecht, daß Gundissalinus „sich seine Vorlagen überall nimmt, ohne sich darüber ängstlich Skrupel zu machen, wenn sich einmal in seinen neuesten Bearbeitungen Anschauungen finden, die denen seiner früheren Werke widerstreiten“.

Ich stehe daher nicht an, die Vermutung zu äußern, daß „*De immortalitate animae*“ der letzten Periode der Schriftstellerei des Dominicus angehört und vielleicht sein letztes Werk ist, obwohl in ihr eine im *Fons vitae* vertretene Grundanschauung [4]), daß nämlich die Unterscheidung von Materie und Form auch für die immateriellen, geistigen Substanzen gelte, geleugnet und bekämpft wird [5]). Wenn Gundissalinus

[1]) Siehe oben S. VII, XI und XVII.

[2]) Also besonders auch „*De processione mundi*“.

[3]) *a. a. O.* S. 104.

[4]) Die er auch in *De processione mundi* beibehält; siehe unten Text S. 43 und 44 und oben S. XXII und XXIII, Anm. 4.

[5]) Vgl. *De immortalitate animae* (ed. Georg Bülow), S. 28 und 103: „Et de primo quidem modo manifestum est, quoniam ipsa est pura forma et substantia immateriata et incomposita in se huiusmodi compositione, quae est ex materia et forma.“ Also hier gerade das Gegenteil jener Avencebrolschen Lehre. Letztere aber kennt Dominicus und bekämpft sie auf

aber diese Ansicht des *Fons vitae* dort bekämpft, muß er jenes Werk doch kennen, und diese Kenntnis kann nur, da er selbst des Arabischen nicht mächtig war[1]), von seiner gemeinsam mit Johannes Hispanus verfertigten Übersetzung herrühren. Jene Übersetzung muß also vor der Abfassung von „*De immortalitate animae*" hergestellt worden sein. — Auch sonst finden sich übrigens in dieser Abhandlung mehrere Beziehungen zum *Fons vitae*, wie ich früher nachgewiesen habe[2]).

Daß aber Dominicus zur Zeit der Abfassung von „*De immortalitate animae*" jene in „*De processione mundi*" vertretene Ansicht geändert hatte, ist sehr wohl möglich. Er kehrte eben im letzten Teile seines Lebens zu seiner alten „Liebe", d. h. zur alten, ursprünglichen Ansicht von dem rein formalen Wesen der Seele, die er, durch den *Fons vitae* beeinflußt, vorübergehend aufgegeben hatte, zurück, was bei dieser wichtigen Frage über die höchsten und letzten Dinge, zumal bei einem alten Manne, verständlich ist[3]). Ich wiederhole also zum Schlusse nochmals meine Vermutung oder vielmehr Annahme: „*De processione mundi*" und „*De immortalitate animae*" sind beide nach der Übersetzung des *Fons vitae*, also erst um oder nach 1150, entstanden[4]); und zwar vermute ich, daß „*De immortalitate animae*" die letzte der Schriften unseres Autors ist, ohne dies freilich mit absoluter Sicherheit behaupten zu wollen.

---

derselben Seite, wenn er sagt: „Aut si forte quis dicat, quia est ex materia et forma: dicimus tamen formam eius incorruptibilem esse etc.

[1]) Siehe oben S. XI Anm. 2. [2]) *a. a. O.* S. 99 f.

[3]) Man bedenke, wie sich auch Goethe besonders im Alter gern und oft mit Unsterblichkeitsfragen beschäftigt hat.

[4]) Vgl. auch Ludwig Baur, *a. a. O.* S. 164, besonders die Anm.

Epilogus.

Über der Herausgabe des vorliegenden Buches waltete ein tragisches Geschick. Denn der Mann, dem es gewidmet ist, Clemens Baeumker, ist während der Drucklegung am 7. Oktober 1924, 21 Tage nach seinem 71. Geburtstage, in München vom unerbittlichen Tode dahingerafft worden. Jedoch haben Buch und Widmung ihren Zweck erreicht. Denn an seinem 70. Geburtstage, am 16. September 1923, habe ich ihm das Manuskript zugesandt. Er hat es gelesen, mir seine Freude und Zustimmung brieflich mitgeteilt, die Drucklegung in die Wege geleitet und an ihr als erster Herausgeber der „Beiträge zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters“ tätigen Anteil genommen, bis ihn leider schwere Erkrankung zwang, dieses Amt Herrn Prälat Professor Dr. Grabmann (München) zu übertragen. Möge das Buch zu seinem bescheidenen Teile dazu beitragen, das Andenken an Clemens Baeumker, den großen Gelehrten und Denker und edlen Menschen, bei Mit- und Nachwelt ebenso lebendig zu erhalten, wie es, solange ich atmen werde, in meinem Herzen fortleben wird!

Schweidnitz (Schlesien).

Dr. Georg Bülow.

Gundissalinus

De processione mundi.

Inuisibilia dei[1]) per ea, quae facta sunt, a creatura mundi intellecta conspiciuntur. Si enim uigilanter haec uisibilia conspicimus, per ipsa eadem ad inuisibilia dei contemplanda conscendimus. Uestigia enim creatoris sunt mira opera uisibilis creaturae et ideo per haec, quae ab ipso sunt, sequendo peruenimus ad ipsum. Unde in libro sapientiae scriptum est[2]): „per magnitudinem creaturae et speciem potest intelligibiliter creator uideri“. Cum enim magnitudo, pulchritudo et utilitas tantum miranda proponitur: profecto potentia creatoris, sapientia et bonitas, quae inuisibilia dei sunt, reuelantur. Non enim tam magna faceret, nisi potens esset, tam pulchra, nisi sapiens, tam utilia, nisi bonus. Unde de sapientia scriptum est[3]): „in uiis ostendit

Handschriften: *P* = *Parisinus* (Paris, bibl. nat. lat. 6443). — *V* = *Vaticanus* (Rom, bibl. Vatic. lat. 2168). — *L* = *Laodunensis* (Laon, 412). — *O* = *Oxoniensis* (Oxford, Oriel, 7). — *M* = Menéndez Pelayo, *Historia de los Heterodoxos Españoles,* Tom. I, Madrid 1880, p. 691 sqq.

3 Liber de mirabilibus mundi L *a manu posteriore in margine add* — Incipit liber de creatione celi et mundi translatus de arabico in latiuum a Do. Gundisaluo archidiacono toletano *V om PO* a creatura *legendum secundum* Rom. 1, 20; facta *P(O)M* (*cf. app. crit. ad p. 3, 9*) *om LV* 4 intellecta *om P(O)LM* conspiciuntur] conspicimus *M* enim] autem *PM* 7 ideo *om V* 8 sapientiae *om M* 10 enim] et *PM* *post* magnitudo *add* et *V* tantum] nobis *LV* 11 proponuntur *LV* proponantur *M* potentia] potestas *M* 12 sunt dei *V* 13 potens] potestas *P* 14 in uiis] unum *L* *post* uiis *add* eius *M* 14—p. 2, 1 se ostendit *L*

[1]) *Cf.* Biblia Sacr. *Ep. ad Romanos,* 1, 20: Inuisibilia enim ipsius, a creatura mundi per ea, quae facta sunt, intellecta, conspiciuntur. sempiterna quoque eius uirtus et diuinitas: ita ut sint inexcusabiles.

[2]) *Cf.* Biblia Sacr. *Liber Sapientiae,* cap. XIII, 5: „A magnitudine enim speciei et creaturae cognoscibiliter poterit creator horum uideri.“ *Locus a Gundissalino non ad uerbum transscriptus est, sed ex memoria allatus esse uidetur.*

[3]) *Cf.* Biblia Sacr. *Liber Sapientiae,* cap. 6, 17: „et in uiis ostendit se illis hilariter et in omni prouidentia occurrit illis.“

se hilariter et in omni prouidentia occurrit illis". Uiae quippe ad creatorem sunt opera ipsius; quae dum diligenter attendimus, ad cognoscenda occulta eius utcunque attingimus.

Unde ad intelligendum inuisibilia dei speculationis materia nobis tripertita proponitur: scilicet in rerum compositione et dispositione et causa utrumque mouente. Compositio est principium, ex quibus aliqua fit coniunctio; dispositio est coniunctorum ordinata habitudo; causa uero mouens alia est primaria, alia secundaria, alia est tertiae dignitatis, et deinceps. Ad speculationem autem tria sunt necessaria: ratio scilicet, demonstratio et intelligentia. Accedit enim ad compositionem ratio, demonstratio ad dispositionem, ad causam intelligentia. Unde dicitur [1]), quod in naturalibus rationaliter, in mathematicis disciplinaliter, in theologicis intelligentialiter uersari oportet. Et rationi quidem sufficit possibilitas, demonstrationi uero necessitas, intelligentiae uero simplex et mera quaedam conceptio. Ad intelligentiam autem per intellectum siue per demonstrationem, ad intellectum per rationem, ad rationem uero per imaginationem, et ad imaginationem per sensum ascenditur [2]). Sensus enim apprehendit sensibiles formas simul in praesenti materia, ima-

---

1 hylariter *L* in *addidi ex Biblia; om omnes* occurrit] occuserit *M* illis] illius *P(O)* illi *M* 2 quae dum *a secunda manu in lacuna scripta sunt V* 3 cognoscendum *V* 4 intelligenda *M* 5 tripertita] bipertita *P* bipartita *M* 6 utrunque *V* est *supra lineam add V* 9 tertiae] ternae *L* 9/10 especulationem *M* 10 scilicet] et *V* 11 intelligentia] intelli *manus* 1 gentia *a manu* 2 *add* (tia *supra lineam*) *V* ratio *om L* 12 ad dispositionem demonstratio *V* intelligentia] intelligimus *L* intelli *manus* 1 gentia *a manu* 2 *add V* 13 rationabiliter *LV(O)* 15 possibilitas] probabilitas *V* demonstrationi] ni *a manu* 2 *supra lineam add V* 15/16 intelligentiae] e = ae, *supra lineam a manu* 2 *add V* 16 quaedam *om V* 17 per *ante* demonstrationem *om L* per demonstrationem] demonstratione *V* 18 ymaginationem *PM* 19 et ad imaginationem *om LV* 20 formas essentiales *V* materia *om P(O)LM*

---

[1]) *Cf.* Boëthius: *De trinitate,* cap. II *PL* 64 col. 1250, B 3 ff. (p. 152, 15 Peiper): In naturalibus igitur rationaliter, in mathematicis disciplinaliter, in diuinis intellectualiter uersari oportebit.

[2]) *Cf.* Boëthius: *De consolatione philosophiae* V, 4, ed. Peiper, p. 134, 80: Sensus enim figuram in subiecta materia constitutam, imaginatio uero solam sine materia iudicat figuram. Ratio uero hanc quoque transcendit speciemque ipsam, quae singularibus inest, uniuersali consideratione perpendit. Intelligentiae uero celsior oculus existit: supergressa namque uniuersitatis ambitum ipsam illam simplicem formam pura mentis acie contuetur.

ginatio [1]) formas sensibiles in absenti materia simul, ratio formas sensibiles praeter materiam, intellectus formas intelligibiles tantum, intelligentia uero unam simplicem formam utcunque, sed similiter apprehendit. His igitur gradibus ad deum mens humana contemplando ascendit et ad hominem diuina bonitas descendit. Ratio inquirit componendo et resoluendo; resoluendo ascendit, componendo descendit. In resoluendo enim ab ultimis incipit, in componendo a primis incipit. Unde per ea, quae facta sunt, inuisibilia dei intellecta creatura mundi conspicit, cum ratio ad compositionem accedit hoc modo.

Totus hic mundus, quem lunaris circulus ambit, ex grauibus et leuibus integraliter consistit. Sed motus grauium est ire deorsum, et motus leuium est ire sursum. Cum igitur grauia et leuia de natura sua habeant ire in oppositas partes, tunc nequaquam in compositione huius corruptibilis mundi conuenirent, nisi aliqua causa cogens illa componeret. Mundus igitur sublunaris ab alio compositus. Item. Omne corpus constat ex materia et forma. Omne [2]) enim corpus substantia est et alicuius quantitatis et qualitatis est. Forma uero et materia oppositarum proprietatum sunt; nam altera sustinet, et altera sustinetur; altera

1 *post* formas *add.* simul (*quod post* materia *omissum est*) *V* absente *V* 2 sensibilium *V* 3 sed] sit *M* 4 similiter] simpliciter *V* 5 ascendit contemplando *V* 8 incipit] initium sumit *V* 9 creatura] $\frac{a}{c}$ *i. e.* creatura. *A manu secunda ante* $\frac{a}{c}$ *littera* F *anteposita est, ut sit* facta, *eodem errore quo supra p.* 1,3 *a manu prima illud* a cã *i. e.* a creatura *archetypi* in fcã *i. e.* facta *corruptum est P*; facta *M* causasque (que *a manu* 2 *add*) *V* 9/10 accedit ad compositionem *V* 10 hoc modo accedit *L* 11 lunaris] linearis *PM* 12 integraliter] integralibus *V* 13 igitur *om PM* ergo *a manu* 2 *add V* 15 compositione] corruptione *PLM* constitutione *O* huius *om V* corruptibilis] corrupcionis *L* corporalis *V* *post* mundi *add* per se *V* 16 *post* aliqua *in margine add* cẽt *V manus* 2 componeret] conuenire *V* *post* igitur *add* iste *V* 17 alio] aliquo *V* *post* compositus *add* est *V manus* 2 19 qualitatis et quantitatis *LV* 20 altera *om a manu* 1 una *a manu* 2 *supra lineam add V*

[1]) *Cf.* Isaac de Stella (qui 1147 factus est abbas Stellae in dioecesi Pictauiensi, ubi obiit anno 1169), *Epistula de anima*, *PL* 194, 1181 B: De sensu ergo oritur imaginatio, et secundum eius diuersitates ipsius quoque uariatio. Imaginatio autem ea uis animae est, quae rerum corporearum percipit formas, sed absentes. Sensus uera corpora per praesentes ipsorum qualitates ueras percipit, uarie, ut dictum est, uarias. Imaginatio uero ipsorum uerorum tantum similitudines et imagines, unde imaginatio nominatur.

[2]) *Cf.* Auencebrol, *Fons uitae* IV (ed. Cl. Baeumker) p. 225, 23 sqq.: Et per quod etiam manifestabitur ... quod corpus ... compositum est ex materia et forma, scilicet quod est substantia ...

recipit, et altera recipitur; altera format, et altera formatur. Quae autem oppositarum proprietatum sunt, nunquam ad aliquid constituendum per se conueniunt. Forma igitur et materia in constitutione corporis per se non conueniunt. Quae autem per se non conueniunt, profecto, cum in aliquo sibi opposita inueniuntur, quod compositorem habeant, euidenter ostendunt. Omne igitur corpus compositorem habet. Sic itaque totus mundus.

Item. Omne, quod est, aut coepit esse aut non coepit esse; aut habet initium aut caret initio. Quod autem aliqua habeant initium, manifeste indicat resolutio huius sensibilis mundi. Multa enim uidemus hic desinere esse, quae, nisi aliquando incepissent, non desinerent unquam. Nihil enim occidit, quod non oritur, nec solutio nisi compositionem sequitur. Quicquid enim intellectus diuidit et resoluit in aliquid, compositum est ex his, in quae resoluitur. Cum ergo multa ex tam diuersis composita assidue corrumpi et dissolui uideamus, nihil autem corrumpitur nisi quod generatum est, sed omne, quod generatur, incipit fieri, quod non erat: profecto necesse est, ut quaecumque corrumpi uideamus, ea aliquando incepisse dicamus. Omni autem incipienti esse aliqua res sibi dedit esse. Et omne, quod incipit esse, antequam sit, possibile est illud esse, quia, quod impossibile est esse, nunquam incipit esse, sed quod possibile est esse.

Item, cum incipit esse, de potentia exit ad effectum, de possibilitate ad actum. Exitus autem de potentia ad effectum motus est. Quicquid ergo incipit esse, mouetur ad esse. Omne autem, quod mouetur, ab alio mouetur. Omne igitur, quod coepit

---

1 recapit *P* format] informat *LV* et *om L* formatur] informatur *LV* 2 *post* aliquid *add* unum *V* 3 et *om lacuna* 3 *litterarum hiante V* 4 per se corporis *V* 4/5 per se *om P* 5 aliquo] alio *PL(O)M* opposita] posita *V* (op *om lac. hiante*) 6 compositorem] *om lac. hiante V manus* 1; *a manu* 2 *add* 8 coepit *om V* 9/10 habeant aliqua *V* 10 mundi] modii (*corr ex* modus] *P* medii *M* 11 hic] huiusmodi *M* aliquando *om L* 12 unquam *corr ex* inquam *L* occidit] occiditur *P(O)LM* quod *om V* 13 nec] neque est *V* 14 hiis *V* 15 resoluuntur *P* cum *om PM* ergo] igitur *V* *ante* multa *add* tam *V manus* 2 *post* ex *add* tam oppositis et *V manu* 2 16 asidue *V* dissolui et corrumpi *V* disolui *M* autem] aliud *P(O)LM* 17 generatum est] generatur *L* 18 profecto] prius ergo *P(O)M* 19 uideamus] uidemus *L* uidiamus *ex* uidimus *corr a manu* 2 *V* 20 et *om LV* 21 illud] id *M* 22 sed] set *V* *ante* quod *add* omne *V* esse *om M* 23 item] tunc *LV* 24 possibilitate] potestate *L* effectum] actum *PLOM* 26 alio *per rasuram corr. ex* aliquo *V*

esse, non ipsum sibi, sed aliqua alia res dedit esse. Ipsum enim, cum non erat, sibi dare esse non poterat. Quod enim non est, nec sibi, nec alii rei dare esse potest. Impossibile est etiam, ut aliquid sit causa efficiens sui ipsius. Omnis enim causa efficiens prior est eo, quod efficit. Si igitur aliquid daret sibi esse, tunc illud esset prius et posterius se ipso, quod est impossibile. Quare omni incipienti aliquid aliud dedit esse.

Item illud aliud aut coepit esse aut non coepit esse. Si uero et illud incipit esse, tunc aliquid aliud sibi dedit esse. Et ita inquirendo aut in infinitum itur, aut aliquid occurret, quod incipientibus dedit esse, ipsum uero nullatenus coepit esse. Quod autem est et non incepit esse, hoc aeternum est: illud ergo, quicquid sit, prius est omnibus habentibus initium, et sic est principium et prima causa omnium.

Prima uero causa non habet causam. Alioquin iam non esset prima. Quod sic probatur: Omne, quod est, aut possibile est esse, aut necesse est esse; sed aliqua causa est prima. Ergo primam causam uel possibile est esse, uel necesse est esse. Omne autem, quod possibile est esse, cum consideratum fuerit ipsum in se, eius esse et eius non esse utrumque est ex causa. Cum autem fuerit, iam recepit esse diuisum a non-esse; cum uero non fuerit, iam habet non-esse diuisum ab esse. Et non potest esse, quin utrumque istorum duorum uel habeat ex alio, uel

---

1 sibi *om P(O)M a manu 2, ut uidetur, sed fere eodem tempore, in lacuna add L* *post* sibi *add* ipsi *L* aliqua *om L* 3 rei *om P(O)M* impossibile] et impossibile *L* impossibile *in rasura, sed ita, ut prorsus non diiudicari possit, utrum a prima, an secunda manu, sed uerisimilius est a prima V* 5 eficit *PM* 6 esset *a manu secunda in margine add V* 7 aliud aliquid *P(O)M* 8 item] iterum *P(O)M* coepit] incipit *P(O)M* coepit] incipit *P(O)M* 8/9 aut... aliud *om L* 9 et... esse *om* (*sed rasura 11 vel 12 litterarum*) *V* dedit sibi *PM* 10 inquirendo] inquirando *P* itur] tunc *PM* aut] autem *M* occurret] occurrent *P* occurreret *L* 11 dedit] dederit *PL(O)M* ceperit *V* 12 incepit] incipit *PL(O)M* aeternum] encium *P(O)M* 13 prius est *om V* *post* initium *add in marg. a manu 2* causa *V* 16 aut] uel *V* 17 aut] uel *V* quod prima causa non habet causam *a manu 2 in margine add. V* *post* aliqua *supra lineam a manu 2 add* prima *V* prima *om V manus 1* ergo *om V manus 1*; *post* primam (*ante* causam) *supra lineam add V manus 2* 18 primam causam] prima causa *P(O)LM* esse est *V* est *post* necesse *om L* 19 omne] quia *V* 20 *post* se *supra lineam add* ipso *V manus 2* eius (*ante* non) *om P(O)M* 21 esse *supra lineam add V manus 2* a *in rasura V manus 1* 23 quin utrumque] diuisum quia utrumlibet *V* istorum] rerum *L* duorum *om V* habet *V*

non habeat ex alio. Si autem habuerit ex alio, profecto ipsum erit ex causa.

Quod uero non habeat ex alio, hoc impossibile est esse. Manifestum est enim nullum posse uenire ad esse nisi per aliquid aliud, quod habet esse; similiter ad non-esse. Ipsum enim uel est sufficiens per se ad habendum esse uel non est sufficiens. Si autem ipsum per se est sufficiens ad utrumque recipiendum, tunc, cum habuerit esse, erit ens per se et erit necessarium esse. Positum est autem non esse necessarium esse. Simul ergo est necessarium et possibile, quod est contrarium. Si autem non est sufficiens sibi ad habendum esse per se, sed aliquid aliud est, a quo est esse illius — omne autem, cuius esse est ex esse alterius a se, qui omnia egit ad esse, illud utique est causa eius — tunc possibile prius causam habet et non habebit quodlibet duorum receptorum per se nisi per causam. Intellectus enim essendi est ex eo, quod est causa essendi, et intellectus non essendi est ex causa priuante essendi rem. Dicimus ergo de intentione essendi possibiliter, quia esse, quod habet, ex causa sua habet et respectu eius. Quamuis enim non habeat esse, nisi cum sua causa exstiterit, est tamen esse possibile, licet habeat esse uel non esse, nec sit appropriatum alicui

---

1 habet *V* habuit *P(O)* si ... alio *om L* profecto] perfectum *L* 3 uero *om V manus* 1 autem *in margine add V manus* 2 esse *om PLM* 4 enim est *L* *post* enim *in margine add* quia *V manus* 2 *post* nullum *supra lineam add* ens *V manus* 2 uenire] euenire *M* esse] aliquid *PM* 4/5 aliquid] quod *L* 6 *pro* uel *in rasura* esse (ēē), *sed ita ut post* esse *ultima litera uerbi* uel *etiam legi possit V* (*ut uidetur, man.* 2) 6/7 per se ... sufficiens *om L* 6 ad *om V manus* 1 *in margine add man.* 2 est *quod manus* 1 *scripsit, correxit in* esse *manus* 2 *V* 6,7 sufficiens *erasum, sed ita ut recognosci possit V* 8 habuit *P(O)* ens] esse *L(O)* *post* et *erasum est* non *V* 9 esse *om V* 11 est *om V* per se esse *P(O)LM* 12 illius] alius *L* 13 *post* alterius *add* alio *V manus* 1 *post* alterius *add in margine* eget *V manus* 2 *post* a se *add* omne autem *V manus* 2 qui] que *L* quo *V* omnia] quid *V* egit] eget *V* 14 possibile *om V* 15 habebit] abibit *V* quodlibet] quibus *L* quodlibet duorum *om V lacuna 4—5 literarum relicta* 17 priuante] priuati *V manus* 1 *supra* ti *a manu* 2 *add* oīs, *ita ut* pro *priuati legendum esset* priuationis 18 de intentione] detentione *V* *post* essendi *add* est ab eo *V* possibiliter] potestatum *L* esse] omne *PM* 19 enim *om V* autem *L* 20 nisi *om PLV(O)M* exstiterit] constiterit *L* est] eum *L* esse] etiam *PVM* 20/21 *post* possibile *add* quoniam possibile *V* quoniam possibile est *L* 21 nec] ut *M* sit] sic *V* appropriatum] approximatum *V* alicui] alio *P(O)M* aliquo *V* aliud *L*

illorum duorum. Monstratum est igitur, quod, quidquid est possibile esse, non habet esse, nisi respectu suae causae.

Prima igitur causa non est possibile esse, igitur necesse est esse; unde non habet causam. Quod [1]) enim necesse est esse, non habere causam manifestum est. Si enim necessarium esse habeat causam sui esse, profecto eius esse esset per ipsam. Omne autem, cuius esse est per aliud, cum ipsum fuerit consideratum in se, eius esse non esset necessarium. Quicquid autem consideratum in se sine alio non inuenitur habere esse necessarium, illius esse non erit necessarium per se. Unde constat, quod, si necessarium esse per se habet causam, non est necessarium esse per se. Manifestum est igitur, quod necessarium esse non habet causam. Patet quidem ex hoc etiam esse impossibile unam rem habere necessarium esse per se et habere necessarium esse per aliud. Si enim necessitas sui esse est per aliud, tunc impossibile est illud esse sine alio. Impossibile est igitur,

---

1 duorum] duum *M* (*non intellexit abbreuiationem* duum *pro* duorum *in P* est *om V* quod] quidem *L* est *om V* 1/2 *post* possibile *add* est *PLV(O)M* 2 nisi *om V* respectu] respectum *V* 3 igitur *om V* esse *om L* 3/4 igitur necesse est esse *om V* 5 esse *om PL(O)M* habere] habet *PLV(O)M* manifestum] manifestam *M* est *om PL(O)M* necessarium] necessatum *V* necesse *M* 6 ipsam] ipsum *VM* 7 autem] *om PM* 8 eius *om PM* esset] erit *LV* 9 consideratum *om V* in se consideratum *L* habere] habetur *PL(O)* habet *V* esse] *om PM* est *L* 10 illius] illud *M* esse *om PM* erit] emerat *V* 11 habet] habeat *L* 12 est *om V* necessarium] necesse *PM* 13 quidem] quod *M* etiam *LV* etiam *om LV* impossibile] possibile *V* 14 esse necessarium *V* 16 est *om L*

---

[1]) *Cf.* Auicenna, *Metaphysica* (siue prima philosophia), Tractat. primi secundi libri capitulum secundum: Quod autem necesse esse non habet causam, manifestum est. Si enim necesse esse haberet causam sui esse, profecto eius esse esset per illam. Quicquid autem est cuius esse per aliquid, cum consideratum fuerit per se, non habebit esse necessarium. Quicquid autem consideratum per se sine alio non habet esse necessarium, non est necesse esse per se. Unde constat, quod, si necesse esse per se haberet causam, profecto non esset necesse esse per se. Manifestum est igitur, quod necesse esse non habet causam. Et patet etiam ex hoc, quod impossibile est, ut aliquid idem sit necesse esse per se et necesse esse per aliud. Si enim eius esse esset per aliud, tunc impossibile esset illud inueniri sine illo alio. Impossibile igitur esset inueniri necesse esse per se. Si enim esset necessarium per se, iam haberet esse et illud aliud nihil ageret ad illud esse necessarium. Quicquid enim est ad cuius esse agit aliud, eius esse non est necessarium in se.

ut habeat necessarium esse per se. Si enim fuerit necessarium esse per se, profecto illud aliud non confert ei aliquid ad esse. Omne enim, cui aliquid confert ad esse, illud non est necessarium esse per se. Igitur necesse esse non habet causam.

Dicimus etiam non posse esse, ut id, quod est necesse esse, habeat aliud necesse, ita ut hoc sit simul cum illo et illud cum isto, nec unum illorum sit causa par alterius, sed aequaliter se concomitantur in necessitate essendi. Cum enim consideratum fuerit unumquodque eorum per se sine alio, aut erit necessarium per se, aut non erit necessarium per se.

Si autem fuerit necessarium per se, aut habebit necessitatem etiam cum alio, cum consideratum fuerit cum alio — et si sic fuerit, tunc hoc erit necessarium per se et necessarium per aliud, et hoc est inconueniens, sicut supra ostendimus — aut non habebit necessitatem cum alio, ita ut esse eius sequatur ad esse alterius et comitetur illud.

Immo esse eius non pendebit ex esse alterius, ita ut hoc non sit, nisi et illud fuerit, et e contrario. Si autem non fuerit necessarium per se, oportet, ut consideratione sui per se sit possibile esse, consideratione uero alterius sit necessarium esse. Et tunc impossibile est, quin illud aliud aut sit sic aut non sit sic. Si autem et illud aliud fuerit sic, tunc impossibile est, quin necessitas huius essendi sit ex illo, cum illud uel est possibile esse uel necessarium esse. Si autem necessitas essendi huius fuerit ex illo, tunc illud est necessarium esse; sed hoc non habuerit necessarium esse per se, nec per tertium aliud aliquid, sicut praediximus, sed per illud, quod uersa uice habet necessi-

---

1 *post* habeat *add* esse *L* esse *om M; uerbo* esse *puncta subiuncta sunt P* 1/4 Si ... per se] si enim fuerit necessarium esse per se, profecto est illud esse sine alio. impossibile est igitur, ut habeat necessarium per se *PM* 1/5 si ... quod est] profecto illud aliud non confert ei aliquid ad esse. Omne enim cum aliquid confert ad esse, illud non est necessarium esse per se igitur *L* 5 dicimus] dico *V* posse] possibile *V* esse *post* necesse *om V* 6/7 aliud ... causa *om PL(O)M* 8 concomitantur] comutantur *V* 12 alio] aliquo *L* 13 si sic] sic sic *V* 14 sicut] ut *M* 15 ut *om V* eius esse *V* 15/16 sequatur ad] exequatur ex *V* 16 comitetur] comutetur *P* conuincetur *V* *ante* illud *add* cum *V* 17 eius esse *L* 18 et *om V* e contrario] e conuerso *V* modo *L* 19 *post* oportet *add* enim *V* sit] sic *V* 20 possibile] posse *P* esse] cum *L* uero *om V* 21 quin] ut *V* sit] sic *V* sit] sic *V* 22 tunc *om M* quin] cui *V* 23 essendi huius *LV* possibile] posse *V* 24 esse *om L* uel *om V* *post* uel *add* est *L* necessarium] neccatum *V* 25/26 habuerit] habuit *P(O)M* habebit *V* 26 per *om V* 27 praediximus] predicimus *M*

tatem essendi ab ipso, et necessitas essendi huius ingerit necessitatem essendi illius, quod e contrario habuit esse post necessitatem essendi huius et hoc [1]) posteritate essentiali. Tunc hoc non habebit unquam necessarium esse per se ullo modo. Si autem necessitas essendi huius fuerit ex illo, cum illud est possibile esse, tunc necessitas essendi huius erit ex illo existente possibili et dante huic necessitatem essendi nec accipiente ab illo possibilitatem essendi, sed necessitatem. Ergo possibilitas essendi illius erit causa necessitatis huius, et hoc non erit causa possibilitatis illius essendi.

Ergo non erunt concomitantia, cum unumquodque eorum sit causa per se et causatum per se. Deinde etiam contingit aliud, quod, cum possibilitas essendi illius fuerit causa necessitatis essendi huius, tunc esse huius non procedit ex esse eius, sed ex esse illius. Nos autem posuimus illa concomitantia. Ergo non possunt esse concomitantia in esse, nisi forte ambo pendeant ex alia extrinseca causa. Et tunc oportebit, ut aut alterum eorum sit primum per se, aut sit aliquid aliud extrinsecus, quod det eis esse secundum habitudinem essendi, quam habent inter se, et instituat habitudinem inter ea, secundum quam habeant esse. Relatiuorum autem alterum non dat esse alteri, sed est simul cum eo; datorum autem esse causa est coniungens illa. Duae etiam materiae uel duae solae substantiae non sufficiunt per se ad conferendum sibi hoc esse, quod dicitur de eis, sed egent alio aliquo tertio, quod

1 ingerit] indiguerit *PL(O)M* 1,2 necessitate *L* 2 contrario] conuerso *V* *post* contrario *add* non *PL(O)M* 2 *ante* esse *add* necessarium *V* 3 et *om PL(O)M* tunc] item *V* 4 ullo] nullo *VM* 5 possibile] posse *P* 7 nec] non *V* illo] isto *LV* 8 necessitates *V* ergo *om L* possibilitas] potestas *L* illius *om P(O)M* 9 non *a manu prima supra lineam scriptum V* possibilitatis] potestatis *V* 10 essendi illius *V* 11 erunt non *L* erunt ergo non *V* comitantia *LV* 12 causatum] creatum *M* causa non *V* contigit *M* 13 possibilitas] potestas *L* 14 essendi *om V* procedit] pendebit *V* eius] illius *V* 15 posuimus] possumus *PM* ponimus *V* comitantia *LV* *post* concomitantia *add* esse *V* possunt] possit *V* 16 comitantia *LV* pendeant] penderat *V* 16/17 extrinceca *P* 17 altera *V* 18 aut sit] aut si *V* eis] ei *PM* 19 et] uel *LV* 20 inter ea] interea *V* (*unum uerbum*) relatiuorum] relatorem *PM* relatorum *L* relatiorum *V* autem] aut *V post* autem *add* habeant (*punctis subiunctis*) *P* 21 datorum] datorem *M* 22 *post* autem *add* est *PM* est *om PM* 23 duae solae substantiae] duo subiecta sola *PL(O)* duo substantiae solae *M* 24 sed] scilicet *L* alio aliquo] alio et alio *P(O)M* alio alio *L*

[1]) hoc, *scilicet* necessitatem essendi.

componat ea inter se. Necesse est enim unum istorum duorum esse, scilicet ut uel esse uniuscuiusque horum et certitudo non sit, nisi fuerit cum alio — et ita tunc suum esse per se non ergo erit necessarium, ergo possibile, ergo causatum; unde ipsum et sua causa, sicut diximus, non comitabuntur se in esse, ergo sua causa erit aliqua res alia, quapropter hoc et illud non erunt causa habitudinis, quae est inter illa, sed illa alia causa — uel ut non sit necesse esse simul cum alio; et ita hoc simul esse erit quidem accidens inutile ad esse eius proprium. Unde proprium esse eius non erit ex comitantia comitantis, secundum quam est suum comitans, sed ex causa praecedente, si ipsum causatum fuerit. Tunc ergo esse eius aut erit ex comitante, non ex eo, quod est comitans, sed ex proprio esse comitanti. Et ita non erunt comitantia, sed causa et causatum. Et etiam comes eius erit causa putatiua putatae habitudinis, quae est inter illa, ut pater et filius. Aut erunt comitantia secundum hoc, quod nullum eorum est causa alterius et habitudo erit necessaria ad esse eorum. Sed propria prima causa habitudinis erit causa extrinseca instituens duas essentias eorum, sicuti scisti, et habitudo erit accidens. Unde non erit illi comitantia, nisi per accidens separabile, uel inseparabile. Hoc autem est praeter propositum; id autem, quod est per accidens, erit ex causa indubitanter. Unde ex parte comitantiae erunt duo causata; et ita nullum eorum necessarium est esse per se.

Dicemus [1]) etiam, quod necessarium esse debet esse unum

---

1 necesse] nec esse (*duo uerba*) *P* duorum] duum *MV* 2 ut *om V* uel *om P(O)M* et] etiam *L* 4 ergo *om V* causatum] creatum *P(O)M* 5 causa sua *V* ergo] eius *L* 6 quapropter] que propter *PV(O)M* 8 esse] est *L* 9 quidem] quod *LM* quasi *V* 10 esse] est *L* 11 quam] quod *V* quid *L* 12 causatum] creatum *PL(O)M* ergo] igitur *V* eius esse *V* comitante] comite *L* 13 comitanti] comiti *L* comitti *V* 14 causatum] creatum *M* 15 erit *om V* putatiua putatae] putatae *P* principalitatem *M* putatiae *L* est *supra lineam, ut uidetur a manu 2, add V* 16 et *om PL(O)M* erunt] erit *V* secundum] sed *M* hoc *om V* 17 est *om V* 18 propria prima] propria *L* prima *P(O)M* 19 scisti] sisti *V* 20 accidens] actus *V* erit] erunt *V* comitantia illi *V* 20/21 accidens] actus *V* 21 praeter propositum] propter positum *V* 22 autem] aut *V* accidens] actus *V* ex *om PLV(O)M* 23 causata] creata *PL(O)M* ita *om V* 24 est *om PL(O)M*

---

[1]) *Cf.* Auicenna, *Metaphysica*, Tract. primi sec. libri cap. III: Dicemus etiam, quod necesse esse debet esse una essentia. sin autem sint multae, igitur unaquaque earum erit necesse esse. Necesse esse autem, ut unumquodque

in se. Sin autem sint multa et sit unumquodque eorum necessarium esse: necesse est unumquodque eorum in sua essentia uel non differre ab altero aliquo modo, uel differre. Si autem non differunt unum ab alio intellectu suae essentiae propriae, differt autem unum ab alio in eo, quod unum non est aliud — haec enim differentia est sine dubio —: profecto unum differt ab alio per aliquid, quod est praeter intellectum essentiae. Intellectus enim essentiae est in eis non diuersus, sed est adiunctum aliquid, per quod factum est hoc, uel est in hoc, per quod hoc factum est hoc, nec illud est ad aliquid iunctum. Est autem adiunctum unicuique aliorum aliquid, per quod hoc factum est hoc, et e contrario, uel quod hoc est hoc, idem aliud. Haec enim idem sunt in essentia, et est in eis alteritas, alia est diuersitas: ergo sic teneamus, quod unumquodque eorum sit idem in essentia cum alio et differat ab alio. Dico ergo, quod ea, quae affixa sunt extrinsecus essentiae, sunt de numero accidentium consequentium, non essentialium. Haec autem accidentia consequentia, si accidunt ipsi essentiae ex hoc, quod est ipsa essentia, necesse est tunc, quod omnia conueniunt in eis. Iam autem diximus illa differre in eis: ergo conueniunt et differunt in

1 in] per *V* sin] sint *P(O)LM* *post* autem *add* non *L* *post* sint *una uel duae literae erasae sunt V* *post* eorum *add* et *PL(O)M* 2 est *om P(O)M* est *a manu 2 supra lineam add V* eorum *om PV(O)M* essentia sua *V* 2/3 essentia uel] essentialis *L* 3 differre *M* altero] altera *L* aliquo] alio *P(O)M* 4 propriae essentiae *V* 5 differt] differunt *V* non *supra lineam scriptum, ut uidetur a manu 1 V* 6 est differentia *L* 6/7 ab alio differt *L* difert ab alio *V* 8 est *om V* *post* non *a manu 2* est *supra lineam scriptum V* 10 hoc (*post* quod) *om V* nec] uero *V* ad aliquid iunctum] adiunctum aliquod *V* aliquid] aliquem *P(O)* 11 aliquid] aliud *V* hoc (*post* quod) *om V* est *om V* 12 e contrario] e conuerso *V* aliud] illud *V* 12/13 haec enim idem sunt] hoc enim quod idem sunt *V* 13 et est in eis alteritas] et tunc est eis alteritus *V* alia] aliqua *VM* 14 teneamus] ceneamus *V* quod] quam *V* 15 et *om V* 16 sunt afixa *V* 17 consequentium] colloquentium *L* consequuntur *V* 18 accidunt] occidunt *V* 19 conueniant *PL(O)M*. 20 illa] ea *LV*

eorum in certitudine suae essentiae uel non differat ab altero aliquo modo uel differat. Si autem non differt unum ab alio in intellectu suae propriae essentiae, differt tamen ab eo per hoc, quod hoc non est illud. Haec enim differentia est siue dubio: profecto unum differt ab alio in eo, quod est praeter intellectum essentiae. Intellectus enim essentiae, quae est in eis, non est diuersus. Sed est adiunctum ei aliquid, per quod factum est hoc, ut in hoc uel est adiunctum ei aliquid, quod est hoc uel in hoc. Nec illud est adiunctum alteri etc.

eisdem, quod est inconueniens. Uel si accidit eis diuersitas ex causis intrinsecis, non causis essentiae addictis, tunc, si causa illa non esset, profecto non differrent. Ergo, si causa illa non esset, essentiae illorum essent una — sed non sunt una —; ergo, si causa illa non esset, non haberet unumquodque eorum necessarium esse per se discretum ab alio. Ergo necessitas essendi uniuscuiusque illorum propria et solitaria est ex causa intrinseca. Iam autem ostendimus, quod, quicquid est necessarium esse per aliud, non est necessarium esse per se. Immo in definitione essentiae ipsius est possibile esse, cum unumquodque eorum, sicut est necessarium esse per se, sic etiam est possibile esse per se, quod est inconueniens.

Ponamus [1]) autem illa differre in aliquo accidente essentiali, postquam conueniunt in intellectu essentiae. Hoc autem, in quo differunt, impossibile est, quin sit uel necessarium ad necessitatem essendi unumquodque, uel non sit. Si autem necessarium fuerit necessitati essendi, necesse est tunc, ut omnia conueniant in eo quicquid est necessarium esse. Si autem non est necessarium esse necessitati essendi, tunc necessitas essendi est discreta ab eo et est necessitas per se. Illud autem essentiale est accidens affixum extrinsecus et adueniens necessitati post plenitu-

1 eisdem] eadem *P(O)M* eis] omnis *M* 2 intrinsecis] extrinsecis *V* intrinsecis *corr* ex extrinsecis *L* non causis *om V* addictis] adiunctis *V* 3 illa *om V* *ante* profecto *add* tunc *V* differrent] differunt *P(O)M* 4 *ante* essent *add* non *P(O)LVM* 5 eorum] illorum *LV* 6 discretum per se *V* 7 intrinseca] extrinseca *V* 8 *post* esse *add* per se *V* 9 est necessarium] necesse est *V* per se *om V* 10 ipsius essentiae *V* cum] unde *LV(O)* eorum] illorum *V* 11 necessarium esse] necessatum *V* 14 in *om PM* 15 est] esse *PM* uel *om PM* 16 autem *om V* 17 fuerit] fuit *PM* necesse] necessarium *V* 17/19 necesse ... essendi *om L* 17 conuenient *M* 18 necessarium est *V* 18/19 necessarium non est *V* 19 esse *om V* necessitate *V* discreta est *M* 20 *ante* per *add* essendi *V* per se necessitas *L* 21 extrinsecus affixum *V* affixum] affixit *L*

[1]) *Cf.* Auicenna, *Metaphysica* Tract. primi, sec. libri cap. III: Ponamus autem illa differre in aliquo inhaerente postquam conueniunt in intentione essentiae. igitur impossibile est, quin illud, in quo differunt, ut sit eis necessarium ad necessitatem essendi uel non sit. Si autem fuerit necessarium ad necessitatem essendi, manifestum est tunc oportere, ut conueniant in eo, quicquid est necesse esse. Si autem non est necessarium necessitate essendi, tunc necessitas essendi ab eo siue illo est solitaria necessitas sui esse. Illud uero est aduenies ei accidentaliter et adiungitur ei post plenitudinem necessitatis suis esse. Iam autem ostendimus hoc esse absurdum. Igitur impossibile est, ut differant in aliquo.

dinem, siue perfectionem necessitatis essendi. Hoc autem iam ostendimus esse absurdum. Igitur in nullo debent differre.

Debemus [1]) autem hoc adhuc amplius alio modo ostendere. Impossibile enim est necessitatem essendi diuidi per multa, nisi uno duorum modorum, scilicet uel sicut res diuiduntur per differentias uel sicut diuiduntur per accidentia. Scimus autem, quod differentiae non recipiuntur in definitione eius, quod ponitur ut genus. Ergo non dant generi essentiam eius, sed dant ei esse in actu, sicut rationale. Rationale enim non prodest animali, quantum ad animalitatem, sed prodest ei, ut ipsum sit in actu essentia appropriata. Oportet ergo, ut differentiae necessitatis essendi, si forte sint aliquae, non prosint aliquid, quantum ad essentiam necessitatis essendi, nisi ad esse in actu. Hoc autem factum est duobus modis. Uno quidem propria essentia necessitatis essendi non est nisi incessabilitas essendi; non sicut essentia animalitatis, quae est essentia praeter essentiam incessabilitatis essendi. Esse enim est consequens illam uel superueniens illi, sicut scisti. Ergo differentiae non prosunt necessitati essendi nisi ad id tantum, quod est inter essentiam suae formae. Iam autem prohibuimus hoc inter genus et differentiam alio modo et ad hoc, ut ipsa necessitas essendi habeat esse in actu: oportet, ut pendeat ab alio dante eam. Unde in-

2 igitur] ergo *V* nullo] ullo *V* illo *PM* 3 adhuc hoc *LV* ostendere amplius aliquo modo *V* ostendere alio modo *L* 4 est enim *L* enim *om V* 6/7 differentiae] differre *V* 8 ergo] genus *PL(O)M* dant] dat *PL(O)M* dant] dat *PL(O)M* 9 rationale *om V* proest *V* 10 animalitatem] alteritatem *M* sed] si *PM* prodest] proesse *L* proest *V* 11 *post* appropriata *add* in actu *V* differentiae] differre *VM* 12 sint] sicut *P(O)M om V* 13 in *om V* autem *om V* 15 incessabilitas] necessitas *V* 15/17 non sicut ... essendi *om M* 16 animalitatis] alteritatis *V* *post* est *add* eius *V* 16/17 incessabilitatis] necessitatis *V* 17 esse] essentiae *V* *post* enim *habet* etiam *cum puncto subiuncto V* 18 illi] illud *V* differentiae] differre *VM* prosunt] possunt *M* 19 ad id tantum *om* (*lacuna 4 literarum*) *P om M* ad *om V* 21 alio] aliquo *L* ad hoc] adhoc (*unum uerbum*) *V* 22 esse in actu *om P(O)M* alio] aliquo *L* illo *V* dante] ducente *V*

[1]) *Cf.* Auicenna, *Metaphysica,* Tract. primi, sec. libri, cap. III: Oportet autem, ut adhuc addamus super hoc manifestationem alio. hoc est quod impossibile est necessitatem essendi diuidi in multitudinem nisi uno duorum modorum scilicet aut diuidi per differentias aut per accidentalia. Iam autem notum est, quod differentiae non recipiuntur in diffinitione eius, quod ponitur ut genus.

tentio necessitatis, per quam res est necessarium esse, pendebit ex alio. Nos autem loquebamur de necessario esse per se. Ergo res erit necessarium esse per se et necessarium esse per aliud, quod iam destruximus. Manifestum est igitur, quod necessitatem essendi diuidi per illa non est, sicut genus diuidi per differentias. Manifestum est etiam, quod essentia, cui debetur necessitas essendi, impossibile est aliquid esse generale, quod diuidatur per differentias aut per accidentia. Restat ergo, quod sit aliquid speciale. Dicimus autem esse impossibile, quod necessitas essendi sit aliquod speciale praedicamentum de multis. Singularia enim cuiuslibet speciei, sicut iam docuimus, postquam non sunt diuersa in intellectu essentiae, debent esse diuersa accidentibus. Iam autem ostendimus nullum accidens posse esse in necessitate essendi.

Possumus [1]) etiam hoc idem alio modo ostendere summatim. Dicimus enim, quod necessitas essendi, cum de aliquo dicitur, in quo est, aut omnino est propria eius, quod non habet esse nisi per eam nec praeter esse, nec alterius, et sic oportet, ut necessitas essendi non habeat nisi unum singulare; aut eam habeat possibiliter aut necessario: unde haec res erit non necessarium esse per se, cum ipsa sit necessarium esse per se, quod est impossibile. Ergo necessitatem essendi non potest habere nisi

1 est *om V* esse *om P(O)M* 3 erit] esse *P(O)M* esse] erit *P(O)M* necessarium per se esse *V* 5 per illam *V* genus *om V* 5/6 est etiam manifestum *V* 7 est *om V* aliquid] aliquod *M* esse aliquid *V* differentias] duas *L* 8 accidentia] acumina *PL(O)M* quod] ut *LV* 9 sit] si *V* aliquid *PL(O)M* 10 praedicamentum] praedicatum *V* cuiuslibet] cuiusque *L* 11 in *om PV(O)M* intellectum *V* 13 accidens] actus *V* posse] possibile *V* 14 hoc alio modo etiam (*om* idem) *V* 15 cum] causa *V* aliquo] alio *PV(O)M* 16 est omnino *L* 17eam] causam *V* praeter] potest *V* nec] nisi *LV* 18 habeat] habet *V* unum] in *L* singularem *M* habeat eam *V* 19 possibiliter] possibilitate *M* aut] et non *V* unde] *om M lacuna 3 literarum om P* 20/21 impossibile est *M* essendi] habendi *V*

[1]) *Cf.* Auicenna, *Metaphysica,* Tract. primi, sec. libri, cap. III: Possumus etiam hoc idem ostendere alio modo breuiter. sed reducetur ad id, quod iam diximus. Dicemus igitur, quod necessitas essendi, si fuerit proprietas alicui, in quo est, ut ex necessitate ipsa erit in illo propriato et tunc necessario alterum eorum erit proprietas et sic impossibile erit illam esse in alio praeter illud. Unde oportebit, ut sit in illo solo aut erit in illo possibiliter non ex necessitate et tunc oportebit, ut haec res sit non necesse esse per se. Iam autem ipsa erat necesse esse per se. igitur hoc est inconueniens, igitur necessitas essendi non est nisi uni tantum.

una res tantum. Si [1]) quis autem dixerit, quod, cum haec una res habeat necessitatem essendi, non prohibetur tamen habere eam alia res; uel, cum alia res habuerit eam, non prohibetur tamen haec res habere eam: dicimus, quod nos non loquimur de necessitate essendi modo, in quantum est propria huius, secundum quod est huius sine consideratione alicuius alterius; non enim potest esse, ut haec eadem proprietas sit alterius, sed alia et consimilis et conformis, quae sic debetur ei, sicut et illa huic.

Dicimus [2]) etiam aliter, quia, si hoc, quod unumquodque eorum est necessarium esse, est id ipsum tunc, quicquid est necessarium esse, est id ipsum et non aliud. Si autem hoc, quod est necessarium esse, non id ipsum est, immo necessarium esse adiunctum est ei, quod est id ipsum esse, profecto hanc coniunctionem aut habet ex se ipso aut ex alio. Si autem habet ex se ipso et ex hoc, quod est necessarium esse, est id ipsum: tunc, quicquid est necessarium esse, est id ipsum. Si autem habet

2 habeat *om V* prohibitur *V* tamen] tum *M* 3 alia res] aliam rems *P* alias res *M* habuit *L* eam *om L* prohibitur *V* 4 tamen] tum *M* 5/6 secundum] sed *M* 6 est *om V* huius] eius *V* sine] cum *L* alterius alicuius *V* 7 eadem haec *V* 8 et *om V* conformis] conformabilis *V* 9 quia] quod *VM* hoc] hec *V* quod *om V* eorum *om L* 10 *post* ipsum *add* esse *V* 10/11 tunc ... ipsum *om L* 11 *post* aliud *in margine add* est *V* 12 esse *om P(O)M* est id ipsum *V* *post* esse *iterum* non est id ipsum (*punctis subiunctis*) *V* 14/15 aut ... ipso *om L* 15 ex *om M* necessarium] necatum *V* 16 est (*post* quicquid) *om L* necessarium est esse *L* esse *om P(O)M* id ipsum] ab ipso *V*

[1]) *Cf.* Auicenna, *Metaphysica,* Tract. primi, sec. libri, cap. III: Si quis autem dixerit, quod eam esse proprietatem huius non prohibet illam esse proprietatem alterius; eam enim esse proprietatem alterius non remouet eam debere esse proprietatem huius, dicemus, quod per hoc, quod dicens quod necessitas essendi, cum assignatur proprie illi rei, inquantum est illius, non considerat esse alterius. Intelligitur, quod non est proprietas alterius ipsamet, sed consistit eius quonium ipsa non debetur nisi illi soli.

[2]) *Cf.* Auicenna, *Metaphysica,* Tract. primi, sec. libri, cap. III: Uel dicemus aliter, quod, postquam unum eorum est necesse esse, tunc uel illud ipsum erit unum tantum et tunc, quicquid est necesse esse, erit idem ipsum et non aliud praeter ipsum uel ipsum esse necesse esse. Erit aliud, quod ipsum esse ipsum et tunc coniunctio eius, quod est ipsum, est ipsum, cum necesse esse uel erit per se ipsum uel per causam aliam praeter se et occasionem facientem illud necesse esse. Si autem fuerit per se ipsum, quod ipsum est necesse esse, tunc quicquid est necesse esse, erit id ipsum. Si uero fuerit per causam et occasionem facientem illud esse, tunc de hoc, quod ipsum est, id ipsum erit occasio et proprietatis sui esse solitarii erit causa. Igitur erit causatum, quod est inconueniens.

ex alio, tunc habet eam [1]) ex causa, quae est alia a se. Ergo hoc, quod est id ipsum, est ex causa, et proprietas essendi, quae est eius solius propria, est ex causa, ergo est causatum. Necessarium autem esse unum est, expers comitantis. Non enim est ut species sub genere et unum sub numero est, non sicut singularia sub specie, sed intellectum sui nominis non habet nisi ipsum tantum. Unde in suo esse non communicat ei aliquid aliud. Hoc autem alias exposituri sumus.

Hae sunt proprietates, quas habet necessarium esse. Iam autem ostendimus proprietatem eius, quod est possibile esse. proprietas enim eius est, quod non eget alio, per quod habeat esse in actu. Omne autem, quod possibile est esse, cum consideratur per se ipsum, semper est possibile esse. Contingit autem aliquando ipsum necessarium esse per aliud, et quod sic est, aut non habet necessitatem essendi semper, sed aliquotiens, et quod sic est, opus habet materia, quae ipsum praecedit tempore, sicut mox ostendemus, aut necessitatem essendi habet semper et per aliud, et quod sic est, omnino non est simplex. Aliud est enim, quod habet consideratione sui ipsius, et aliud, quod habet ex alio. Id ipsum enim, quod est, habet ex utroque, scilicet ex se et alio; et propter hoc nihil est adeo primum, adeo simplex, quod non habeat aliquid possibilitatis, et potentiae in se ipso nisi necessarium esse tantum.

Constat ergo, quod necesse esse neque est relatiuum, neque est mutabile, nec multiplex, sed solitarium, cum nihil aliud participat in suo esse, quod est ei proprium; et hoc non est nisi solus deus, qui est prima causa et primum principium omnium,

3 propria *om M* causatum] creatum *M* 4 comitantis] necessitatis *V* 5 est *om V* sub *ante* numero *om PL(O)M* non sicut] nec sint *V* 6 sub] nil *L* intellectum] intellectus est *V* habet *om V* 7 communicat] commitat *M* ei *om L* 8 *post* alias *add* adhuc *LV* exposituri] exponitur *V* hae] hec *M* 10/12 proprietas ... esse *om V* 11 non] omnino *L* omne] esse *L* 12 esse] est *L* consideratur] consideratum est *V* 13 esse] est *L* contingit] contigit *M* ipsum *om P(O)M* 13/14 esse necessarium *L* 14 *post* esse *add* est *L* 14/15 aut ... sic est *om L* semper necessitatem essendi *V* 16 ostendimus *V* 17 semper habet *V* 18 consideratione] considerationem *PLV(O)M* 19 alio] aliquo *L* id] ad *P* at *M* 20 *ante* alio *add* ex *V* nihil] nichil *PM* nisi *V* 21 primum] purum *V* 22 necessarium] neccatum *V* 23 ergo] igitur *V* esse] est *L om V* neque] nec *LVM* est *om V* relatiuum] elementum *L* neque] nec *LVM* est *om V* 24 nichil (*ut semper*) *PM* participat] percipiat *P(O)LM* 25 non] necesse *V* nisi *om P(O)VM* 26 qui] que *M*

[1]) eam, *scilicet* coniunctionem.

quod unum tantum necesse est intelligi, non duo uel plura. Unum enim duobus prius est; omne enim illud prius est alio, quod destructum destruit et positum non ponit. Nisi autem praecedat unum, non erunt duo; aut si duo fuerint, necesse est unum esse. Sed non conuertitur: si unum est, duo sunt, duo esse necesse est. Duo igitur principia esse non possunt. Dicitur utrumque prius esse laborans, neutrum neutri principalem sedem relinquit. Nisi enim alterutrum alterutro prius esset, nequaquam primum omnium existeret. Unum igitur est principium, una est causa efficiens omnium.

Causa autem, ut praedictum est, alia est primaria, alia secundaria, alia ultima. Primaria causa est causa efficiens, quoniam ui propria mouet, ut aliquid explicetur; et haec est prima et simplex causa, quae, cum sit immota [1]), cunctis aliis mouendi est causa. Unde dicitur stabilis, quia manens dat cuncta moueri. Omnis enim motus a quiete incipit, et idcirco necesse est, ut id, quod immotum est, omne, quod mouetur, antiquitate praecedat. Ergo immotum, quod cuncta mouet, id primum omnium et efficientem causam esse necesse est. Et haec causa uniuersitatis deus conditor est. Unde et ipsum moueri non potest, cui potentia semper in actu est, quia, a quo uel ad quod moueatur, non est. Motus enim, ut praedictum est, est exitus de potentia ad actum. Ergo nihil mouetur, nisi quod imperfectum est. Mouetur autem ad hoc, ut perficiatur

1 uel plura] secundum non plura *V* 3 destructam *L* autem] aut *L* enim *V* 4 si] ubi *V* ut *L* fuerunt *M* unum esse necesse est *LV* 5 *ante* si *add* ut *V* sunt *om P(O)M* *post* sunt *add* secundum *V* 6 est] sunt *V* igitur] ergo *V* principium *P* non *om V* dicitur] dum *V* utrimque *V* 7 esse] est *L* neuter *M* relinquid *V* 9 est (*ante* causa) *om V* 10 efficiens *om V* 12 alia ultima] alia tertia *M* et cetera *L* primaria] prima *V* 12/13 quoniam] quae *V* 13 ui *om PL(O)M* *ante* prima *add* una *V* prima] propria *L* primaria *M* 14 *post* immota *lacuna 12 literarum, in qua aliquid erasum esse uidetur V* mouendi] mouenda *manus* 1, *corr in* mouendi *a manu recentissima P* mouenda *L* 15 causa est *V* quia] que *LV* manens *corr* ex monens *V* 16/17 et idcirco ... praecedat] *locus in omnibus codicibus corruptus ita, ut ibi legitur, sensum non praebet; itaque ordine uerborum mutato textum emendare studui*: id quod ... mouetur] omne quod mouetur id quod in motum est *PLV(O)M* 17 antiquitate] motum *PM* aucta *L* precedit *V* 18 immotum] in motum (*duo uerba*) *omnes* *post* primum *add* esse *V* 19 esse *om V* conditor deus *LV* 20 non *a manu* 1 *in margine add V* in actu] iam tunc *L* 21 est] esse *L* 22 exitus est *V* (*in quo illud* est *in marg., ut uidetur, a manu* 2 *additum est*) actum] effectum *L* nichil *PM*

1) *Cf.* Aristoteles: *τὸ πρῶτον κινοῦν ἀκίνητον.*

per illud, ad quod mouetur. Si ergo primum principium mouetur, tunc illud imperfectum esset. Sed omni imperfecto aliquid perfectum prius esse conuincitur, cuius collatione hoc imperfectum dicatur. Omnis enim imperfectio perfectionis est priuatio. Si ergo primum principium moueretur, tunc ab alio moueretur; quare aliquid aliud prius eo esse uideretur, ex cuius collatione hoc imperfectum uideretur. Item omne, quod mouetur, mouetur, ab alio, sed omne id, a quo aliquid mouetur, causa est efficiens motus eius, quod mouetur. Omnis autem causa efficiens prior est eo, cuius est causa. Ergo omne id, a quo aliquid mouetur prius est eo, quod mouetur. Si ergo primum principium moueretur, tunc ab alio moueretur, quod esset prius eo; sic ergo primum principium non esset primum.

Item. Quicquid mouetur, ad aliquid mouetur, quoniam, quicquid mouetur, de potentia ad effectum mouetur; potentia uero et effectus opposita sunt. Sed quicquid mouetur ad aliquid, non habet illud, ad quod mouetur. Si enim haberet iam, non ad illud moueretur, sed in eo quiesceret. Finis enim motus est adeptio eius, propter quod et ad quod motus totus fit. Si ergo primum principium moueretur, profecto ei aliquid deesset, propter quod adquirendum moueretur; et ita esset insufficiens. Unde necesse est aliquid aliud esse sufficiens et plenum, per quod perficeretur, et illud idem aut moueretur, aut non. Si autem moueretur, tunc illud idem, quod ex praecedente ratione confectum est, consequeretur, et sic usque in infinitum. Restat ergo, quod aliquid sit primum principium, quod nullo modo moueatur; et hoc est id, quod dicitur deus. Unde omnis motus est alienus ab essentia eius. Omnis [1]) uero

1/2 mouetur] moueretur *M* 2 sed] si *V* 3 conuicitur *M* *post* hoc *add* ipsum *V* 5 moueretur] mouetur *LV* ab alio moueretur quare *om LV* 6 quare] tunc *M* eo esse prius *L* esse eo prius *V* 7 uideretur] dicetur *V* *alterum* mouetur *add a manu recentissima P* 7/8 ab alio mouetur *LV* 8 est causa *V* 9 motum *V* efficiens *om V* prius *L* 10 id *om V* 11 prior *P(O)M* est prius *V* ergo] autem *L* 11/12 mouetur *LV* 12 alio] aliquo *LV* mouetur *LV* sic *om V* 13 *ante* non *add* iam *V* 17 si enim] sin *V* mouetur *V* 18 *post* eo *add* quod *L* 19 *ante* motus *add* est *L* totus *om LVM* fit *om L* 19/20 mouetur *V* 20 aliquid ei *V* aquirendum mouetur *V* 21 aliud aliquid *V* 22 perficietur *V* idem] tunc *V* 23 mouetur *V* 23/24 tunc ... et sic *om P(O)M* 23 idem *om V* 24 precedenti *V* confectum] factum *V* consequetur *V* usque *om V* 25 quod] si *L* 26 id *om V* 27 est *om V* alienus] alicuius V

[1]) Textus huius loci (pag. 18, 12 Omnis—19, 2 resoluens) in omnibus codicibus corruptissimus est, ita, ut eum prorsus sanare et emendare non possim.

motus est in opere eius, quemadmodum uirtus in auctore quidem semper eas componens et resoluens. In subiecto uero alia compositio, alia resolutio, nec simul eiusdem.

Secundaria uero causa est, per quam aliquid administratur tertiae et quartae causis, et sic deinceps, ex quibus et in quibus aliquid, ut caelestes spiritus, anima, natura et multa alia, quaecumque sunt effectus primae causae, sunt et ipsa causa sequentium, de quibus uerba sequentur. Ultima autem causa est finis omnis intentionis, ut, sicut prima est, quam nulla praeuenit, et ultima sit, quam alia nulla antecedit; inter quas sunt multae mediae, quarum unaquaeque est effectus praecedentis se et causa sequentis se. Et quoniam nihil, quod causa prima mouet, fit a causa sine motu, idcirco motus causarum diuidendus est.

Motus igitur primae causae, quo scilicet prima causa mouet, alius dicitur creatio, alius compositio; sed primus est creatio, secundus est compositio. Motus uero secundariae causae cuiusdam tantum est compositio, cuiusdam et generatio. Nam compositio alia est primaria, alia secundaria. Primaria est ex simplicibus, secundaria est ex compositis; et secundaria alia naturalis, alia artificialis. Et creatio quidem est a primordio primorum principiorum ex nihilo. Compositio uero est primarum rerum ex ipsis principiis, quae semel factae nunquam occidunt, utpote ex prima conformatione compactae. Generatio uero est ex eisdem principiis eorum, quae nascuntur et occidunt usque, non per ea,

---

1 in opere eius] incorporeus *L* eius] extrinseco *V* uirtus] nutus *M* uermis *L* in auctore] mauore *L* ma *et lac. 3 literarum P* quidem] qui *V* 2 semper] super *M* eas] eos *M* eadem *V* componens] compositiones *M* resoluens] resolutiones *M* 2/3 compositio] proiectio *V* 4 *in margine* Causa secundaria *P* per quam *om L* *post* aliquid *add* per quam *V* amministratur *PM* 5 *post* ex *add* (causis) *P* (*punctis subiunctis*) *post* et *add* ut *P(O)M* 6 *post* aliquid *add* addit *V* ut *om V* 6/7 quaecumque sunt] quae cum sint *PLV(O)M* 8 secuntur *PL(O)M* autem] uero *LV* 9 *ante* et *add* sic *V* 10 sit *om V* alia nulla] alie nulla *P* nulla iam *V* que nulla *L* multae *om V* 12 nichil *PM* quod] quo *PL(O)M* quas *V* prima causa *V* fit] sit *P(O)M* 13 sine] sui *V* idcirco] utique *L* causarum] earum *LM* dividendum *V* 14 igitur] ergo *LV* scilicet *om* (*sed rasura unius fere literae*) *V* 15 alium *V* *post* dicitur *add* esse *V* aliud *V* est *om L* creatio] creatus *V* 16 est *om L* 17 tantum] *incertum, utrum* tamen *an* tantum *legendum sit V* *ante* et *add* uero *V* 18 ex] et a *L* 19 est *om V* ex] a *L* *post* secundaria *add* natura *L* 20 quidem] quedam *P(O)M* 20/21 primum principium *L* 21 nichilo *PM* *ut semper; quare non amplius adnotabitur* 22 quae] quod *L* semel] seniles *M* 23 conformatione] confectione *V* confeccione *L* 24 eorundem *V*

quae composita sunt, reparatio, tamquam de residuis minutiis denuo confecta rerum protractio. Creatio autem et compositio ita se habere uidentur, ut, licet creatio natura et causa prior uideatur, numquam tamen et ordine, uel tempore, uel loco prior intelligenda est. Generatio autem, quoniam per compositionem descendit, necessario tempore posterior succedit.

Sed quoniam nihil incipit esse sine motu, idcirco, quaecumque initium habent, aut habent initium per creationem aut per compositionem aut per generationem. Unde quaecumque habent enim initium uere et proprie, aut sunt creata de nihilo, aut facta ex aliquibus per compositionem, uel per generationem ex aliquibus, uel alias per corruptionem alterius formae, licet in scripturis alia pro aliis assumpta uideantur, sed improprie. Per creationem ergo initium habent prima principia rerum, quae de nihilo creata sunt; quae sunt principium materiale et principium formale. Creator enim aliquod principium creauit; sed omne creatum a creante debet esse diuersum. Cum igitur creator uere unus sit, profecto creatum non debuit esse unum, sed, sicut inter creatorem et primam creaturam nihil fuit medium, sic inter unum et duo nihil est medium. Primum enim, quod est diuersum ab uno, hoc est duo. Cum igitur creator uere sit unus, profecto creatura, quae post ipsum est, debuit esse duo. In unitate enim non est diuersitas, sed in alteritate. Sed primum principium alteritatis binarius est, qui primus ab unitate recedit. Si igitur primum creatum unum esset, tunc nulla esset diuersitas; si uero nulla esset di-

---

1 composita] proposita *P(O)M* minutiis *om* (*lacuna 8 literarum*) *L* 2 denuo] de tuo *L* denuõ (*fortasse legendum* de numero?) *V* protractio] procreacio *LV* 3 *post* creatio *nonnullae literae erasae sunt, in margine a manu posteriore add* natura *V* 4 et *om LV* 8/9 compositionem] corrupcionem *L* 9 aut per] et *L* enim *om LV* 10 uere] nature *P(O)M* 11 uel] aut *LV* per *om V* generationem] generata *V* 12 alias] alio *P(O)M* aliquo *LV* (*abbreuiatio* å *in P corrupta uidetur ex abbreuiatione pro* alias) 12 alterius *om L* substantialis *V* 13 assumpta] transsumpta *V* transsunta *L* per] pro *V* ergo] igitur *V* sibi *L* 14 que *in marg. a manu 1 add V* nihilo] nullo *V* illo *L* sunt creata *V* 15 principium *ante* formale *om V* 16 principium] primum *LV* 17 uere] *P habet* u'o (*quod* uero *legendum esse censeo*) uere *ceteri* 17/18 creatum] creaturis *P(O)M* 18 unum] unitas *M* inter *a manu 2 in marg. add V* 18/19 primam creaturam] primum creatum *V* 19 sic] sicut *PL(O)M* unum *a manu 2 supra lineam add V* 21 sit uere *V* 22 post] prius *V* est] sequitur *V* in unitate] inmutate *V* 24 primus] prius *P(O)M* 25 esset *om V manus 1*; *a manu 2 in marg. add.*

uersitas, nulla esset, quae futura esset, creaturarum uniuersitas. Quapropter duo simplicia ab uno simplici primum creari debuerunt, ex quibus omnia constituenda erant. Constitutio autem non potest fieri nisi ex diuersis, quare diuersa esse debuerunt. Sed non potuerunt esse duae materiae; ex duabus enim materiis uel pluribus sine forma nihil constitui potest. Cum [1]) enim ex forma sit omne esse, tunc, si utrumque esset materia, nullum esset esse. Similiter nec duae formae esse potuerunt; forma enim sine materia subsistere non potest. Quapropter nec utrumque potuit esse materia, nec utrumque forma. Procul dubio ex necessitate debuit esse alterum materia et alterum forma. Nam [2]) quia non-esse non habet formam, oportuit esse habere formam. Et quia esse debuit esse finitum, nihil autem finitur, nisi per formam: ideo oportuit, ut esset forma, per quam finiretur, quia forma est continens esse rei.

Item [3]), quia prima unitas agens non habet yle, oportuit, ut unitas, quae post eam sequitur, sit habens yle; contraria enim contrariis conueniunt. Et quia forma non habet esse, nisi ui materiae, tunc debuit esse materia, in qua subsisteret.

1 quae ... uniuersitas] creatum quae uniuersitas futura esset *V* creaturarum] earum *P(O)M* 2 quapropter] quippe *V* *post* uno *add* primo *V* 2/3 debuerunt] debuerit *P* debuit *L* debent *V* 4 debuerunt] debent *LV* 5 potuerunt] poterant *V* poterunt *L* duae] differencie *L* 6 uel] et *P(O)M* nihil] nisi *manus* 1, *corr a manu* 2 *in* nihil *V* 6/7 omne esse ex forma sit *V* 8/9 similiter ... potest *om L* 9 subsistere] esse *V* quapropter] quippe *V* 10 potuit ... utrumque *om V* 11 alterum esse *V* 12 quia] que *V* oportet ut esse haberet formam *LV* 14 ideo *om V* 16 prima] propria *L* yle] ille *V* uere *L* 17 yle] ylen *V* uere *L* 18 et *om V* 18/19 ui materiae] in materie *P* in materia *LV* 19 tunc ... materia *om PM* subsisteret] substituerit *V*

1) *Cf.* Gundissalinus, *De unitate* (ed. P. Correns = Beitr. z. G. d. Phil. d. M. I, 1) p. 3, 10 sq.: Omne enim esse ex forma est, in creatis scilicet. Sed nullum esse ex forma est, nisi cum forma materiae unita est. Esse igitur est non nisi ex coniunctione formae cum materia.

2) *Cf.* Avencebrol, *Fons vitae* V, 23, p. 300, 17 sq.: Et etiam, quia non esse non habet formam, oportet, quod esse habeat formam. Et etiam, quia, postquam esse debuit esse finitum in se, oportet, ut finiatur per formam, quia forma est comprehendens rem.

3) *Cf. Fons vitae*, p. 300, 20 sq.: Et etiam, postquam unitas prima agens non est habens hyle, oportet, ut unitas, quae hanc sequitur, constet ex hyle; unde recipit unitionem, et facta est duo, id est hyle subiecta et unitas sustentata. Et etiam, postquam unitas prima est in se sufficiens agens, oportet, quod unitas, quae sequitur eam, sit indigens sustinente; unde oportet, ut sit sic hyle, quae eam sustineat; et per hoc fiunt duo.

Item, quia creator perfectus est, primum opus perfectum creare noluit. Perfectius autem est creare, in quo aliud et quod in alio subsistat, scilicet sustinens et sustentatum, quam alterum tantum. Et quia creator in se sustinens est, nihilo indigens, profecto creatum, quod ab eo diuersum est, debuit esse insustinens et indigens. Et ideo necessario, quia duo erant, profecto talia esse debuerunt, ut alterum altero indigeret uicissim et neutrum perficeretur, nisi ex altero. Quapropter unum debuit esse materia et alterum forma. Tria enim sunt principia omnis genituraе: primum scilicet causa efficiens, secundum id, ex quo, tertium id, in quo. Id, in quo, quoniam, tamquam matris patientis uice, superuenientis uirtutis ad omnes motus patet, rerum materia nominatur. Forma uero id est, ex quo, quoniam informem illam necessitatem agentis uirtutis motibus in uarios effingit euentus. Forma enim secundum huiusmodi necessitatem ornatus est materiae. Materia uero formae necessitatis in omni siquidem rerum constitutione sustinens imprimis est necessarium; posterius est operis euentus per formam. Unde nec materia potuit esse sine forma, nec forma sine materia. Impossibile est enim, ut altera sit sine altera, quia non perficitur esse, nisi ex coniunctione utriusque. Unde altera alteri uidetur dare esse, et utraque utriusque uidetur causa esse, ut sit. Si autem utraque utrique dat esse, cur non utraque in se habet esse? Quod enim non habet esse, nulli dare potest esse.

Unde sciendum est, quod esse duobus modis dicitur: est enim

---

1 item] idem *V* est *om P(O)M* 2 noluit] uoluit *PL(O)M* est *om V* 3 subsistat] susistat *V* et *om V* substentatum *V* quam] quoniam *V* 4 alterum tantum] alterutrum *VM* alterum unquam *L* sustinens] sufficiens *LV* nihilo] nullo *V* 6 insustinens] insufficiens *LV* necessario quia] quia neccato *V* 7 debent esse *V* uicissim] incissius *V* 8 proficeretur *PM* quapropter] quare propter *PM* 9 et *om V* 10 genituraе] igitur enitere *V* 11 id in quo *om PV(O)M* matris] *scripsi*: matres *PL(O)* merces *V* uiuens *M* 11/12 patientes *L* 12 uice] uite *P(O)M* uitem *L* superuenientis] super... (*lacuna 6 lit.*) *PM* supra me *V* omnes] ōnes *L* *ante* rerum *add* ut *L* rerum *om L* 13 materia] mater *P* monstratus *M* *ante* nominatur *add* iam *P(O)M* est *om M* 14 informam *V* 15 euentus] enumeratus (*ut uidetur*) *P om M* forma] e forma *M* necessitatem] necesse *PL* necessitate *M* 16 est ornatus *L* necessitatis] necessitas *V* est necessitas *L* 17 rerum *om V* 18 euentus] enumeratus *P* e... *M* 19 nec forma *om V* 20 enim] et *PM* proficitur *PM* esse] omne *L* 21 dare uidetur *LV* 21/24 et utraque... potest esse *om V* 22 causa uidetur *L* 25 duobus modis dicitur esse *L*

esse in potentia, quod est proprium essentiae uniuscuiusque materiae per se et uniuscuiusque formae per se, et est esse in actu, quod est proprium materiae et formae simul coniunctarum. Impossibile est enim, quod materia uel forma per se sic dicatur esse, sicut dicitur esse, cum una coniungitur alii. Cum enim intelliguntur coniunctim, conuenit eis illud esse, quod est proprium coniunctarum, quod ex coniunctione earum necessario simul fit aliqua forma, quae non prius erat in unaquaque earum sine altera. Ex coniunctione enim quorumlibet diuersorum prouenit forma, quae non prius erat in aliquo duorum. Unde aliter intelligitur esse materiae sine forma uel formae sine materia et aliter coniunctarum. Esse enim uniuscuiusque istarum per se est esse in potentia; esse uero illarum simul coniunctarum est esse in actu. Unde ante coniunctionem utraque habet esse in potentia. Sed cum altera alteri coniungitur, utraque de potentia producitur ad effectum. Unde, quamuis dicatur, quod materiae praeiacenti forma aduenit, tamen materia tempore uel causa primam formam nullatenus praecessit. Cum enim esse ex forma sit [1]) profecto materia sine forma nec uno momento esse potuit. Sed nec causa materia formam praecessit, cui forma est potius causa existendi, ut sit. Omne enim, per quod aliquid est, est causa eius, quod per ipsum est. Et quia esse non est, nisi per formam, tunc materia nunquam fuit sine forma. Sed quia forma non est, nisi per existentiam materiae formatae, idcirco impossibile est formam esse

---

2 et *om V* unus cuiusque forma *V* 4 enim est *V* quod] ut *LV* 5 cum *ante* enim *om* (*lac. 3 lit.*) *P om M* intelligitur *P(O)M* 6 coniunctim] coniuncti *V* coniung. (*lac. 2 lit.*) *P* coniung . . . *M* conuenit] contraria *L* illud] id *M* *ante* esse *add* proprium *V* proprium *ante* coniunctarum *om V* 7 quod] quia *V* necessario simul] simul necesse *L* simul neccato *V* fit] sit *PL(O)M* 8 quae] quod *M* erat prius *LV* 9 diuersorum] diuisorum *V* 10 non prius *om V* intelligitur aliter *V* 11 uel] et *M* sine materie *V* coniunctorum *PL(O)M* 12 enim *om LV* 12/14 esse uero . . . potentia *om V* 15 de] a *L* producitur ad effectum] ad effectum procedit *L* ad effectum producitur *V* proditur ad effectum *M* 17 tempore uel] respectu *P(O)M* 20 cui] cum *L* potius est *V* 21 omne] esse *M* per quod] per quid *P* a per quod *V* est (*ante* causa) *om V* quod per] per quod *L* 22/23 formam . . . nisi per *om L* 22 tunc] et *M* 24 *ante* idcirco *add* et *V* 23—24, 1 materiam esse sine forma *PL(O)M*

---

[1]) *Cf. Fons vitae* III, 39, p. 168, 24: Omne enim esse rei ex forma est. — Ibidem IV, 5, p. 221, 12: quia esse rei non est nisi ex forma. — p. 222, 4: quia si esse rei, ut dicis, non est nisi per formam.

sine materia, quoniam non perficitur esse, nisi per coniunctionem utriusque. Esse [1]) enim, ut philosophi definiunt, nihil aliud est, quam existentia formae in materia. Ergo neutrum sine alio habet esse. Si enim forma sine materia habet esse, omne autem esse diuersum est ab eo, cuius est esse, profecto aliqua est diuersitas inter formam et eius esse. Item, cum illud esse sit ex forma — omne enim esse ex forma — tunc illa forma aut habet esse, aut non, et ita in infinitum ibitur. Si uero forma sine materia esse habere dicatur, aut materia sine forma: nullatenus esse perhibetur; sed hoc totum de actuali intelligitur esse.

Si uero quis dixerit, quod materiale esse formale esse praecessit — omne enim, quod actu esse incipit, antea quidem possibile fuit, et idcirco possibilitas materiae esse formae praecessit: respondemus ad hoc, quoniam, sicut actu neutrum altero prius est, sic nec potentia. Ex quo enim coepit esse possibilitas materiae existendi per formam, ex tunc coepit possibilitas, etiam possibilitas existendi per formam in materia. Unde, sicut actu simul fuerunt, ita possibilitate non se praeueniunt. Haec igitur duo, scilicet materia et forma, sunt prima principia omnium esse incipientium et finis ultimus omnium, excepto creatore eorum. Sed prima principia sunt in compositione, finis ultimus in resolutione, quoniam, sicut sunt prima, a quibus omnis compositio incipit,

1 esse *om PL(O)M* coniunctione *L* 3 forma *V* 4 si . . . habet esse] *om M* 5 esse (*post* autem) *om L* est diuersum *L* eo] esse *P(O)M* esse (*post* est) *om P(O)M* aliqua] aut *PL(O)M* 6 inter] rerum *L* esse eius *LV* esse] esset *V* sit] si *V* 8 ibitur] et uidetur *P(O)M* uero *om LV* 9 aut forma sine materia *PL(O)M* *post* forma *add* sicut materia sine forma *PV(O)M* sicut materia sine materia *L quae omnia uerba delenda esse censeo, cum duplex scriptura, errore scribae archetypi facta, mihi esse uideantur* 10 prohibetur *PL(O)M* 11 esse formale *L* 11/12 precesserit *V* 12 enim *om V* esse] est *P(O)M* antea *scripsi;* aut *omnes* quidem] quod *P(O)M* 12/13 possibile] posse *V* 13 possibilitas] potestas *LV* precessit esse formae *M* precesserit *V* 15 ex] eo *L* enim *om L* coepit] et potest *L* 15 *et* 16 possibilitas (*bis*)] potestas (*bis*) *L* 16 possibilitas, etiam *om V* 16/17 possibilitas (*post* etiam) *om M* possibilitas etiam possibilitas] potestas etiam potestas *L* 17 per *om PL(O)M* 18 fuerint *L* possibilitate] possibilitatem *V* potestate *L* non se] precise *V* non] uero *L* preueniunt se *L* 19 esse *om P(O)M* 20 finis] simul *P(O)M* 21 sunt *om V* *post* ultimus *add* omnium *V* 22 sicut *lac. 3 lit. om P om M*

[1]) *Cf.* Gundissalinus, *De unitate* (ed. Correns), p. 3, 12sq.: Unde philosophi sic describunt illud dicentes: esse est existentia formae cum materia. *Cf. infra p. 26, 11sq. et 27, 8sq.*

ita sunt ultima, in quibus omnis resolutio finit, quae nihil, nisi solus creator, non tempore, sed causa et aeternitate praecedit.

Licet ergo neutra praecedat aliam tempore, uel causa, nec in esse in effectu, nec in esse in potentia: dicitur tamen forma dare esse materiae, et non dicitur materia dare esse formae. Cuius ratio haec est: namque aduentu formae materia de potentia ad effectum transit, esse uero in potentia quasi non esse reputatur comparatione eius esse, quod in effectu est; esse in effectu tunc primum habetur, cum materia formae coniungitur. Ideo propter hanc principalitatem non materia formae, sed forma materiei dare esse uidetur. Item materia semper permanet, sed forma aduenit et recedit, licet non omnis. Et quia forma aduenies constituit et recedens destruit id, quod formatum est per eam, quemadmodum remota anima corpus destruitur: ideo esse potius attribuitur formae quam materiae. Item, quicquid fit, initium habet a materia, sed a forma perficitur, dignior autem est perfectio quam inchoatio. Dignior ergo est forma quam materia eo, quod materia dat initium, forma uero consummationem. Quod autem materia praeiaceat et forma aduenial, sic probatur:

Omne, quod fit, antequam fiat, possibile est fieri. Si enim non esset prius possibile fieri, tunc impossibile esset fieri, et ita nunquam fieret. Omne [1]) igitur, quod factum est, possibilitas essendi praecedit illud esse in actu; sed possibilitas essendi non est nisi ex materia, effectus uero essendi ex forma. Tunc enim res in effectu uere esse dicitur, cum forma materiae coniuncta esse censetur. Sic ergo in constitutione rei materia praeiacet et forma aduenit, et rebus materia initium, forma uero perfectio-

---

1 ultima] multa *P(O)M* quae] quia *V* 2 et *om V* 3 neutrum *V* praecedit *P(O)M* alium *V* nec] non *L* 6 est hec *L* namque aduentu] nam quia in aduentu *V om P(O)M* 7 transsit *P* in *om V* quasi] quod *M* 8 comparatione] operatione *V* quod] qui *V* in effectum *LV* *ante* esse *add* set *V* 9 habetur] habet *L* ideo *om L* 11 materiei] materie *L* esse dare *LV* manet *V* 13 et *om V* est *om V* 14 destruitur corpus *V* 15 item] iterum *V* 17 inchoacio *L* incoatio *V* incoacio *PM* ergo est] est igitur *V* 18/19 consumationem *V* 19 preiacet *V* aduenit *V* probatur] propriatur *L* 20 enim *om V* 21 esset (*post* impossibile)] est *PM* ita *om V* 22 possibilitas] potestas *L* 23 praecedit] precessit *LV* potestas essendi *L* 23/24 non est ... uero essendi *om PM* 25 uere in effectu *LV* materia forme *V* 26 censetur] tenetur *L* uidentur *V*

---

[1]) Structura sententiae talis est, ut locus mihi ex Arabico uersus esse uideatur, sed ex quo libro, dicere non possum.

nem tribuit. Unde, quamuis neutra in actu habere esse, nisi ex altera, comprobetur, tamen non materia formae, sed forma materiae dare esse perhibetur. Hinc est, quod materia dicitur [1]) desiderare formam et moueri ad recipiendum illam motu scilicet naturalis appetitus, quo omnia appetunt esse unum; unum enim non possunt esse, nisi per formam.

Item omne imperfectum naturaliter appetit perfici. Sed materia sine forma imperfecta est, quoniam in sola potentia est. Tunc autem perficitur, cum formae adiungitur. Ideo formam naturaliter materia appetit, quia per eam de potentia ad actum, de non-esse ad esse, de non-perfectione ad perfectionem transit. Ac per hoc dicitur, quoniam omne esse ex forma est [2]) esse in actu, non in potentia. Esse enim in potentia materia habet sine forma et forma sine materia. Sed esse in actu non, nisi ex forma, esse dicitur, quoniam res de potentia ad actum non ducitur, nisi cum materiae forma adiungitur. Intelligitur etiam hoc aliter. Omne enim, quod est, uel est sensibile, uel intelligibile. Sed sensus non coniungitur, nisi formae sensibili, et intellectus non coniungitur, nisi formae intelligibili. Nihil enim naturaliter coniungitur, nisi suo simili. Formae enim sensibiles et intelligibiles mediae sunt interpositae inter formam intelligentiae et animae et modos formarum sensibilium et intelligibilium. Sed quia formae non coniunguntur,

1 neutram *L* 1/2 nisi ... comprobetur] comprobetur, nisi ex altera compleatur *V* 2 tamen] cum *V* non materiam *L* 3 prohibetur *PV(O)M* hic *V* quod] cum *V* 4 recipiendam *M* 5 unum (*bis*)] una (*bis*) *M* 5/6 esse non possunt *LV* 7 apetit *V* 8 est (*post* imperfecta) *om P(O)M* est (*post* potentia) *om PL(O)M* 9 autem] aut *L* formae] forma ei *V* ideo] tum *L* 9/10 materia formam naturaliter appetit *V* 10 appetit materia *L* eam de] eadem *V* de non-esse] ad non-esse *V* 11 non-perfectione] inperfeccione *LV* Ac] et *M* 12 quoniam] quod *V* omne *om LV* *post* est esse *add* scilicet *V* *post* non *add* esse *V* 13 *ante* materia *add* et *LV* materiam *LM* formam (*ante* sine) *M* 14 dicitur esse *V* 17 est *om V* 18 formae *om V* 19 nihil] nec *V* simili] consimili *V* 20 interpositae] inter potestas *V* interposicione *L* 21 *post* formam *add* et *V* intelligentiae] intelligibilem *V* et] scilicet *V* modos] materias *LV* 21/22 sensibilium et *om P(O)M* formatarum intelligibilium sensibilium *L* 22 quia *om V*

[1]) *Cf.* Gundissalinus, *De unitate* 4, 13 sqq.: Ac per hoc, quia, ex quo res habet esse, una est: ideo motus omnium substantiarum est ad unum et propter unum; et nihil eorum, quae sunt, appetit esse multa, sed omnia, sicut appetunt esse, sic et unum esse. Quia enim omnia esse naturaliter appetunt, habere autem esse non possunt, nisi sint unum, ideo omnia ad unum tendunt. Unitas enim est, quae unit omnia et retinet omnia diffusa in omnibus, quae sunt.

[2]) *Cf.* Gundissalinus, *De unitate* p. 3, 10 sq. — *Uide etiam supra* p. 24, 2 sq. et *infra* p. 27, 8 sq.

nisi cum formis, quoniam ipsae sunt, quae conueniunt cum illis propter similitudinem, quam habent inter se in eodem genere: ideo intelligentia et anima non apprehendunt esse rei, nisi per suas formas. Et ideo omne esse ex forma non solum est [1]), sed ex forma esse cognoscitur. Quapropter, si omne esse ex forma est, forma utique non est esse. Quicquid enim ex alio est, non est ipsum, ex quo aliquid est. Sed omne esse ex forma est. Nullum igitur esse forma est, et nulla forma est esse. Esse enim est quiddam, quod [1]) inseparabiliter comitatur formam. Cum enim forma in materiam aduenit, necesse est, ut esse in actu sit.

Quapropter, cum omne esse est ex forma, sed inter esse et non-esse non est medium: tunc materia sine forma uidetur esse priuatio. Unde quidam uocauerunt eam carentiam. Sed [2]) tamen debet non dici priuatio [3]) absolute eo, quod habet aliquod esse in se, scilicet esse in potentia. Esse enim in actu [3]) remouetur a materia tantum in se, quod esse non habet in se materia, nisi cum intelligitur coniuncta formae. Remotione eius esse tantum materia potest dici priuatio, non tamen priuatio absolute. Priuatio enim absolute non potest exire ad esse, de quo nulla praecedit scientia. Materia uero [4]), cum intelligitur per se sine forma, habet esse in potentia, scilicet illud esse, quod habet in creatoris sapientia. Esse uero materiae in sapientia creatoris est, sicut esse intellectus de materia in anima mea [5]), qui, etsi priuatus est apud

1 cum *om PL(O)M* 4 omne] omnes *V* esse *om L* non ex forma (*om* solum) *M* 6 utique] utrumque *M* alio] aliquo *L* 7 est (*ante* ipsum) *om PL(O)M* aliquid *om V* est (*post* aliquid) *om L* 8 nullum ... forma est *om V* 9 est (*post* enim) *om LV* quidam *V* commitatur *M* 10 in materia *V* 11 est ex forma] ex forma sit *LV* 13 uocauerunt] notauerunt *M* 14 non debet *LV* aliquod] aliquid *V om P(O)M* 15/16 tantum a materia *V* 16 materia in se *LV* 17 forma *V* 18 potest materia dici *V* 19 absoluta *V* exire] operire *P(O)M* nulla] ulla *M* 19/20 praecedit] procedit *M* praecedit scientia] precedencia *L* 20 uero cum] non est, cum *V* 21 in (*post* habet) *om P(O)M* 21/22 sapientia creatoris *V* 23 qui *om P(O)M*

1) *Cf.* Gundissalinus, *De unitate* 3, 10 sq. et *supra* p. 24, 2 sq. et 26, 11 sq. 2) *Cf.* Aristoteles, *Phys.*

3) *Cf. Fons vitae* V, 10, p. 274, 14 sq.: et propter hoc dicitur, quod materia non habet esse in actu absolute, quia habet esse in se in potentia et esse in actu non est, nisi quando materia adiungitur formae ... Similiter etiam materia non est priuatio absolute, quia habet esse in se in potentia, scilicet illud, quod habebat esse in scientia aeterni, excelsi et magni, non composita cum forma. 4) *Cf. Fons vitae* p. 274, 20 sq. (*uide supra* adnot. 3).

5) *Cf. Fons vitae* V, 10, p. 275 sq.: Esse materiae in sapientia dei sic

te, non tamen est priuatus apud me. Et propter hoc esse, scilicet esse in potentia, quod nunc nihil est, dicitur materia desiderare et moueri ad formam. Nihil enim mouetur[1]) nisi ad habendum aliquid, quo caret. Habere autem id, quo caret, est perfici per illud. Sed materia per formam perficitur; materia ergo ad habendam formam mouetur, ut per eam perficiatur. Materia igitur habet aliquod esse sine forma, scilicet esse in potentia. Si enim nullo modo esset, non diceretur moueri ad habendam formam. Similiter et forma sine materia habet esse in potentia. Unde non est inconueniens, quod utraque sine alia habet esse et non esse simul diuerso modo[2]). Esse enim materiale, quod est esse in potentia, diuersum est ab esse formali, quod est esse in actu. Sed esse materiale utraque habet[3]) per se sine altera, sicut esse formale habet utraque, si coniuncta est cum altera. Sed quia homines non consueuerunt dicere aliquid esse, nisi quod in actu est; esse uero in actu non habetur, nisi cum forma materiei coniungitur: ideo esse non conuenit materiae per se, nec formae per se, sed con-

1 tamen *om P(O)M* priuatus est *L* me *om V* et *supra lineam scriptum, fortasse a manu 1 V* hoc esse propter *V* 2 nunc] non *V* 3 *post* moueri *add* et *V* enim *om P(O)M* 4 aliquod *V* id *om M* 5 materia (*ante* ergo)] materiam *V* ergo] igitur *V* 6 mouetur] moueri oportet *V* igitur] ergo *M* 7 esse (*post* scilicet)] set *V* esset] esse *V* 10 *ante* utraque *add* si *V* esse (*ante* simul)] est *PL(O)M* simul] similis *M* 11 est esse] est est *L* 12 est *om L* 13 utraque] utrumque *P* utramque *LM* *post* habet *add* esse *V* 14 utramque *L* si] sed *LV* est *scripsi, om omnes* 14/15 consueuerunt] consentit *L* 15 dicere] die *L* aliquid] *om lac. 3 lit. P om M* aliquam *L* 16 habet *L* materie *V*

est, sicut esse intellectus, de quo interrogasti, in mea anima, quia, etsi priuatus est apud te, non ideo tamen debet esse priuatus apud me.

1) *Cf. Fons vitae* V, 10, p. 275, 23 sq.: Et etiam, quia motus non est rei, quae mouetur, nisi ut habeat et perficiatur per ipsum; et quicquid mouetur ad aliquid, caret illo. sequitur ergo ex hoc, quod materia prima, quandoquidem mobilis est, ut motus eius sit ad aliud, scilicet ad formam, ut habeat eam et perficiatur per eam; unde debuit, ut prius careret ea.

2) *Cf. Fons vitae* V, 11, p. 276, 9 sqq.: Iam didici ex praedictis, quod materia non habebat esse, quia carebat esse, eo, quod habet esse, cum coniungitur formae, quod est esse in actu, et habet esse, ideo quia habet esse in se in potentia, ergo, quomodo est possibile, coniungi cum hoc esse et non esse in materia?

3) *Fons vitae* V, 9, p. 273, 10 constat, quod forma est, quae attribuit esse materiae, 13 scire debes, quod esse duobus modis est: esse in potentia, quod est proprium essentiae uniuscuiusque, scilicet materiae et formae per se; et iam de hoc diximus: et esse in actu quod est proprium materiae et formae, cum uniuntur et componuntur.

iunctis simul. Et ideo[1], quicquid est non compositum ex materia et forma, habet similiter esse compositum ex esse in potentia, quod est esse materiale, et ex esse in effectu, quod est esse formale. Sed quia esse et unum inseparabilia sunt, quoniam, quicquid est[2], ideo est, quia unum est: idcirco, sicut neutra esse habet per se sine altera, sic neutra est unum per se sine altera.

Quicquid[3] enim est, uel est unum, uel multa. Quia igitur nec est unum, nec multa, quapropter materia per se intellecta sine forma et forma sine materia intellecta una dici non potest. Nam quia unitas forma est, tunc, si materia sine forma esset una, profecto materia sine forma esset materia cum forma, quod est impossibile. Et quia omne esse dicitur unum[4], tunc non est possibile, ut unitas existat in non-esse. Unde nec materia, nec forma habuit esse in actu ante unitatem, sed simul esse inceperunt. Cum enim forma materiei adiuncta est, statim unitas prodiit, quia ex coniunctione earum aliquid unum fit. Unde esse et unitas uidentur simul esse natura, quoniam, cum

---

3 in effectum *P(O)M* 4 inseparabilia sunt] in se per sunt *P* in se per (*lac. 6 lit.*) sunt *L* in te perstat *M* 5 idcirco] *lac. 4 lit. om P om M* neutrum *PL(O)M* 5/6 habet esse *V* altero *P(O)M* unum] una *L om P(O)M* altera] alia *L om V* 7 *ante* multa *add* est *LV* *post* multa *add* qua propter materia *V* quia] quod *LV* 8 nec est] non est nec *LV* *ante* multa *add* est *V* per se *om V* 9 et] uel *LV* 10 quia *om V* 11 sine ... materia *om V* materia] multa *M* 13 est] potest esse *L* in non-esse] unum esse *L* 13/14 nec forma nec materia *L* 14 habuit] habuerit *V* habent *M* ante] aut *PL(O)M* sed] si *L* 16 unitas] unitati *P* unitatem *M* prodiit] producit *P(O)M* earum *scripsi* eorum *omnes* 17 *post* Unde *add* et *V* uidentur] unum *P(O)M* esse simul *L*

---

[1]) *Fons vitae* V, 11, p. 277, 5 sqq.: Et etiam cum consideraueris, quod esse rei compositae ex materia et forma compositum est ex esse in potentia, quod est esse materiae, et esse in actu, quod est esse formae: uidebis, quod esse materiae comparatione illius priuatio est.

[2]) *Cf.* Boëthius, *Commentaria in Porphyrium a se translatum* l. I *PL* 64, 83 B: Omne enim, quod est, idcirco est, quia unum est, et de specie idem conuenit dici (*cf.* Boëthius, *In Porphyrium,* rec. Samuel Brandt, CSEL XXXXVIII, Vindob. 1906, ed. II, p. 162[2–3]). — *Cf.* Gundissalinus, *De unitate,* ed. P. Correns, p. 3, 8: Unde est illud: quidquid est, ideo est, quia unum est.

[3]) *Cf.* Aristoteles, *Metaphysica* III 4, p. 1001 b, 6: *ἅπαντα δὲ τὰ ὄντα ἢ ἓν ἢ πολλά, ὧν ἓν ἕκαστον.* — *Cf.* Gundissalinus, *De unitate,* 10, 17: Quidquid enim est, uel est unum uel plura. — *Cf.* etiam infra p. 29, 12 et 41, 11.

[4]) *Cf. Fons vitae* V, 9, p. 272, 12 sqq.: Et quia forma est unitas, et esse dicitur unum, et non est possibile, ut unitas existat in non esse: manifestum est per hoc, quod aliquid est ante unitatem et fit per eam unum.

aliquid est, illud est unum, et cum est unum, illud esse necesse est. Ac per hoc, sicut materia sine forma, uel forma sine materia, non habet esse, sic neutra sine altera est unitate una.

Et tamen philosophi, cum describunt primam materiam et formam, dicunt[1]: Materia est prima substantia per se existens, sustentatrix diuersitatis, una numero. Item: materia prima est substantia receptibilis omnium formarum. Forma[2] uero prima est substantia constituens essentiam omnium formarum. Quamuis autem per hoc ostendatur una differre ab alia, omnis autem differentia forma est, non tamen dicendum est, quod una differat ab alia per aliquid aliud a se diuersum. Immo per se ipsam unaquaeque differt ab alia, non per differentiam[3], quae est conuenientium, sed quae est oppositionis et uerae contrarietatis, quoniam unaquaeque illarum aliud est ab alia. Si enim substantialitas et unitas formae sint, tunc, cum utraque dicitur de substantia una numero, profecto nec materia in se omnino informis est, nec forma omnino simplex, cum substantialitas et unitas sint earum proprietates. Unde dicendum est, quod substantialitas et unitas non sunt formae materiae et formae quasi ab eis diuersae, sed

1/2 est necesse *V* 2 materia (*post* sine) *om V* 4/5 et formam *om V* 5 substantia] subiecta *L* 5/7 per se ... substantia *om L* 6 substentatrix *V* prima] primo *M* prima materia *V* 7/8 substantia est *L* 8 constituens] sustinens *V* 10 est (*post* dicendum) *om V* 11 immo] numero *PM* imo *V* ipsam] ream *V* 11/12 unaquaeque] quaeque *V* 13 quoniam] quam *V* 14 est aliud *V* 15 sint] sunt *LV* dicitur] dicimus *V* dicatur *M* 16 omnino in se *L* informalis *V* 17 *post* simplex *add* est *LV* substantialitas] suptilitas *L* sint] sicut *V* earum] eorum *V* earum sint *L* 18 est *om V* et] uel *PV* 19 non *om V* et] nec *V om L* formae *om* L quasi] set quasi *V* eis] hiis *V*

[1]) *Cf. Fons vitae* V, 22, p. 298, 13 sqq.: Ergo descriptio materiae primae, quae sumpta est ex eius proprietate, haec est, scilicet quod est substantia existens per se, sustentatrix diuersitatis, una numero; et iterum describitur sic, quod est substantia receptibilis omnium formarum.

[2]) *Cf. Fons vitae* V, 22, p. 298, 28 sqq.: Sed descriptio formae uniuersalis haec est, scilicet quod est substantia constituens essentiam omnium formarum; et iterum describitur sic, quod est sapientia perfecta, lumen purissimum.

[3]) *Cf. Fons vitae* V, 2, p. 260, 11 sqq.: D. In quo differt materia a forma, cum consideratur essentia cuiusque illarum? M. Unaquaeque illarum differt ab alia per se ipsam, et non intelligo hic differentiam conuenientiam, sed intelligo differentiam oppositionis et uerae contrarietatis, scilicet quia non est aliquid super illas, in quo conueniunt. D. Quomodo scitur, quod materia differt per se ipsam? M. Per differentiam earum apud intelligentiam, et quia una earum est sustinens et altera sustentatum.

sunt ipsum et materia et forma, non aliquid aliud ab eis; nec est aliud materia quam substantia, quae aliquando materia et aliquando substantia dicatur. Materia enim dicitur [1]), cum ad formam refertur, substantia uero dicitur, cum per se accipitur. Ipsa enim materia diuersis respectibus diuersis nominibus appellatur. Ex hoc enim, quod est in potentia receptibilis formarum, uocatur yle, et ex hoc, quod iam in actu est sustinens formam, subiectum uocatur. Sed non sicut in logica subiectum accipitur, cum substantia describitur. Yle enim non est subiectum hoc modo, sed est subiecta formae, et ex hoc, quod est communis omnibus formis, uocatur uel massa uel materia; et ex hoc, quod alia resoluuntur in illam, quoniam ipsa est simplex pars omnis compositi, uocatur elementum, quemadmodum et in aliis. Et ex hoc, quod ab illa incipit compositio, uocatur origo; sed cum incipitur a composito, et peruenitur ad illam, uocatur elementum. Forma etiam non uidetur esse substantia. Proprietas enim substantiae est per se existentia.

Forma uero non potest per se existere eo, quod non habet esse in actu, nisi in materia. Unde, quia eget materia ad suum esse, quidam uocauerunt eam accidentalem, non tamen accidens. Sed quia omne esse ex forma est, ex accidente uero non est esse, sed alio modo, idcirco non est forma accidens; sed est substantia, quia,

1 sunt] si inter *L* ipsum] ipsam *L* ipsarum *V* et (*ante* materia) *om V* materiam *L* 2 quae] quamuis *LV* aliquando] aliunde *L* 2/3 materia et aliquando *om V* 3 aliquando] aliunde *L* dicatur] dicitur *V* 4 formam] substantiam *PL(O)M* 5 ipsa] quando *L* enim *om P(O)M* respectibus] responsionibus *PL(O)M* 5/6 apellatur *L* appellauit *V* 6 receptibilis] receptabulis *L* receptibili *V* 6/7 formarum *om V* 7 yle] ile *V* est in actu *V* sustinens] sustinens uel sustinens *V* 8 subiectum] subiectum uel substantia *V* 10 hoc modo] eo modo *V* subiecta est *V* quod *om PL(O)M* 11 communis] communio *M* uel (*ante* massa)*om V* materia uel massa *V* 12 resoluitur *V* est *om PL(O)M* 13 omnis compositi] omnis omnibus compositis *V* et *om V* 15 incipit *V* a composito] a compositio *V* a composicione *L* illam] eam *M* ipsam *LV* 16 etiam] autem *L* que *P(O)M* non *om L* 17 *post* enim *add* est *V* existentia *scripsi;* existens *omnes* 18 uero non] nec *PL(O)M* existere per se *LV* eo *om P(O)M* non *om V* 19 in *ante* materia *om V* 20 accidentalem] actualem *V* 21 est *post forma om V* uero *om V* est *a manu 1 supra lineam add V* sed] si *PM* 22 alio modo] alicuius modi *PL(O)M* forma non est *V* sed est] est igitur *V*

1) *Cf. Fons vitae* V, 7, p. 269, 15 sqq.: D. Nonne uides, quod substantialitas est forma materiae, et materia forma rei? M. Substantialitas non est separata a sua essentia, unde non est possibile, ut sit forma eius, quia essentia substantiae ipsa est essentia materiae; et non diuiduntur nomina nisi in relatione, ergo tunc dicitur materia, cum refertur ad formam, et tunc dicitur substantia, cum per se stat.

quicquid est, est substantia uel accidens. Plato tamen primam materiam dicit fuisse inter aliquam substantiam et nullam; et merito, quoniam inter omnino esse et omnino non esse substantiam medium esse possibile est. Et ideo materia, quae ante coniunctionem formae in sola erat potentia, inter nullam substantiam et aliquam fuisse dicitur, ut sola potestas essendi intelligatur fuisse. Nomen enim substantiae illi materiae proprie congruit, quae iam aliam formam recepit, per quam facta est aliqua substantia. Unde et substantia dicitur, quod alicui formae subsistit. Materia ergo prima non fuit aliqua substantia, quia in se et ex se nullam habuit formam. Esse enim aliquam substantiam propria forma facit. Sed nec ulla substantia fuit, quia in ea potentialiter omnis forma fuit, et potentia omnium formarum ipsa receptibilis fuit. Unde uel ab aliis substantia dicitur eo modo, quo dicitur ouum esse animal [1]). Ouum enim actu non est animal, sed tantum potentia, hoc est: in substantia oui est materia, siue potestas, siue potentia, siue aptitudo, ut ex eo per generationem fiat animal. Unde ouum nec omnino potest negari esse animal, nec omnino affirmari, quoniam potentia est animal; qui modus essendi medius est inter esse et non-esse. Quapropter materia in se non est nisi possibilitas essendi.

---

1 est (*ante* substantia) *om* *V* 2 aliquam et nullam substantiam *V* 3 esse] non esse *V* non (*post* omnino) *om* *V* 3/4 substantia *P(O)M* 4 esse possibile est] est rebus esse *P* est re . . . esse *M* est possibile esse *V* et materia ideo *V* 5 formae] forma *V om P(O)M* 5/6 inter nullam et aliquam substantiam *V* 6 fuisse dicitur] dicitur esse *V* ut] in *V* potestas] potens *M* 6/7 fuisse intelligatur *V* 8 iam] ideo *L* aliquam formam *V* 9 quod] quia *V* 10 non *om* *V* 11/12 substantiam aliam *L* 12 ulla] nulla *PLV(O)* 12/13 quia in] quidem uel *V* 13 potentialiter] possibiliter *V* 14 uel] et *V om L* 15 ouum] omnium *V* esse] est *LV* ouum] omnium *V* actu] actualiter *L* 16 animal] alis *V* *ante* potentia *add* in *L* *ante* hoc *add* et *V* oui] cui *L* 18 animal] alis *V* ouum] omnium *V* nec] uel *V* 19 esse *om* *PL(O)M* omnino] non *V* affirmare *V* 20 animal] alis *V* qui] quia *V* 21 quapropter] quando *V* *ante* materia *add* si *LV* possibilitas] potestas *L*

---

[1]) *Cf.* Guilelmus Alvernus, *De trinitate* (= Opera omnia, Parisiis 1674, Tomus II, Supplementum, p. 32 *(infra)*): Quod si quis dixerit materiam primam nihil conferre, sed magis e conuerso, consideret hoc ex materiis secundis, et iam inueniet unamquamque uelut parentem esse eius, quod ex ipsa formale et initiale est: ut est uidere in o u o et seminibus et fructibus, et inueniet non solum uim receptiuam in ipsis, sed generatiuam; in seminibus enim est uis generatiua seminum suae speciei et herbarum et plantarum. Uis autem generatiua est uis, cui forma ipsa, quae reperitur in potentia, debet suum esse.

Quaeritur de hac potestate, si sit aliquid uel nihil; scilicet sola uox cassa sine intellectu aliquo. Si enim potestas essendi omnino nihil est, tunc, cum materia potestas esse dicitur, omnino nihil esse dicitur, et de nihilo loquuntur, qui de materia tractare conantur. Si autem aliquid est, tunc fuit substantia uel accidens; sed quia potestas relatiua est ad posse — potestas enim non est, nisi res possibilis, et possibile non, nisi potestate possibile — uidetur esse accidens. Si autem est accidens, tunc necesse est, ut habeat subiectum, in quo subsistat. Sed non erat, nisi deus, in quo nullum accidens esse potest. Accidens ergo esse non potuit, quia, in quo subsisteret, non habuit; fuit ergo substantia. Sed quia inter nullam et aliquam substantiam fuit, profecto nec substantia, nec accidens fuit. Haec enim diuisio in solis naturalibus est.

Item de hac potestate, quae est materia, quaeritur, si coeperit esse uel non, hoc modo: quicquid enim incipit esse, antequam incipiat esse, est in sola potentia, scilicet antequam incipiat; possibile enim incipere esse. Si enim non esset possibile incipere esse, profecto nunquam inciperet esse. Potestas igitur essendi praecedit illud esse. Sed materia per se considerata sine forma fuit in sola potentia. Aut igitur coepit esse in potentia, aut non coepit esse. Si autem non coepit esse in potentia, tunc sine initio esse fuit in potentia. Sed esse materiae per se est esse in potentia. Esse igitur materiae est sine initio. Quapropter materia in se aeterna est. Quod autem aeternum est, siue quod est et non incepit esse, creatum

1 possibilitate *V* *post* nihil *add* omnino *V* 1/2 sola scilicet *V* 2 aliquo intellectu *V* si enim] siue *V* possibilitas *V* 3 nihil est] nisi esse *V* possibilitas *V* esse (*post* potestas) *om V* 3/4 omnino nihil] nec omnino *V* 4 *et* (*ante* de) *om V* nihilo] nullo *V* loquitur *V* *ante* tractare *add* aliquid *V* 5 conatur *V* si autem aliquid] uel si quid *V* 6 possibilitas *V* posse] possibile *LV* possibilitas *V* 7 res] rei *V* possibilitate *V* 8 uidetur] uerum *V* accidens] actus *V* actus *V* 9 subiectum] substantiam *M* *post* subiectum *add* alio *O* in qua *O* subsistat] subsistens *PM* sed *om PM* 10 accidens (*bis*)] actus (*bis*) *V* non *om V* 11 subsisteret] subsistere posset *O* habuerit *V* 11/12 quia inter] qui autem *V* 12 inter aliquam substantiam et nullam *O* fuit *om PLM* 13 accidens] actus *V* haec *om V* 14 item] iterum *M* possibilitate *V* potestate . . . materia *om O* quaeritur] inquiritur *O* 16 scilicet . . . incipiat *om O* *post* incipiat *add* esse *V* possibile] posse *V* 17 incipere *om V* 18 incipiet *V* 18 possibilitas *V* igitur] sibi *L* 19 considerata per se *LV* 20 *post* aut *add* ex hoc *V* 20/21 si autem . . . potentia *om V* 21 initio] imo *manus* 1 ci *a manu* 2 *supra scriptum P* fuit esse *V* 22 in *om V* 23 aeterna] omnia *PL(O)M* est *om V* 23 24 quod autem] quoddam *PM* quod est *V* 24 siue quod est et non] et est quod cum non (cum *corr ex* siue *a manu* 2) *P* et *M* siue quod non *O* siue et est quod non *L* incipit *PLOM*

non est. Esse autem creatum incepit esse; unde, quia materia non incipit esse, tunc nec de nihilo, nec de aliquo creata est. Si autem coepit esse in potentia, sed omne [1]), quod incepit esse aliquo modo, praecedit illud possibilitas essendi ullo modo — non enim esset illo modo, nisi prius possibile esset illud esse illo modo — tunc materiam esse in potentia praecessit possibilitas essendi in potentia. Et similiter de possibilitate illa posset quaeri, si coeperit esse, et ita in infinitum. Item praedictum est, quod materiam esse in potentia est eam esse in sapientia creatoris. Sed nihil incipit esse in sapientia creatoris; tunc enim aliquid noui sibi accideret, quod est impossibile. Igitur materia non coepit esse in potentia; sine initio igitur fuit in potentia, quia sine initio fuit in creatoris sapientia.

Materia igitur secundum esse materiale, quod est esse in potentia, non coepit esse; similiter et forma. Unde est illud „esse, quod factum est, in ipso uita erat“ [2]). Uidetur autem materia coepisse secundum formale esse. Nam quia creatio est adquisitio essendi, esse uero non est, nisi ex forma, tunc eam creari nihil aliud fuit, quam formae coniungi. Nunquam enim uerum fuit materiam esse et formam coniunctam non fuisse uel esse. Simul enim creatae sunt, quia simul esse coeperunt, cum sibi coniunctae fuerunt. Cum enim materia et forma opposita sunt, opposita uero per se sibi non coniunguntur nisi per aliud — sed materia et forma non habent esse nisi per coniunctionem suam inter se —, profecto sibi coniungi fuit eas de nihilo creari.

---

1 est] esse *L* esse] omne *V* 1/2 esse ... incipit esse *om M* 1 incepit] incipit *L* ceperit *V* 2 incipit *add a manu* 2 *in lac. a manu* 1 *relicta P* cepit *LV* nec (*post* tunc)] uero nec est *V* 3 coepit] incepit *V* 4 aliquo] alio *V* illud *om L* possibilitas] potestas *L* ullo] illo *V* 4/6 ullo modo ... illud esse *om P(O)M* 6 materia *L* 7 potestas *L* 7/8 de potestate *L* 8 posset] potest *LV* 9 in *om V* 10/11 Sed nihil ... creatoris *om V* 10 incepit *L* 11 accidit *V* 12 igitur] ergo *LV* 15 coepit] inccpit *V* *ante* similiter *add* et *V* unde] und *V* est *om VM* 16 esse] omne *L* uidetur] uera *V* 16/17 materiam *V* 17 nam quia] namque *V* 18 aquisitio *V* ex *om V* 19 nihil] nisi *V* fuit] est *V* quam] quoniam *V* 20 uerum] unum *PL(O)M* non *om PM* 20,21 esse uel fuisse *V* 21 creata *L* cum] simul *V* 22 oposita *V* 23 sint *VM* 24 nisi *a manu* 2 *corr ex* uero (*manus* 1) *P* iunctionem *V*

---

[1]) Constructio arabica esse mihi uidetur.

[2]) *Cf.* Bibl. Sacr. *Evang. secundum Ioannem* I, 3 et 4: „Omnia per ipsum facta sunt, et sine ipso factum est nihil, quod factum est, in ipso uita erat, et uita erat lux hominum.

Quia enim res non habent esse per creationem, nisi ex suo opposito, oportet, ut esse sit ex priuatione, id est ex non-esse. Ac per hoc materia est ex non-materia et forma ex non-forma. Priuatio autem nihil est; quapropter materia et forma de nihilo creata esse dicuntur. Quia enim solus creator erat, profecto non, nisi de ipso et de nihilo, creari potuerunt. Quod autem de ipso est, nihil aliud ab ipso est, sed idem cum ipso, ideoque nec factum, nec creatum, sed generatum uel procedens. Haec autem aliud sunt ab ipso, quare non de ipso, sed de nihilo creata sunt, cum nihil esset, de quo creari potuerunt. Si autem materia et forma fierent per generationem, — omne autem naturale fit ex suo simili — tunc iret hoc in infinitum. Quare materia et forma non habent esse per generationem; et ideo utrumque simplex fuit, quia, ex quo fierent, nihil illa praecessit, quorum creatio fuit primus motus, quoniam nullus motus praecessit. Sed omnem motum creatio non tempore, sed causa praecessit; de quo motu creationis sic quaeritur. Nihil fit, nisi quod possibile est esse; sed omne, quod possibile est esse, dum fit, de potentia exit ad effectum. Ergo omne, quod fit, de potentia exit ad effectum. Sed exire de potentia ad effectum nihil aliud est, quam moueri de potentia ad effectum. Omnis enim exitus est motus. Quia autem mouetur de potentia ad effectum, nondum est in effectu. Nihil enim mouetur ad id, in quo est. Prius igitur est moueri de potentia ad effectum, quam esse in effectu. Nihil autem est in effectu, nisi per formam; omne enim esse ex forma est. Unde moueri ad esse in effectu nihil aliud est, quam moueri ad esse per formam. Prius igitur est moueri ad formam, quam esse per formam. Sed forma non est, nisi in eo, quia per ipsam est. Id

---

1 enim res *om PM* *post* res *add* se *L* 2 oportet] oporteret *L* 3 Ac] et *V* 4 autem] enim *V* de] ex *L* 5 creata *om V* esse *om L* 6 *post* ipso *add* nihil *V* et] uel *LV(O)* de *om V* nihilo] illo *V* 7 *post* idem *add* est *V* ideoque] ideo qiua *L* 8 sed] uel *V* generatum] genitum *LV* haec] hoc *PV* 9 aliud] deus quod (quod *add a manu* 2) *P* duo *L* diuerse *M* *post* de ipso *add* sunt *V* 10 potuissent *LV* 11 fit] sit *M* 12 iret] fieret *M* in] est *P* 13 *ante* et *add* omne autem naturale *L* ideo] iam *L* utrumque] utraque *V* 15 quoniam] quem *LV* 16 creatio *add a manu* 2 *P* ipse *LV* praecessit] preuenit *LV* 18 exit de potentia *LM* 19 omne] esse *P(O)M* quod *om V* 20 exire *add a manu* 2 *P* nihil] nisi *V* 21 quia] quod *LV* 22 nondum] nundum *V* *post* in *add* esse in *L* 23 nihil] nisi *V* . 24 de potentia *om V* est autem *V* 25 ex *om PL(O)M* unde] unum *manus* 1, *corr a manu* 2 *P* 27 est igitur *V* 28 quia] quod *LV* per *om V* ipsum *V*

autem, quod per ipsam est, prius mouetur ad ipsam, quam habeat esse per ipsam. Sed creatio motus est ad esse per formam. Motus igitur creationis uidetur praecedere omnem formam et ita omne, quod habet esse per formam. Haec igitur duo, scilicet materia prima et forma prima, priora sunt omnibus habentibus initium eo, quod haec sola esse habent per creationem. Cetera uero initium habent uel per coniunctionem istarum uel per generationem uel commixtionem generatorum.

Dicunt tamen theologi et quidam ex poetis materiam primam fuisse quandam rerum confusionem atque permixtionem, in qua rerum confusione hoc terrenum elementum medio uno eodemque loco subsidens ceteris in una confusione permixtis forma meliore praeditum, sed eisdem circumquaque in modum cuiusdam nebulae oppausis ita inuolutum, ut non posset apparere, quod erat. Tria uero alia sibi permixta atque confusa circumquaque suspensa eo usque in altum porrigebantur, quo nunc summitas creaturae corporeae terminatur. Totumque hoc spatium, quod a superficie terrae in medio iacentis usque ad extremum supremi ambitus extenditur, illa caligine et nebula replebatur. Et qui nunc sunt aluei siue tractiones aquarum, iam tunc in terrae corpore aquis futura receptacula parata erant. In quibus etiam illa magna abyssus, de qua omnium fluenta aquarum fluxerunt, erat patulo adhuc hiatu uacuoque et horrendum in praeceps inane proferebatur, cui quidem desuper illius tenebrosae caliginis, qua tunc tota terrae superficies obuoluta erat, nebulae tendebantur, quas, ut aiunt,

4 omne] esse *L* duo] dicitur *L* 6 esse] est *L* creationem] creatorem *V* creatum *PM* 7 uel (*post* istarum)] et *PM* per (*anie* generationem) *om PL(O)M* 7/8 generationem] solutionem *P* sublevacionem *M* 9 tamen] enim *V* et *om PL(O)M* ex poetis] exponentes *V* ex primis *L* 9/10 *ante* primam *add* in *PM* 10 fuisse] esse *V* quamdam *L* atque] ac *V* 12 subsidens] subsistens *V* permixtis] perutilis *V* 13 praeditum] predictum *V* predicam *L* eisdem] eadem *PV(O)M* 14 oppausis] oppressis *V* inuolutum] inuolucrum *V* *ante* ut *add* ita *PL(O)M* 15 sibi] sunt *L* 16 eo] ea *P(O)M* 17 corporeae] optime *V* terminatur] terminatum *P(O)M* superfitie *V* 20 siue] secundum *M* tractiones] tracones *P* tracciones *M* terrones (*corr ex* terrorenes) *V* ducciones *L(O)* aquarum] acuarum *M* tunc] ruunt *V* terrae] tempore *PM* in corpore terrae *V* aquis futura] futura aquis in *V* fatura aquis *L* 22 de] in *M* erat] erant *PL(O)M* essent *V* patulo] pacto *PM* adhuc] ad hoc *M* 23 hiatu] hyata *PM* yatu *L* et *scripse om PLV(O)M* proferebatur] proferebantur *V* preferebat *PL(O)M* cui] sibi *L* 24 quidem] quid *M* tenebrosae caliginis illius *V* totum *V* 25 *ante* obuoluta *add* principio postquam formam et diffusionem que sit quasi informis, ibidem creata *V* nebulae] nebula *P(O)LV om M* tendebatur *omnes* quas] quasi *V*

diuina scriptura [1]), cum caelum et terra crearentur, super faciem abyssi fuisse testatur. Talis dicitur fuisse creata mundi facies in principio, priusquam formam susciperet et distinctionem, quae sic quasi informis creata ibidem fuit, ubi nunc formata substitit. Ubi cum Moyses dicit: „In principio creauit deus caelum et terram“ [2]), per caelum et terram omnium caelestium terrestriumque materiam hoc loco uoluit intelligi, de qua consequenter postea per formam distincta sunt, quae in ipsa prius per essentiam simul creata sunt. Deinde autem, cum addit: „Terra autem erat inanis et uacua“ [3]), illud terrae elementum designat. Et caelum erat illa mobilis et leuis confusio reliquorum trium, quae in circuitu mediae iacentis terrae suspensa ferebantur. Deinde quod dicit: „et tenebrae erant super faciem abyssi“ [4]) et cetera, quae sequuntur, adaptant descriptiones praedictae descriptioni. Huic etiam consonat poeta dicens:

„unus erat toto naturae vultus in orbe,
„quem dixere chaos, rudis indigestaque moles“ [5]).

Sed secundum philosophos, qui tenent angelicam creaturam constare ex materia et forma, non uidetur haec fuisse prima

1 diuinae scripturae *PL(O)M* crearentur] darentur *PLM* super faciem *scripsi* superficiem *omnes* 2 fuisse *om V* dicatur *PM* facies] superfies *V* 3 priusquam] postquam *V* susiperet formam *V* forma susciperet *L* distinctionem] distractionem *V* destruccionem *L* quae *om V* 4 sic] sit *PL(O)M* quasi] qua *PM* creata ibidem fuit] ibidem creata sunt *V* nunc] est *PM* naturali *L om O* formata] formatu *PL(O)M* susistit *V* 5 et *om V* 6 per caelum et terram *om L* 6 7 terrestriumque] terrestrum quia *P* 7 materia *P* loco] modo *P(O)M* uoluit] uolunt *PL(O)M* consequenter] conuenienter *V* communiter *M* 8 quae] quoniam *LO* in *om PLM* 9 simul creata sunt] scilicet creata fuerunt *V* creata sunt simul uel fuerunt *O* simul data sunt *PM* 9/10 erat autem *V* 10 illud] istud *PM* terrae *om PM* designat] et singula *V* designatur *O* 11 *post* caelum *add* enim *V* illa *om L* trium *om PM* 13 quod] etiam *O* fatien *V* cetera] ita *O* 14 adaptant] adaperiant *PM* adoptant *V* descriptioni] discretioni *V* materiae *PM* 15 huic] sed *PM* poeta] poete *V* 16 toto] tote *PM* 17 cahos *V* caos *PM* rudis *om O* 18 secundum philosophicam opinionem, quae tenet *O* creaturam] creaturis *O* 19 haec] hoc *V*

1) *Cf.* Bibl. sacr. *Liber genesis,* caput I, 2: Terra autem erat inanis et uacua, et tenebrae erant super faciem abyssi: et Spiritus Dei ferebatur super aquas.

2) *Cf. Genesis* I, 1: In principio creauit Deus caelum et terram.

3) *Cf. Genesis* I, 2; *uide supra adnotationem 1.*

4) *Cf. supra adnotat. 1.*

5) *Cf.* Ovid. *metamorph.* I, 6 et 7.

materia omnium creaturarum. Nam quia corpus fuit, spiritum [1]) utique materia esse non potuit; et quia permixtionem eam fuisse dicuntam elementorum, quam elementatorum, de qua celestia corpora per distinctionem formae distincta sunt, contra philosophos loqui uidentur, qui corpora celestia non ex elementis, sed ex materia prima fuisse testantur. Quod autem illa confusio rerum non fuit prima materia, sic probari uidetur. Elementa constant ex materia et forma; elementa enim corpora sunt, quia circumscripta sunt et qualitates habent. Quaecunque autem constant ex aliquibus, posteriora sunt eis, ex quibus constant. Materia igitur et forma priora sunt elementis. Sed chaos illa erat permixtio ex elementis et elementatis. Quare chaos illa de nihilo creata non est, quae siquidem ex multis corporibus commixta est. Nulla enim res de nihilo creata esse dicitur, quae ex tam multis composita esse uidetur. Quare chaos illa prima materia esse non potuit, quia creatio eorum simplicium eam antecessit, etsi non tempore, tamen causa. Item, quicquid resoluitur in aliqua, posterius est eis, in quae resoluitur; sed chaos resoluitur in elementa et elementa in elementata, elementata uero in materiam et formam. Cum igitur chaos multis corporibus posterior sit, profecto materia omnium corporum esse non potuit.

Conuenientius ergo dicuntur materia prima et forma prima eae,

---

1 nam] namque *V* quam *M* . spiritum] spirituum *PLV(O)* 2 utique] itaque *L* et in utroque *(O)* 2/3 dicunt fuisse *(O)* 3 quam] uel *PM om V* elementatorum *om V* 3/4 corpora] opera *V* *post* corpora *add* non *V* 6 prima materia *LVO* rerum confusio *O* 7 sic probari potest *V* sic potest probari *O* 8/9 circunscripta *M* 9 et *om V* 10 eis sunt *VO* 11 igitur] ergo *O* cahos *V* 11/12 commixtio *O* 12 ex *om L* ex elementa *O* elementatis] elementis *V* quare] quando *L* chaos] chas *L* cahos *V* de] ex *O* 13 quae siquidem] quasi quidem *V* conmixta *PM* 14 est] erit *O* enim] uero *O* *post* res *add* naturae *(O)* *ante* creata *add* non *L* esse] uere *V* *om PLM* tam] causa *M* chaos *V* 15 uideretur *P* cahos *V* 16 quia creatio] dacreatio *V* eorum] suorum *LVO* antecessit] precessit *V* 17 tempore] cepere *V* 18 *ante* eis *add* ex *L* resoluitur (*post* chaos)] resoluimus *V* 19 elementata] elementa *V* elementata] elementa *V* 20 cahos *V* 20/21 posterior sit] posteriora sit *PM* posterior sit posterior sit (*bis*) *V* 21 corporum omnium *O* 22 conuenienter *V* 22 dicuntur *scripsi* dicitur *omnes* materia prima dicitur *O* prima (*post* forma) *om LV* eae *scripsi* ea *omnes*

---

[1]) Forma neutralis „spiritum“ pro forma masculina „spiritus“ etiam alibi apud script. posteriores inuenitur, *cf.* Ital. *act. apost.* 16, 7 (Abl. spirito), Orell. *inscr.* 3030.

quibus nihil prius esse uidetur, nisi creator earum; quarum coniunctio fuit prima compositio. Prima enim compositio est primae formae cum materia prima coniunctio, quae est moderata quaedam formae cum materia coeuntis habitudo, ex quarum tamquam masculi et feminae coniunctione rerum omnium prouenit generatio. Quia enim materia est tantum patiens et non agens, forma est tantum agens et non patiens. Forma enim agit in materiam, quoniam ipsa tantum perficit illam et dat ei esse in actu. Sed materia non habet actionem, quoniam ipsa in se non est, nisi tantum receptibilis, hoc est apta ad recipiendum tantum formae actionem. Ideo philosophi formam uirum, materiam autem feminam uocant, quoniam, quicquid in actu est, ex materia praeiacente et forma agente tamquam ex coniunctione maris et feminae generatur.

Prima autem coniunctio formae cum materia est quasi coniunctio luminis[1]) cum aëre uel animae cum corpore uel caloris cum quantitate et quantitatis cum substantia et intellectus cum intellecto et sensus cum sensato. Et emissio formae in materiam a deo, quae est sicut de non-esse ad esse, est, sicut emissio intellectus a sua essentia super rem intellectam uel sicut emissio sensus ad sensatum.

1 prius] posterius *V* creator *om L* earum *scripsi secundum O* eorum *PLVM* quorum *L* 2 prima fuit *V* 3 prima materia *O* coniunctio *scripsi* coniuncta *PLV(O)* coniucta *M* moderata] in celata *PM* 4 cum] causa *M* coheuntis *V* *post* tamquam *add* ex *O* 5 coniunctione] contrarietate *V* rerum] non *L* omnium rerum *O* peruenit *PM* 5/6 generatio] ergo ratio *PM* 6 enim *om O* tantum patiens est *L* 6/7 forma ... agens *om V* 7 est *om O* forme *V* in materia *V* *post* materiam *add* tantum *O* 8 quoniam *om V* ipsa tantum *om O* illam] eam *LVO* 9 est *om V* 10 hoc] hec *VO* ad *om M* tantum ad recipiendum *VO* 11 formam ... feminam] materiam feminam, formam uero uirum *O* materiam autem] et materiam *V* 12 uocant] appellabant *O* quicquid *om M* 13 generantur *M* *post* materia *add* assimilata *VO* quasi *om V* 14/15 coniunctioni *VO* 15 uel (*ante* animae)] et *O* caloris] coloris *VO* 16 et] uel *LVO* quantitatis] quantitate *V* et] uel *LVO* 17 et] uel *LVO* emissio] remissio *PLM* emisso *V* in materia *PM* a deo] est *O* 18 sicut] sic *L* est (*post* esse)] et *M* et est *V* etiam *O* emisso *V* 18/19 intellectus ... emissio *om V* 19 rem intellectam] rerum intellectum *M* ad] super *VO*

1) *Cf. Fons vitae* V, 6, p. 267, 7: Imaginatio applicationis formae cum materia est sicut applicatio luminis cum aëre, et sicut applicatio toni, id est motus cum uoce ... 15 sqq.: erit ergo consideratio applicationis formae cum materia prima et unitionis cum illa sicut consideratio applicationis intelligentiae cum anima et animae cum accidente, quod sustinetur in ea et cum corpore, cum quo ligata est; et quod est subtilius et occultius hoc, est applicatio intellectus cum intellecto et sensus cum sensato.

Ideo autem coniunctio formae cum materia assimilata est coniunctioni luminis cum aëre, quoniam, sicut per lumen res obscura uidetur, sic per formam, quid sit res ipsa, cognoscitur. Si enim tunc res cognoscitur, cum esse eius intelligitur, esse autem non est, nisi ex forma, profecto cognitio rei non habetur, nisi per formam. Unde, cum materia per se informis accipitur, paene non intelligitur, quoniam de re nulla, nisi per formam, cognitio habetur. Unde et forma congrue ornatus et lumen materiae dicitur, quia, sicut lumen [1]) solet declarare formam rei et detegere occultationem eius, sic per formam materia apparet, sine qua occulta in potentia latet. Et quia uerbum lumen est intelligibile, cuius inspectu materiae forma imprimitur, et ideo forma, quae ab eo est, lumen non incongrue uocatur. Omnes enim formae a simplici primaque forma diuinitatis hic tamquam speculo quodam in diuersas resultant effigies, et uelut quaedam illius formae uere hic sunt impressae imagines. Creatio namque rerum a creatore non est nisi exitus formae ab eius sapientia et uoluntate et impressio eius [2]) in imaginem in materiam ad similitudinem aquae exitus emanantis [3]) a sua origine et effluxio eius, cum una

1 est om *V* 2 luminis *om V* sicut per] super *V* obscurata *O* 3 forma *O* sit *om PM* ipsam *M* 4 res tunc *O* eius esse *O* autem esse *O* 5 ex forma] per formam *O* profecto] perfectio *V* habetur] habet *PLM* est *O* 7 nulla cognitio nisi per formam *O* 7/8 habetur cognitio *V* 8/9 unde ... dicitur] unde congrue materie ornatus et lumen forma dicitur *O* 8 forma] formarum *V* 9 solet] solis *PLM* lumen solet] solis lumen *O* rei *om M* 10 materia] materiam *P* 11 in potentia occulta *V* in potentia occultata *O* uerbum *om O* 12 inspectu] in conspectu *V* ideo *om V* quae] qui *L* 13 lumen *om PM* non incongrue] congrue *L* omnes] omne *PM* omnis *LV* formae] *om PM lac 9 lit om L* 14 simplici] simplicia *V* forma *add manus 2 P* diuinitatis] diuini *PM* diuinitatis forma *O* diuersitatis forma *V* *ante* hic *add* per formam *PM* hic] hoc *V* huius modi *M* *ante* speculo *add* in *V* 15 in diuersa *O* resultans *V* uelud *L* 15/16 formae uere] naturae formae *V* 16 impressis *V* 17 est *om V* et (*post* uoluntate) *om O* 18 in imagine *O* inmaginem *V* in (*ante* materiam) *om PLOM* materiam] materialem *M* 18/19 aquae exitus] exitus aquae *O* exitus agni *V* 19 emanentis *P* effluxus eius *O*

[1]) *Cf. Fons vitae* V, cap. 30, p. 313, 15: quia uerbum, per cuius inspectum indita est forma, lumen est, scilicet lumen intelligibile, non lumen sensibile, oportet, ut forma ab eo indita lumen sit etiam. Et etiam, quia lumen solet declarare et penetrare formam rei etc.

[2]) *Cf.* Gundissalinus, *De immortalitate animae* (ed. Georg Bülow, Münster 1897) p. 28, 22 sq.

[3]) *Cf. Fons vitae* V, 41, p. 330, 17 sq.: „Dico ergo, quod creatio rerum a creatore alto et magno ... est sicut exitus aquae emanantis a sua origine."

sequitur post aliam. Sed exitus aquae est sine intermissione et quiete; ille uero est sine motu et tempore. Sigillatio uero formae in materia, cum sit a diuina sapientia, est quasi sigillatio formae in speculo, cum resultat in eo ab aspectore, et materia [1]) sic recipit formam a diuina uoluntate, sicut speculum recipit formam ab inspectore, et tamen materia non recipit essentiam eius, a quo recipit formam, sicut nec sensus recipit materiam sensati, cuius recipit formam [2]). Quicquid enim agit in aliud, non agit in illud, nisi per suam formam, quam imprimit in illud [3]).

Prima autem forma, cui prima copulata est materia, substantialitas fuit, quae materiam fecit esse substantiam. Sed quia omne, quod est, ideo est, quia unum est [4]): ideo substantialitas sola sine unitate comite non potuit uenire, quia materiam substantiam fieri, et non unam, impossibile fuit. Unde substantialitas et unitas simul aduenium, in quarum aduentu materia transit de potestate ad actum, de tenebris ad lumen, de informitate ad decorem, quoniam earum coniunctione materia facta est substantia una. Unde merito primae dicuntur, quae nisi praeuenientes materiam ad esse perducerent, in materia nullae prorsus unquam formae subsisterent. Si enim prius est esse substantiam quam esse corpoream et incorpoream substantiam, corporeitas substantiae

1 sequatur *PM* (*Avencebrol habet* sequitur) 2 *ante* tempore *add* sine *V* 3 a *om V* 4 in ea *PLM* ab *om V* inspectore *LO* sic] sicut *L* 4/5 sic recipit materia *O* 5 recepit *PM* diuina] dei *O* recepit *PM* 6 inspectatore *L* tamen] sine *PM* recepit *PM* 7 recepit *PM* sensus recepit *P* materia *V* sensati] item sati *P* item sensati *M* 8 recepit *PM* 9 illud] aliud *PLVM* quam] qua *PM* imprimit] in primum *PLM* in illud] intelligit *PM* 10 cui] cum *LV* primum *V* 11 materiam] primam *V* fecit materiam *L* 12 sine *om L* 13 comite] commune *P* communi *M* coniuncta *O* quem *L* fieri substantiam *O* 14 fuit] est *V* unde] una *L* 15 aduenerunt *V* quarum quarumdam *O* transsit *P* de possibilitate *V* 17 eorum *O* una substantia *V* 18 primae *om PM* dicuntur primae *L* quae] quia *VO* nisi] ubi *V* peruenientes *M* 19 unquam formae *om PM* unquam *om O* unquam prorsus formae *L* 20 subsisterent] sustisterent *PM* substantiam *om M* *post* substantiam *add* quam esse substantiam *PM* 21 et] uel *LVO* corporeitatis *PM* *post* corporeitas *add* enim *VO*

1) *Cf. Fons vitae* p. 330, 25 sq.: Ergo secundum hoc exemplum materia recipit formam a uoluntate, sicut speculum recipit formam ab inspectore, cum tamen materia non recipiat essentiam eius, a quo recipit formam.

2) *Fons vitae* p. 331, 3 sq.: sicut sensus recipit formam sensati sine materia.

3) *Fons vitae* p. 331, 6 et 7: similiter omnis, qui agit in aliud, non agit in illud, nisi per suam formam, quam imprimit in illud.

4) *Cf.* Gundissalinus, *De unitate*, p. 3, 8 et *supra* p. 29, 5—30, 3.

aduenit ad hoc, ut substantia corporea sit; similiter de incorporea. Omne autem accidens non nisi corporeae substantiae uel incorporeae aduenit. Profecto substantialitas et unitas primae omnium formarum [1]) sunt, quia omnes formas causa praeueniunt, et sine quibus nullae in subiecto subito subsistunt. Primae omnium sunt, quia substantiam, quae est subiectum omnium formarum, constituendo et apparendo praeueniunt.

Deinde forma alia spiritualis, alia corporalis, alia media. — Corporalis forma dicitur, quae nunquam, nisi in corporibus, inuenitur, ut corporeitas, quantitas, color et similia. Cuius partes duae sunt: intrinseca habitudo et extrinseca absolutio. Intrinseca habitudo consistit in commixtionis proportione, extrinseca absolutio in figurae dispositione. Corporalis uero forma alia est substantialis, alia accidentalis. Substantialis dicitur illa, quae statim, cum aduenit, materiam ad esse producit speciemque constituit, ut corporeitas; et hoc dicitur creata de nihilo. Accidentalis uero forma dicitur, quae uel ex coitu materiae et formae generatur, uel accidit extrinsecus. Sed hae, quae ex coitu materiae et formae generantur, concretae dicuntur; quarum aliae proueniunt ex materia, ut nigritudo aethiopis et proceritas staturae; aliae proueniunt ex forma, ut laetitia et ridendi potentia; aliae innascuntur ex utroque et egent coniunctione utriusque, ut dormitio et uigilatio, quamuis dormitio magis conueniat materiae et nigilatio formae conueniat. Formae aliae sunt solius materiae absque forma, ut color; aliae sunt solius formae absque materia, ut scientia. —

1 corporea substantia *LV* . *post* similiter *add* fit *O* 2 *post* nisi *add* uel *O* corporeae] incorpore *V* 2/3 corporee uel incorporee substantie *O* 3 incorporeae] incorpore *V* 4 cause *L* 5 in *om PLM* subsistunt] existunt *V* 6 substantiam *scripsi* substantia *omnes* subiectum] substantia *PM* 7 apparando *PLOM* 8 corporalis] corumpi *V* 9 corporalis (*ante*) forma] coruptibilis *V* 9 in *om V* 10 ut] est *M* color] dolorum *PM om L* 11 duo *V* 13 in figurae] infinge *V* 13 *ante* substantialis *add* et *V* 14/15 cum aduenit] conaduenit *V* 15 producit] perducit *LV* 16 et *om M* hec *PM* creata *om L* forma *om O* 17 dicitur *om PM* et] uel *L* et formae] cum forma *O* uel] et *PM* 18 hae] hee *V* hec *PL(O)M* et *om V* 19 concreteque *P* 20 ethyopis *P* Ethyopiae *M* et *om PL(O)M* proceritas] proprietas *PL(O)M* staturae] st (*lacuna* 3 *uel* 4 *literarum sequente*) *P* stabile *L* est *M* 21 forma ... ex *om PM* 22 ut] et *V* 23/24 quamuis ... conueniat *om V* 23 *post* dormitio *add* et nigilatio *L* 24 conueniat formae *om (O)* absque forme *V* 25 sunt *om PM* absque materie *V* scientia] sciens *PL(O)M*

[1]) Hic in cod. *P* folium 100 col. a incipit, cuius in marginis superioris dextra parte legimus: l' Gundissalini.

Spiritualis quoque forma dicitur, quae in solis spiritibus inuenitur, quae nec intrinseca, nec extrinseca, sicut corporalis, et spiritus non habet intus et extra, quod proprium est solius corporeae substantiae, sed spiritualis alia substantialis, ut rationalitas, alia accidentalis, ut scientia uel sapientia. — Media uero forma dicitur, sine qua in subiecto nec spiritualis, nec corporalis ulla prorsus unquam forma reperitur, ut substantialitas et unitas.

Omnis autem forma uel omnes formae potentia sunt in materia. Omnium autem formarum materia, quantum in se est, receptibilis est. Quapropter hoc factum est, ut in materia nutu creatoris formis aduenientibus, prout cuiusque formae dignitas exigebat et aptitudo partium materiae appetebat, uaria rerum species formaretur, ita quidem ut principia formae, corporeitas et spiritualitas, in materiam iam constitutam, hoc est factam substantiam unam, aduenientes eam totam penitus in duo prima rerum genera, scilicet corpoream et incorpoream substantiam, distinguerent, quae duo genera post modum formae illarum comites et pedissequae in multimodas rerum species et ordines naturae ministerio consequenter distribuerent. Imprimis igitur ex materia et forma compositum distributum est in corpoream substantiam et incorpoream.

Et substantia corporea, quae est corpus, diuisa est in corpus, quod est elementum, et in corpus, quod est elementatum tantum, ut omnia sensibilia a luna inferius, et in corpus nec elementum,

---

1 dicitur] est *O* spiritibus] speciebus *LV* 2 nec extrinseca, nec intrinseca *O* et] quia *LVO* 3 spiritus] species *LV* proprium] primum *V* 4 substantie corporee *O* corporeae *om PLM* 4/5 rationalitas] materialitas *PM* 5 uel] et *O om L* 6 dicitur *om PM* 7 ulla prorsus unquam forma] forma et illa prorsus nunquam *O* forma ulla prius umquam *L* forma nulla nunquam *V* unquam *om PM* 8 uel omnes formae *om O* formae omnes *LV* sunt] est *O* 9 autem] enim *LVO* *ante* materia *add* in *O* 10 hoc *om V(O)* 11 dignitas formae *O* formae dignitatis *V* 12 partium] paruum (*ut uidetur*) *V* 12 appetebant *PM* apparebat *O* 13 formaretur] formate *P* formata *M* quidem *om V* *post* ut *add* quidem *P* quando *V* principia *scripsi* principium *PVM* primum *LO* 14 hoc est] et *O* 15 prima *om O* 15/16 rerum genera prima *V* 17 distinguunt *L* 18 multimodas] multas *VO* 19 consequenter] consequentur *M* consequentes *O* conuenientes *V* distribuerent] distribueret *P* distribuit *V* defluerent *O* igitur *om V* 20 compositum ex materia et forma *V* 22 *post* et *add* in *V* corporea *om V* 22 corpus] corpora *PM* diuisa] anima *V* 23 quod (*ante* est elementum)] que *V* *post* elementum *add* tantum *O* elementum . . . est *om V* 24 sensibilia *om PM* *ante* inferius *add* et *O* inferius *om L* (*lacuna hiante*)

nec elementatum, ut omne corpus, quod est a luna superius. Corpus, quod elementum est tantum, secundum elongationem sui a motu superiorum aduenientibus caliditate et frigiditate, siccitate et humiditate distinctum est in illa prima quattuor simplicia corpora, quae dicuntur elementa, ex quibus omne mundanum corpus hoc, sublunare scilicet, integraliter componitur. Proles uero mundana eorum commixtione et conuersione generatur.

Incorporea uero substantia distributa est in rationalem et in irrationalem. — Rationalis autem alia est diuinae simplicitatis contemplatiua, ut angeli; alia est diuinae dispositionis ministra, ut secundum quosdam spiritus planetarum. Alia est humanae necessitati subiecta, ut humana anima; alia est aeternae damnationi praescripta et intra conceptum mundi sublunaris undis et auris et flammae perpetuo exilio deputata. Immortale siquidem hoc genus et prorsus incorporeum est secundum Augustinum [1]), corpus habens aethereum, simplici natura, perfectum ideoque incorruptibile. Sed Apuleius daemonem

1 nec elementatum *om V* 1/2 corpus, quod elementum est tantum] corpus nec quod elementum est. corpus tamen *O* corpus nec elementum tantum *PLM* corpus elementum tantum *V* 2 alongacionem *M* 3 superiorum] inferiorum *PM* sicciditate *V* 4 distigtum *P* 4/5 prima corpora quatuor simplicia *V* quattuor prima corpora simplicia *(O)* 5 ex] quod *L* 5/6 corpus hoc *om V* 6 sublunare] subsolatie *V* sublimitate *L* scilicet] sed *PLM om O* integrabiliter *L* 7 mundane *V* earum *L* commixtionem *VO* conuersionem *O* *post* conuersione *add* eorum *V* 8 distributa est] diuiditur *O* in] inter *L* 9 in *om V* irrationalem] non rationalem *VO* 10 angeli] angelica *O* est *om V* 10/11 dispositionis diuine *O* 11 spiritus] species *V* 12 anima humana *V* 13 eterna *O* dampnacioni *PM* intra] in terra *V* conceptum] conspectum *V* 14 undis] nudis *M* et (*ante* auris) *om V* *ante* deputata *add* dampnata uel *O* 15/17 hoc genus . . . natura] haec genera incorporea prorsus secundum totum habens tamen corpus, aethereum simplici materia et forma *O* 15 est *om PLM* 16 secundum] set *V* que *L* Augustinum] agustinum *PL* autem genus tantum *M* Augustinum tantum *V* corpus ethereum habens *L* aethereum] etherum *V* 17 incorruptibile] incorporale *O* apuleus *V* daemonem] de ingenti *PM*

[1]) *Apud Augustinum epitheton* „aethereum“ *daemonibus, qui uocantur additum non inueni, sed compluribus locis dicit de* „aëriis corporibus“ *eorum* (*cf.* Augustinus, *De civitate dei*, lib. VIII, cap. XV: „quod neque propter aëria corpora . . . daemones hominibus antecellant“ et *ibidem* VIII, cap. XVI: „daemones esse . . . corpore aërio“) *Confer autem* Chalcidius, *In Timaeum Platonis*, ed. Mullach (= Fragm. philos. Graec. vol. II p. 212) cap. 34: „Erit ergo definitio daemonis talis: Daemon est animal rationale, immortale, patibile, aethereum, diligentiam hominis impertiens.“

sic definiuit: daemon [1] est animal immortale, rationale, aëreum, passibile. Unde daemones [2] dicuntur [3] misereri, angi et laetari et indignari omnemque humani animi faciem pati, simili motu cordis et salo mentis per omnes cogitationum aestus fluctuare. — Non rationale autem distributum est in naturam et in animam uegetalem et animam sensibilem.

Sed haec omnia praedicta exceptis elementatis et irrationalibus substantiis, quoniam ex prima coniunctione materiae et formae generata sunt, quae simplicia sunt, idcirco omnia incorruptibilia sunt et constans genitura dicuntur, quoniam ab eo, in quo simul

1 definiuit] diffiniuit *LV* differunt *P* disserit *M* immortale] mortale *PLVM* (*O solus rectum praebet*) immortale rationale] rationale mortale *V* aëreum] aerum *V* aeternum *O* aereum rationale *L* 2 misereri] miserere *V* miseri *L* angi *scripsi secundum Apuleium* (*uide adnotatio* 3) agi *PM* augeri *O* angeli *L* auf *V* 3 et omnem animi faciem humanam *O* omnemque habendi cum fatiem *V* *ante* pati *add* et *V* simili] si hoc *PM* si hec *V* motu] motus *L* 4 cordis] mentis *PM* uentis *L* salo] solo *O* mentis] cordis *PLM* cogitationum] cogi *L* fluctuare] fluctuant *L* fluitare *O* 5 rationale] solum *PLM* distributum est] distributa est *PLVM* diuiditur *O* in (*ante* animam)] etiam *PM om O* 5/8 in naturam ... quoniam ex *om V* 6 uegetabilem *L* 7 exceptis] esceptis *M om O* *ante* et *add* elementis *PL* elementatis *M* 8 quoniam] quando *L* 9 quae simplicia sunt *om O* 10 sunt *om lacuna hiante L* genitura] geitura *P* generata *O* ab eo] ea *PM* simul] scilicet *V om O*

[1]) *Cf.* Apuleius, *De deo Socratis,* cap. XIII (rec. P. Thomas, Lipsiae 1908, 21^{11-13}): „quippe ut fine comprehendam, daemones sunt genere animalia, ingenio rationabilia, animo passiua, corpore aëria, tempore aeterna".

[2]) *Cf.* Apuleius, *De deo Socr.,* cap. XII (rec. P. Thomas, p. 20^{1-9}): „ex hoc ferme daemonum numero poetae solent haudquaquam procul a ueritate osores et amatores quorundam hominum deos fingere; hos prosperare et euehere, illos contra aduersari et adfligere; igitur et misereri et indignari et angi et laetari omnemque humani animi faciem pati, simili motu cordis et salo mentis ad omnes cogitationum aestus fluctuare, quae omnes turbulae tempestatesque procul a deorum caelestium tranquillitate exulant" (*Quem totum locum* Augustinus, *De civitate Dei* lib. IV, cap. III (ed. Dombart vol. I, p. 370) *verbotenus affert, excepto uno loco, quo pro* „ad omnes cogitationum aestus" *dicit* „per omnes cog. aestus". — De daemonibus *cf.* etiam: Apuleius, *De deo Socratis,* cap. VI (P. Thomas p. 13 sqq.); Apuleius, *De Platone et eius dogmate* cap. XII (Thomas I 12 p. 95 sqq.); Pseudo-Apuleius, *Asclepius* cap. 4 (Thomas p. 397); Augustinus, *De civitate Dei* IX cap. 6 (Dombart p. 376).

[3]) Locus in codicibus corruptissimis (*cf.* adnot. crit.) emendari potest Augustino et Apuleio adiutoribus, quorum ex libris quin Gundissalinus hoc loco hauserit, dubium non est (*Vide supra* Prolegomena p. XIV, XV et XVI).

genita sunt, nulla unquam corruptione soluuntur. Unde nulla incorporea substantia, nulla corporea, quantum ad hoc, quod corpus est, corrumpi potest. Incorruptibilis enim et incommutabilis deus et ea, quae per se principium facere uoluit. Hoc in munere contulit, ut per hoc aliquantum ad eius similitudinem accederent, quod omnino fine carerent. Aeternus enim aeterna creare non potuit, quia, si creatura est, iam non est aeterna; et tamen fecit, quod potuit, quia, quibus per se dedit initium, abstulit terminum, ut, quia propter initium omnino aeternitatem habere non possunt, saltem aliquid aeternitatis ex altera parte haberent, cum omni fine carerent; unde et perpetua sunt. Quae uero a perpetuo sunt aut fiunt, utroque termino clauduntur, quia, sicut habent initium per generationem, sic sortiuntur finem per corruptionem. Sic ergo opus aeterni perpetuum opus perpetuatur ut naturae temporale, ut semper opus uno termino minus habeat suo auctore, quoniam omnis factor perfectior est sua factura et aliquam habet similitudinem cum sua factura. Sicut enim ab aeternitate perpetuitas, sic a perpetuitate paulatim descendit degenerando temporalitas. Sicut ergo primus factor utroque termino caret, sic ultima factura, quae per generationem est, habet utrumque. Media uero, quia per creationem uel per primam compositionem initium habent, fine carent. Sic per media cohaerent extrema. In generatis autem non corrumpitur, quod habent per creationem uel per primam compositionem, sed tantum, quod habent per generatio-

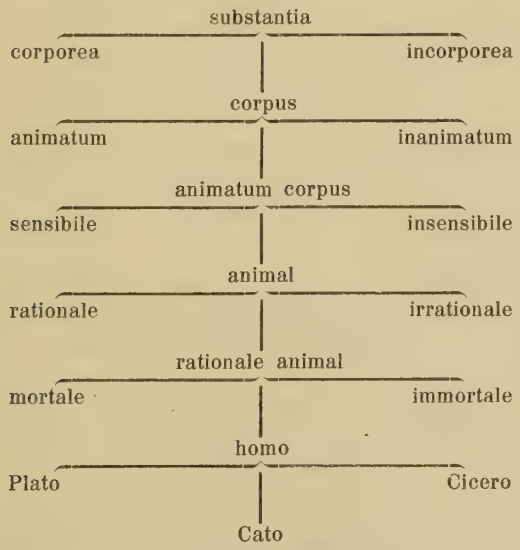
1 genita] generata *O* 2 incorporee *V* substantia nulla corporea *om V* 3 est] esse O 4 deus] dicit *V* et ea *scripsi* eis *PLOM* oias *V* quae] quo *V* principium] primum *L* facere] femine *PM* 4/5 in munere] uiri minime *P* uiro minime *M* 5 ut] aut *O* aliquantum] etiam quantum *PLM* quantum *O* 6 quod] et *PM* carent *V* enim *om L* 7 potuit] poterit *M* 8 tamen] cum *PM* quibus per se initium dare noluit *O* 8/9 terminum abstulit *O* 9 ut] aut *PM* *om V* propter] per *L* eternitatem omnino *O* 10 possent *O* *ante* saltem *add* et *V* eternitatis aliquid *P* haberent ex altera parte *O* 11 carent *V* unde et perpetua *om* (*lacuna hiante*) *PM* quae] quod *O* 12 aut] aliquando *V* a natura *L* 13 sic ergo] si ergo *V* *post* ergo *add* eternum *in margine manus* 1 *V* 14 opus] corpus *L* aeterni] eternum *L* non *V* opus] uere *V* perpetuatur] perpetui *V* perpetuum *L* naturae] uere *M* naturale *L* 15 semper] sper *M* opus] tempus *P(O)M* *ante* suo *add* se *LV* auctore] aut . . . et *M* (*in adnotatione infra add:* El manuscrito tiene aqui una mancha, y lo que se lee no hace sentido) quoniam] quia *M* 16 factor] forma *PL(O)M* aliquam] quam *P(O)M* 17 enim *om V* 18 degenerando descendit *LV* temporalitas] corporalitas *PL(O)M* 19 primus *om V* careret *M* 20 utrumque habet *LV* quia] que *V om L* 22 cohaerent] coheunt *M* 23 corumpitur *V* per (*ante* primam) *om V* 24 tantum, quod *scripsi* quod tantum *omnes*

nem. Nam etsi aqua transit in lapidem, non mutatur tamen secundum corporeitatem, sed quantum ad formam aqueitatis, quam formam in eam [1]) corrumpi nihil aliud est, quam uice eius formam lapideitatis substitui; in omni permutatione manet idem. Idem autem dico, quantum ad hoc genus „corpus“; non idem est, quantum ad hanc speciem „aqua“. Unde aqua, quae prius erat, et lapis, qui postea factus erat, specie quidem differunt, sed in genere corporis omnino conueniunt. Omnis enim permutatio corporum secundum generationem et corruptionem non, nisi per formam corporeitatis, fit; unde generatio et corruptio non fit, nisi [2]) secundum secunda et secundum tertia genera et

1 etsi] si *M* transsit *PM* non] tantum *V* tamen] tantum *V om P(O)M* 2 aqueitatis] quantitatis *V* 3 quam] quoniam *L* formam *om P(O)M* 4 *post* omni *add* enim *V* permutatione] permixtione *LV* 5 corpus] corporis *M* *post* non *add* tamen *V* 5/6 est idem *V* 6 aqua] aque *L om PV(O)M* 7 lapis *om PL(O)M* qui] quae *PL(O)M* facta *M* 10 coruptio *V* 11 secundum *om V*

[1]) in eam, scilicet formam lapideitatis, *uide infra uers.* 4.

[2]) Hoc loco Gundissalinus ad arborem Porphyrian am quae uocatur, alludere mihi uidetur. *Cf.* Boethii, *In Isagogen Porphyrii Commentorum* ed. S. Brandt, CSEL XXXXVIII lib. III cap. 4 (p. 209[19]): „cuius rei subiecta descriptio sub oculos ponat exemplum:



Superius posita descriptio ordinem a generalissimo usque ad indiuidua praedicationis ostendit, in qua quidem substantia generalissimum dicitur genus, quoniam praeposita est omnibus, nulli uero ipsa supponitur, et solum genus

deinceps, scilicet secundum animatum et sensibile et deinceps usque ad Socratem [1]). Quia enim corpus non coepit esse corpus per generationem, quae est motus naturae, sed per primam compositionem, quae est secundus motus primae causae; tunc omne corpus, in quantum est corpus, perpetuum est, et omnis incorporea substantia perpetua est, et quicquid coepit esse per creationem uel per primam compositionem. Quamuis autem indiuisibilia sint opera trinitatis, tamen creatio materiae, ex quaomnia, potentiae, creatio uero formae, per quam omnia, sapientiae, coniunctio uero utriusque connexioni congrue attribuitur, ut etiam in primis suis operibus signaculum trinitatis inueniatur [2]).

Unde ex prima copulatione materiae et formae non, nisi tria rerum genera, processisse uidentur, scilicet inuisibilis creatura et caelestia corpora et quattuor elementa; ideo haec tria perpetua. Quapropter, sicut creatio materiae et formae, sic et earum con-

2 socratem] societatem *M* 4 secundum motum *V* tunc] ideo *V* 5 est *om V* 7 primam *om P(O)M* autem *om V* 8 trinitatis] mentis *PL(O)M* 8/9 potentia *V* 10 utriusque] uirtus quia *P* 11 etiam *om P(O)M* suis primis operibus *V* trinitatis *om P(O)M* 12 copulatione] compositione *L* tria] circa *V* 13 genera *om P(O)M* inuisibilis] indiuisibilis *V* 14 ideo] et *L* perpetua tria hec *V*

propter eandem scilicet causam, homo autem species solum, quoniam Plato, Cato et Cicero, quibus est ipsa praeposita, non differunt specie, sed numero tantum etc. — *Cf.* etiam Boethius, *In Porphyrium dialogi*" I (*PL*, 64, 41).

[1]) *Cf.* Boëthius, *In Isagogen Porphyrii Commentorum* ed. primae lib. I, ed. S. Brandt (Vindobonae 1906) p. 44: „Eorum, quae dicuntur, alia ad unitatem dicuntur, sicut sunt omnia indiuidua, ut est Socrates, et hic et illud etc. — *Cf. etiam* Guilelmus Alvernus, *Opera omnia,* Parisii 1674, Tomus II, Supplementum, p. 31: „quia materia secundum se nullum esse habet, quemadmodum semen humanum. Non habet secundum se ut sit aut Socrates, aut Plato, aut germen etc.

[2]) *Cf.* Alanus de insulis (Nicolaus Amianensis), *De Arte Catholicae Fidei,* lib. I, cap. 24 (*PL* 210, 603 B): Materia et forma earumque compago tria prorsus diuersa sunt, quae in cuiuslibet substantiae creatione principaliter exiguntur. Unde manifestum est, quod in unius eiusdemque substantiae creatione effectus in uno eodemque Creatore Trinitatem esse conuincit. Et haec Trinitas tres personae dicuntur, prima Pater, secunda Filius, tertia Spiritus sanctus. Formam et materiam prorsus esse diuersa earum descriptiones et naturae demonstrant. Patet etiam, quod neutra earum est sua compago, cum a compositis aliud sit componens. Quod autem haec tria principaliter exiguntur, et hoc ex descriptione substantiae promptum est intelligere. Substantia enim constat ex materia et forma. Constare autem idem est, qnod componi. Corollarium autem per praemissam propositionem comprobatur. Cuiuslibet enim substantiae admiranda est compago. — *Cf. etiam* Guilelmus Alvernus, *De trinitate* (Tom. II, Suppl.) p. 31: „In materia uero et forma ex

iunctio non fuit in loco uel in tempore, quoniam opus sunt primae causae, quae non operatur in tempore.

Unde quamuis prima compositio sit ex creatis de nihilo — omnis autem compositio posterior est eis, ex quibus fit — tamen, sicut praedictum est, creatio compositionem nec tempore, nec ordine praecessit, quia non in tempore. Sed in instanti, scilicet subito, quoniam mundus(?) nondum erat, simul utraque fuit. Nihil enim fit in tempore, nisi ex intellectu habendi prius et posterius. Tempus enim secundum Aristotelem est mensura spatii secundum prius et posterius. Unde secundum alios tempus est, cuius pars praeteriit parsque futura est.

Forma autem simplex est; eius uero, quod est simplex, nihil est prius nihilque posterius. Unde forma creari non potuit in tempore. Sed nec in tempore materiae coniungi potuit; non enim aliquid eius prius et aliquid eius posterius aduenit; sed simul in instanti et subito materiae formam coniunxit. Unde compositio primarum formarum cum materia non fuit in tempore.

Et similiter creatio materiae de nihilo non fieri in tempore potuit, uidelicet ut huius possibilitatis alia pars prius possibilis fieret et deinde alia de nihilo ad possibilitatem ueniret. Quicquid autem non est possibile, hoc a prima creatione materiae fuit impossibile; si enim aliquid possibile fit — nihil autem fit illud, quod est — tunc impossibile fit possibile,

1 uel] et *M* in *om LV* sunt] sit *V* primae] petitiue *L* 2 quae non] quando *L* operantur *PM* 3 prima] propria *PM* post *L* creatis] causatis *P* 4 fit] est *V* tamen] inde *L* 6 in (*ante* tempore) *om V* in (*ante* instanti) *om V* 7 subito *scripsi* (cf. *infra* p. 49, 16: in instanti et subito) dici *PV(O)M* diei *L* mundus *scripsi* modus *PM* instans *LV* (*haud scio, an fortasse legendum sit* instans) nondum] nundum *V* erat *om L* fuit *om L* facit *V* 8 nihil] ueri *L* fit] sit *L* in *om V* ex *om M* 9 Aristotelem] horum *P* aristotilem *V* ar̄ *L* Horacium *M* 10 secundum (*ante* prius) *om V* 11 parsque] et pre *V* 12 est simplex *M* 13 nihilque] nihil *V* forma] forme *V* non potuit creari *M* potuit] poterat *V* 14 materiae *om P(O)M* *ante* potuit *add* non *V* non] tunc *P(O)M* nunc *L* 15 eius (*ante* posterius) *supra scripsit man. 1 P* aduenit *om V* 18 non *om V* 18/19 in tempore] non *PM* 19 potuit] poterit *M* ut] nec *V* huius possibilitatis] huius potestatis *LO* possibilitas (*om* huius) *V* alia] aliqua *VO* *ante* prius *add* fieri *V* 20 possibilis] possibilitatis *V om* (*lac. hiante*) *P om M* fieret *om V* potestatem *LO* 21 non *om O* 22 materiae *om V* impossibile] possibile *V(O)* 22/23 si enim ... possibile *om PLM* 22 possibile fit] sit possibile *V* *post* possibile *add* modo *V* 23 illud] eo *V*

eodem mutuo complexu, et amore lucidissimum est trinitatis exemplum: potissimum autem, cum manifestum fuerit tria haec unum esse secundum essentiam etc.

quod est inconueniens. Unde, sicut dictum est, possibile non coepit esse possibile.

Inter materiam ergo de nihilo creari et formis aduenientibus in substantiam corpoream et incorpoream eam informari, quae est compositio, non fuit tempus et ordo. Simul enim fuit ipsam et formam creari; quapropter non dicitur informis eo, quod aliquando sine forma fuit, cum omne esse ex forma sit, sed quia ex se nullam habuit; et idcirco materia nunquam fuit substantia ita, ut esset corporea uel incorporea, quamuis esse substantiam prius sit quam esse corpoream uel incorpoream substantiam. In his enim omnibus, cum „prius“ dicimus, non prius tempore, sed causa et diuersitate rerum inter se exprimi uolumus, quod euidenter indicat compositio et resolutio. Sic et incorporea substantia, licet sit dignior, non tamen fuit prior quam corporea uel tempore uel causa, quoniam, cum sint species eiusdem generis, coaequaeuae sunt. Nulla igitur earum coepit prius esse substantia quam alia.

Creatio igitur angelorum non praeuenit tempore creationem caelorum uel elementorum uel e contrario. Cui consonat Diuina Scriptura, quae dicit: „Qui uiuit in aeternum, creauit omnia simul“[1]).

Quamuis ergo Moyses prius nominauit caelum et terram, deinde lucem[2]), per quam intelligit angelicam creaturam, ordo

1 quod *a manu* 1 *supra scriptum V* dictum est] predictum est *V* 1/2 possibile, sicut dictum est, non coepit esse possibile *O* 3 inter *om* (*lacuna hiante*) *P om M* materia *PM* de *om V* nihil *V* creari] creatam *V* 4 in *om PM* 5 et] uel *LVO* ipsa *L* 6 et formam creari] informari et creari *L* creari et informari *O* formam *om V* quapropter] unde *O* 6/7 aliquando] a natura *V* 7 sine] fuit *PM* fuerit *LO* ex forme *V* *post* sit *add* huius *(O)* sed *om O* 8 habuit] habeat *PM* materiam *V* nunquam] unquam *PM* 9 *post* ut *add* non *(O)* uel] nec *V* 9/10 quamuis ... substantiam] quamuis esse substantiae prius sit quam esse corporearum uel incorporearum *O om PLM* 10 hiis *PM* 12 et *om (O)* 13 resolucio et composicio *L* sic] set *VO* et] etiam *LVO* *ante* incorporea *add* licet *L* 14 licet *hic om LO* uel (*ante* tempore) *om PLOM* 15 species eiusdem cum sint *L* 15/16 coaequaeuae] coeque *M* 16 sint *P* coepit *om LO* prius] qui *V* esse] fuit *O om V* 17 tempore *om M* 18 uel (*ante* elementorum)] et *L(O)* e contrario] e conuerso *V* cui] uel *L* 19 creauit] causa si *PM* 21 *post* intelligit *add* diuinam *O*

[1]) *Cf.* Bibl. sacra, *Ecclesiasticus* (*Jesus Sirach*) c. XVIII, 1: „Qui uiuit in aeternum, creauit omnia simul. Deus solus iustificabitur, et manet inuictus rex in aeternum.“

[2]) *Cf.* Lib. Genesis, c. I, 1—4: „In principio creauit Deus caelum et terram. Terra autem erat inanis et uacua, et tenebrae erant super faciem abyssi: et Spiritus Dei ferebatur super aquas. Dixitque Deus: Fiat lux. Et facta est lux. Et uidit Deus lucem, quod esset bona: et diuisit lucem a tenebris.“

tamen, quo creata narrantur, in creando non intelligatur. Quae enim simul sine tempore ad esse prodierunt, simul dici sine tempore non potuerunt. Omnis enim syllaba (?) tempus habet.

Cum autem artifex instrumento in agendo utitur, profecto in creatione et compositione idem fuit artifex et instrumentum. In generatione uero et commixtione et conuersione et aliorum compositione, quae secundae uel tertiae dignitatis sunt, aliud sibi artifex adaptauit instrumentum, scilicet secundariam causam, ita quidem, ut per se ipsum prima efficeret, scilicet creando materiam et formam de nihilo et componendo ea inter se, secunda uero atque per ordinem tertia et quarta ministrae suae causae secundariae moderatione eius et instituto exequenda committeret.

Unde bipertita fuit in principio causa, scilicet primaria et secundaria. Primaria causa deus est, secundaria instrumentum eius de ipsis eiusdem operibus. Sed primae secundis praelatae sunt auctoritatis.

Secundaria uero causa est ipsa primae compositionis genitura, cui omnes alii motus post creationem et compositionem, quae sunt primae causae motus, ministrant et eius auctoritatem sequuntur, sed ad nutum primae causae. Secundariae igitur causae, quae est instrumentum primae causae, prima est angelica creatura, secunda est motus caelorum, tertia est natura et deinceps rationalis anima et quaedam alia.

Ministerio enim angelorum dicunt philosophi ex materia et forma nouas cotidie creari animas, caelos etiam moueri.

Item motu etiam caelorum et superiorum corporum multa fiunt in his inferioribus. Quia enim caelestia corpora continent

1 in quo *M* non *om V* intelligantur *P* quae] quod *O* q (*lit. una erasa*) *V* 2 ad esse simul sine tempore *(O)* 3 omnis enim syllaba] omne enim simul *V* omnis enim substantia *LO* 4 cum] uni *P* suo *M* in agendo instrumento *LVO* profecto] et *PM* 5 in *om PM* et compositione *om PM* in compositione et creatione *L* 6 commixtione] coniunctione *V* 7 sunt *om V* aliud] aliquid *M* 9 prima efficeret *om O* 11 *post* quarta *add* dat *O* causae] casa *V* 12 secundariae] sane *V* moderatione eius] mode actione est *P* modo accione est *M* instituto] instrumento *V* instituit *L* exequenda] exequencia *PM* committerent *V* 13 causa *om O* scilicet] secunda *L* *ante* primaria *add* causa *O* 14 primaria] prima *V* est *om PLVM* secundaria] secunda *V* 15 eius instrumentum *O* 16 secundis] secunda *L* simul *O* sunt] que *L om VO* auctoritatis *om V* 17 ipsa est *O* 19 ministrant] ministratam *V* 20 causae *om PL(O)M* 20/21 secundariae igitur causae *scripsi* secundaria igitur causa *omnes* 23 rationaliter *M* quaedam] quidem *L* 24/25 *hic a manu* XIII *uel* XIV *saeculi in margine glossema add*: hec cane; non est enim uerum theologice loquendo *V* 26 motum *PM* 27 fiunt] sunt *L* hiis (*ut semper*) *PM* corpora *om O*

haec inferiora intra se et contigua sunt cum illis, superiora autem semper in motu sunt, profecto necesse est, ut ad motum eorum et ista moueantur. Cum enim quoddam magnum corpus mouetur, necesse est, ut paruum corpus, quod intra se est sibi coniunctum, moueatur. Cum autem ista inferiora moueantur, necessario et ipsa intra se commiscentur; sed quia contrariarum qualitatum sunt, ideo, sicut fit in omni commixtione, quia, quod praeualet, agit in aliud, contingit, ut corporum, quae ex ipsorum permixtione fiunt, a qualitate, quae in permixtione fortius operatur, aliud alio calidius uel frigidius uel humidius uel siccius dicatur et aliud claritatis, ut hyacinthus, aliud obscuritatis, ut onychinus, aliud uitae uegetabilis, ut planta, aliud uitae sensibilis, ut corpus animalis, aliud uitae rationalis, ut humanum corpus, receptibile praeparetur. Quia igitur ex motu superiorum corporum haec inferiora commiscentur, ex quorum commixtione diuersae corporibus complexiones innascuntur, ideo motus superiorum merito secundaria causa appellantur.

Motus autem superiorum in his inferioribus nihil operari potest, nisi adminiculo naturae. Ipsa enim motu superiorum utens quaedam agit commiscendo et conuertendo, ut in congelatis; quaedam nutrit attrahendo, retinendo, nutrimentum digerendo, expellendo, ut in animatis; quaedam mouet generando, corrumpendo, augmentando, diminuendo, alterando et secundum locum mutando.

---

1 intra] inter *V* 2 autem *om O* sunt semper in motu *O* necesse] naturale *M* est *om V* 2/3 ad eorum motum *O* 3 ista et *O* quoddam] aliquod *LVO* corpus magnum *O* 4 paruum corpus] aliquod corpus paruum *V* intra] inter *V* infra *M* 5 coniunctum] iunctum *(O)* moueantur] mouentur *V om L* 6 necessario] necesse est ut *V* et *om O* commiscentur] commutentur *V* quia *om V* contrarium *M* 8 aliud] illud *V* 8/9 ex ipsorum permixtione] istorum commixtione *V* ex istorum permixtione *L* ex istorum permixtionem *(O)* 9 quae] quoniam *L* in *om V* in mixtione *(O)* fortius] formatur *L* 9/10 operantur *P* exoperatur *V* 10 aliud] aliquid *O* alio *om V* uel humidius *om (O)* 11 claritatis (*scilicet* receptibile *uide uers.* 14) *scripsi* claritati *omnes* ut] uel *O* hyacinthus] *scripsi* iacinctus *PVO* jacinctus *M* iacentibus *L* obscuritati *omnes* 12 onychinus] onichinus *PM* onichius *O* onothinus *L* nichimus *V* uegetabili *PL(O)* uegetali *M* 12/13 sensibili *PLOM* 13 *ante* uitae *add* uel *O* *post* uitae *add* animae *O* rationali *PM* ut (*ante* humanum)]ut ut (*bis*) *L* 14 praeparetur] probetur *V* quia igitur] quod ergo *O* 14/15 corporum superiorum *V* 17 appellatur *PL(O)M* 18 superiorum] inferiorum *L* 18/19 nihil nisi amminiculo naturae operari potest *O* 19 adminiculo] ministerio *M* amminiculo *LO* 20 *post* et *add* in *L* conuertendo] imitando *V* ut *om PLM* 21 nutrit] nutritione *PL* 21/22 digerendo] dirigendo *PL(O)* digerendorum *V* 23 augmentando] augendo *O* et *om (O)*

Cum igitur tres principaliter sint causae secundariae, unaquaeque tamen habet mundum suum, in quo operatur. Primus enim mundus, qui est ultra firmamentum, incorporeus est et incorruptibilis. Secundus, qui est a firmamento usque ad lunam, est corporeus et incorruptibilis. Tertius, qui est a luna inferius, est corporeus et corruptibilis. Ita, quoniam primus mundus est insensibilis, incorruptibilis, secundus sensibilis, sed incorruptibilis, tertius profecto est sensibilis et corruptibilis. — Unde de primo mundo uere et proprie dicitur [1]): „Illuminat omnem hominem uenientem in hunc mundum", scilicet primum. In hunc autem mundum uenimus mentis contemplatione, illuminamur in eo ueritatis cognitione et uirtutis dilectione. Ascendit enim mens humana, et descendit bonitas diuina; et ista ascendit contemplatione, illa descendit reuelatione.

Primae causae mundus proprius non assignatur, quia ipsa ubique praeest et ubique dominatur, nec loco concluditur, nec tempore terminatur. Et omnes aliae causae nihil, nisi ad nutum eius, operantur. Secundariis uero causis quibusdam loca, quibusdam tempora, quibusdam utraque assignantur, ut in alterius imperio ministrare uideantur. Qui enim alii ministrat, officium suum non implet, nisi quando et ubi, qui sibi praeest, imperat.

Prima ergo secundaria causa in primo mundo a prima causa mandatum accipit de omnibus his, quae inferius consequenter agit. Secunda uero secundaria in secundo mundo a prima secundaria causa motum percipit ad mouendum, quicquid inferius contingit. Tertia secundaria causa in hoc tertio mundo

1 sint principaliter *O* secundariae causae *O* secundariae *om L* 2 mundus *V* suum] situm *PM* 3 ultra] supra *O* 4 secundus] scilicet *P* qui] quia *VO* a firmamento est *V* usque *om L(O)* 5 et] ut *P* qui est] est qui *PM* 6 Ita] Item *V* 7 incorruptibilis insensibilis *O* incorporeus insensibilis *V* 8 corruptibilis et sensibilis *O* 7/8 secundus . . . corruptibilis *om L* 8 sensibilis *om* (*lacuna hiante*) *P om M* 9 de *om omnes* mundo] modo *PLO* uere] nature *PM* illuminant *V* 10 in (*post* uenientem)] et *O* 11 autem] enim *LVO* in eo *om V* 12 uirtutis] ueritatis *V* dilectione] dilectatione *P* dilacione *LM* discretione (*in marg. a manu* 2 descensione) *V* (*O solus rectum praebet*) 13 et (*ante* ista)] sed *LO* 13/14 bonitas . . . descendit *om V* 15 proprius] prius *PM* primus *V* (*O solus rectum praebet*) assignantur *V* ipsa] ipse *M om V* 18 eius] ipsius *V* 18/19 loca . . . tempora, quibusdam *om V* 19 in] sub *LVO* 20 ministrare] ministre *M* 21 nisi] nonnisi *V* et] est *V* sibi qui *V* 23 accepit *V* 23/24 consequenter] communiter *M* 24 *post* secundaria *add* eadem *O* 25 *post* prima *add* et *L* causa *om L* 25/26 motum . . . causa *om PLM* 25 precipit *V* mouendum] modum *O* 26 tertia] causa *O*

1) Cf. Jo. 1, 9: „Erat lux uera, quae illuminat omnem hominem uenientem in hunc mundum."

uariis motibus operatur, secundum quod a praesidentibus sibi causis imperatur.

Unde et hic ultimus sublunaris mundus uere a philosophis appellatur, quia in eo ad nutum superiorum sola natura operatur. —

Sic igitur processit totius mundi constitutio de nihil esse ad possibiliter esse, de possibiliter esse ad actu esse et de actu esse ad corporeum et incorporeum esse; et hoc totum simul, non in tempore.

Ratio enim exigebat, ut institutio mundi uniuersalis hoc modo progrederetur, uidelicet ut primum materia et forma de nihilo crearentur, deinde de materia et forma elementa et cetera praedicta componerentur, de elementis uero commixtis et conuersis elementata omnia generarentur; uidelicet ut primum prima simplicia fierent de nihilo per creationem et de simplicibus composita fierent per primam simplicium coniunctionem, deinde de compositis fierent elementata per generationem. Et sic de nihilo ad simplicia, de simplicibus ad composita, de compositis ad generata facta est progressio.

Quia igitur ex prima materiae et formae copula trina suboles progenita est, scilicet intelligentia et caelestia corpora et quattuor elementa, ita prima causa omnia mouet, sed diuerso modo.

Quaedam enim mouet per se nullo mediante et quaedam non per se, sed mediantibus aliis. Principaliter enim per se nullo mediante intelligentiam mouet.

Intelligentiae uero secundum philosophos creant animas,

---

1 a *om V* 2 imperatur causis *V* 3 ultimus *om (O)* sublunarius *V* uere] natura *M* nature *PLO* 5 igitur] ergo *V* *post* mundi *add* enim *PM* nichilo *V* 6 ad possibiliter] ad potestate *O* ad possibilitate *M* ad possibile *V* de possibiliter] de possibilitate *M* de possibile *V* ad actum *P* 7 et *om V* et (*post* corporeum)] uel *VO* esse (*post* incorporeum) *om L* 8 non in *om V* 9 exigebat] non existebat *L* constitutio *O* uniuersalis] uniuersali *P* in *M* 10 modo] ordine *VO* uidelicet] scilicet *O* ut] ubi *V* 10/11 de nihilo crearentur materia et forma *O* crearentur de nichilo *M* 11 de (*ante* materia) *om P* 12 praedicta *om L* mixtis *V* 13 elementata] elementa *PLM* prima] principia *V* 14 fierent] fuerunt *V* 15 primam *om O* deinde] de *P* et *M* de *om LV* 16 elementata] elementa *PLVM* (*O* solus *rectum praebet*) generationem] creationem *V* coniunctionem *O* 17 *ante* de simplicibus *add* et *L* 19 ergo *LVO* materia *LVO* forma *LO* *post* formae *add* et *PLOM* terna *M* soboles *P* 20 progenita] postgenita *M* primo genita *VO* primo generata *L* scilicet] secundum *V* 22 per se mouet *L* nullo] nichilo *V* 23 *ante* per se nullo *add* mouet *O* per se *om V* 24 nulla *O* *post* mediante *add* per se mouet *V* intelligentiam] intellectiuam *L* mouet *hic om V* 25 secundum] secund *P* philosophos *om* (*lacuna hiante*) *P om M*; *in margine a manu 2 glossema add*: sed non secundum theologos, quibus magis est credendum *V*

quae mouent caelos; ex motu uero caelorum sequitur motus elementorum. Sed ex motu elementorum prouenit commixtio eorum; ex commixtione uero eorum per conuersionem et generationem procreator rerum omnium, haec ultima inferius uniuersitas.

Omnia enim secundum rationem numerorum sapientissimus conditor instituere uoluit, uidelicet ut, sicut post unitatem secundo ordine naturali binarius ponitur, sic post primam ueram et simplicem unitatem, quae deus est, duae simplices unitates, quae sunt materia et forma, quasi binarius secundo loco consequerentur, deinde, sicut ternarius tertio loco post unitatem, sed secundus post binarium ponitur, sic compositum ex materia et forma tertio loco formaretur. Unde, sicut ternarius primus numerus est, qui indiuisibilis est, sic et ea, quae ex sola materiae et formae coniunctione constant, incorruptibilia sunt.

Ad ultimum, sicut quaternarius primus pariter par quarto loco succedit, sic et generata quarto loco disponuntur; et merito, ut, sicut quaternarius duas recipit diuisiones, primam in binarios, secundam in unitates, sic et quodlibet generatum primo in elementa, ex quibus integraliter componitur, deinde in materiam et formam quasi in primas unitates resoluatur et, sicut quaternarius, qui quarto loco succedit, quattuor unitatibus consistit, sic quodlibet generatum ex quattuor elementis consistat quasi principiis.

Unde, sicut ternarius masculus dicitur, quia indiuisibilis est, et sic quaternarius femina appellatur, quia facile multiplicem diuisionem sortitur, sic et generata multiplex corruptio inseparabiliter comitatur.

---

2 prouenit] prouento *P* 6 omnia] omnino *L* sapientissimus] sapientibus *V* 7 uidelicet] scilicet *O* ut *om L* sicut] sint *M* *ante* post *add* secundo *V* 7/8 secundo *om PLVM* 8 ponitur binarius *V* sic] sicut *LV* 8/9 ueram et] namque *M* 10 quae sunt] scilicet *V* secundo loco] loco suo *V* 10/11 consequerentur] consequuntur *PM* sequeretur *V* 12 secundus] secundo *V* ponitur] componitur *L* sic] sicut *V* 12/13 ex materia et forma compositum *V* 16 pariter primus *O* par *om M* 17 generata] genera *manus 1 corr in* generata *manus 2 V* deponuntur *PM* 18 *ante* primam *add* scilicet *O* primam in] primum et *M* 19 et *om PLOM* 19/20 elementu *V* 21 resoluatur *scripsi* resoluitur *PVOM* resoluunt *L* 22/23 quodlibet] quibus *L* 23 consistat *scripsi* consistit *omnes* consistit elementis *LV* 25 et sic] sic et *PLM* sic *O* appellatur] dicitur *O* quia] qui *PLOM* *post* facile *add* recipit *O* 26 sortitur *om O* *post* et *add* sic *L* multiplex] multipliciter *L* corruptio] corrumpitur *L* 27 comitatur] committitur *PM*

Et secundum haec disposita consistit omnis creatura.

Unde et quattuor sunt substantiae ad quattuor numerorum dispositionem, quarum prima est intelligentia, quae assimilatur unitati eo, quod non apprehendit nisi unum, scilicet esse rei, et propositionem unam tantum. Secunda est rationalis anima, quae assimilatur duobus, quia mouetur a propositionibus ad conclusionem, a medietate ad extremitatem.

Anima uero sensibilis assimilatur tribus, quia non apprehendit nisi corpus, quod est trium dimensionum, et apprehendit illud mediantibus tribus, scilicet colore, figura et motu. Natura uero assimilatur quaternario, quia quattuor uiribus operatur in quattuor et in omne id, quod constat ex quattuor.

---

1 haec] hoc *PLO om V* disposita] deposita *PM* 2 sunt *om PLM* ad quattuor] ad instar *LVO* 3 dispositionem *scripsi* dispositione *PL* disposite *VO* deposicionem *M* quarum] quantum *PM* intelligentia est *V* quae] et *(O)* 4 assimilantur *O* 5/6 anima rationalis *VO* 6 assimilantur *O* 7 conclusionem] comprehensionem *M* medietate] mediante *O* extremitatem] extrema *O* 9 dimensionum] diuisionum *M* 11 assimulatur *V* uiribus] uirtutibus *O* 12 in quattuor *om* (*lacuna hiante*) *M* 12 in (*post* et) *om PL(O)M* id] illud *L*

Post quattuor *add*: animae uero uegetabilis (uegetalis *M*) mentionem non facit, quia eam sub natura intelligit (relinquid *O*) *PLVOM*; *quae uerba, quia glossema* esse *uidentur, in textum non recepi. Quod glossema, cum in omnibus codicibus inueniatur, iam in archetypo scriptum esse uerisimillimum est.*

Textu finito in O leguntur haec uerba:

explicit Gundissalinus.

Index nominum.

Adelardus Bathonensis XII.
Alanus de insulis XIX. 48, *adnotatio* 2 (*uide etiam sub* Nicolaus Amianensis).
Alexander von Hales VII. XI.
Alfarabi (Alpharabius) VII. X. XII.
Algazel VII. XI.
Aluernus (Alvernus) *uide sub* Wilhelm von Auvergne.
Amianensis *uide sub* Nicolaus von Amiens *et sub* Alanus de insulis.
angeli 44, 10. 50, 17. 51, 23 (angelica creatura 37, 18. 50, 21. 51, 21/22).
Apuleius XVII. XVIII. 44, 17. 45, *adn.* 1, 2 *et* 3.
arbor Porphyriana *uide sub* Porphyrius.
Aristoteles VII, *adn.* 5. IX. XIX. 17, *adn.* 1. 27, *adn.* 2. 29, *adn.* 3. 49, 9.
Asclepius 45, *adn.* 2.
Augustinus XVII. XVIII. 44, 16. 44, *adn.* 1. 45, *adn.* 2 *et* 3.
Auvergne *uide sub* Wilhelm von Auvergne.
Avencebrol (*siue* Auencebrol *siue* Avicebrol *siue* Avicebron *siue* ibn Gebirol) VII. XVII. XXIII. XXV. 3, *adn.* 1. 21, *adn.* 2 *et* 3. 23, *adn.* 1. 27, *adn.* 3, 4 *et* 5. 28, *adn.* 1, 2 *et* 3. 29, *adn.* 1 *et* 4 30, *adn.* 1, 2 *et* 3. 31, *adn.* 1. 39, *adn.* 1. 40, *adn.* 1 *et* 3. 41, *adn.* 1, 2 *et* 3.
Auerroes XII.
Avicebrol XXIII *textus et adn.* 4 (*uide etiam sub* Auencebrol).
Avicebron VIII, *adn.* 5 (*uide etiam sub* Auencebrol).
Avicenna (Auicenna) VII. X. XII. XVII. 7, *adn.* 1. 10, *adn.* 1. 12, *adn.* 1. 13, *adn.* 1. 14, *adn.* 1. 15, *adn.* 1 *et* 2.
Baeumker (Clemens) V. VII. VIII. IX. X, *adn.* 2. XI, *adn.* 3. XV, *adn.* 2. XIX, *adn.* 6. XX. XXIV. XXV. 3, *adn.* 2.
Baumgartner (Matthias) VII. XIX, *adn.* 2, 4 *et* 6. XX.
Baur (Ludwig) VIII. X, *adn.* 1. XII. XIII, *adn.* 2. XV, *adn.* 2. XXIV, *adn.* 5. XXVI, *adn.* 4.
Biblia sacra XVI. 1, *adn.* 1, 2 *et* 3. 34, *adn.* 2. 37, 1, 2, 3 *et* 4. 50, 1 *et* 2. 53, 1.
Boëthius XVIII. 2, *adn.* 1 *et* 2. 29, *adn.* 2. 47, *adn.* 2. 48. *adn.* 1.
Bonilla y San Martin (Adolfo) VII, *adn.* 1. VIII, *adn.* 1. XX.
Brandt (Samuel) 29, *adn.* 2. 47, *adn.* 2. 48, *adn.* 1.
Bülow (Georg) VIII, *adn.* 2. XI, *adn.* 3. XVII, *adn.* 6. XXIV, *adn.* 4. XXV, *adn.* 1, 3 *et* 5.
Cato 47, *adn.* 2.
Chalcidius XVII. XIX. 44, *adn.* 1.
chaos 37, 17. 38, 11, 12 *et* 20.
Cicero 47, *adn.* 2.

Correns (Paul) VIII. IX, *adn.* 3. XV, *adn.* 1. XVIII, *adn.* 2. 21, *adn.* 1. 24, *adn.* 1. 26, *adn.* 1 *et* 2. 27, *adn.* 1. 29, *adn.* 2 *et* 3. 41, *adn.* 4.
daemon XVIII. 44, 17 *et adn.* 1. 45, 1 *sqq. et adn.* 1 *et* 2.
Daniel XII.
Daud (ibn Daud) VII (*uide etiam sub* Johannes Hispanus).
David de Dinan VII, *adn.* 5.
Diuina scriptura 37, 1. 50, 18.
Dombart 45, *adn.* 2.
Dominicus XVI. XVII. XIX. XXV (*uide etiam sub* Gundissalinus *et* Gundisalui).
Ecclesiasticus (liber) XVI, *text. et adn.* 2 *et* 4. 50, *adn.* 1.
Ehrle (Franz) XI, *adn.* 6.
Furlani (Guiseppe) VIII.
Gams (P. B.) VII, *adn.* 1.
Gebirol (ibn Gebirol) VII XVII. XXIII. XXV (*uide etiam sub* Auencebrol).
Genesis (liber) XVI, *adn.* 2. 37, *adn.* 1, 2, 3 *et* 4. 50, *adn.* 2.
Goethe XXV[1], *adn.* 3.
Grabmann (Martin) XIX, *adn.* 2 *et* 4.
Guilelmus (*scilicet* Aluernus *siue* Parisinus) *uide sub* Wilhelm von Auvergne.
Gundisalvi VIII, *adn.* 1. XI. XVI. XX (*uide etiam sub* Dominicus *et* Gundissalinus).
Gundissalinus (Dominicus) VII. VIII. IX. X. XI. XII. XV. XVI. XVII. XVIII. XIX. XX. XXIV. XXV. XXVI. 21, *adn.* 1. 24, *adn.* 1. 26, *adn.* 1 *et* 2. 27, *adn.* 1. 29, *adn.* 2 *et* 3. 40, *adn.* 2. 41, *adn.* 4. 42, *adn.* 1.
Hales (Alexander von) *uide sub* Alexander.
Hauréau (B.) VII, *adn.* 1 *et* 5. XX.
Hinneberg (Paul) XIX, *adn.* 6.
Hispanus *uide sub* Johannes Hispanus *et* ibn Daud.
Isaac de Stella XVIII. 3, *adn.* 1.
Jesus Sirach XVI. 50, *adn.* 1.
Johannes Hispanus (ibn Daud) VII. XI.
Joannes (evangelista) XVI, *adn.* 1. 34, *adn.* 2. 53 *adn.* 1.
Jourdain (Amable) VII, *adn.* 5. IX, *adn.* 2.
Kilwardby (Robert) XV, *adn.* 2.
Löwenthal (A.) VIII. XV, *adn.* 1. XVII, *adn.* 6.
Menéndez (Marcelino Menéndez y Pelayo) VII, *adn.* 5. IX. X. XX. XXIII. 1, *apparatus criticus.*
Moyses XVI, *adn.* 2. 37, 5. 50, 20.
Mullach 44, *adn.* 1.
Munk VII, *adn.* 5.
Neuplatoniker XX. XXIV, *adn.* 3.
Nicolaus von Amiens (Amianensis) XIX. 48, *adn.* 2. (*uide etiam sub* Alanus de insulis).
Ouidius XXII. 37, *adn.* 5.
Parisinus (Guilelmus) *uide sub* Wilhelm von Auvergne.
Pelayo *uide sub* Menéndez.
philosophi XX. 24, 2. 27, 12 (quidam, *scilicet* philosophi). 30, 4. 31, 20 (quidam, *scil.* philos.). 37, 18. 38, 4 39, 11. 51, 23. 54, 3. 54, 25.
Plato XIX. 32, 1. 44, *adn.* 1. 45, *adn.* 2. 47, *adn.* 2. 48, *adn.* 1.

poeta (*scilicet* Ouidius) 37, 15.
poetae (*scilicet* quidam ex poetis) 36, 9.
Porphyrius XVIII. 29, *adn.* 2. 47, *adn.* 2 (arbor Porphyriana). 48, *adn.* 1.
Pseudo-Asclepius 45, *adn.* 2.
quidam (*scilicet* philosophi) *uide sub* philosophi, quidam ex poetis *uide sub* poetae.
Rainaldi XI, *adn.* 5.
Raymund (Archiepiscopus Toletanus) VII, *adn.* 1.
Romani (epistula ad Romanos) XVI. 1, *adn.* 1.
Salomo (ibn Gabirol) VIII, *adn.* 5 (*uide etiam sub* Avencebrol).
San Martin *uide sub* Bonilla.
Sapientia (liber Sapientiae) XVI, *adn.* 2. 1, *adn.* 2 *et* 3.
Schlecht (Josef) XIX, *adn.* 6.
Schneider (A.) XIX, *adn.* 6.
Scriptura (*scilicet* Diuina) *uide sub* Diuina.
Siebeck XIX, *adn.* 6.
Socrates XIX, *adn.* 5. 45, *adn.* 1 *et* 2. 48, 2. 48, *adn.* 1.
Stagirite (der) IX (*uide etiam sub* Aristoteles).
Stella (Isaac de) *uide sub* Isaac.
Stöckl VII, *adn.* 3.
theologi XVI. 36, 9.
Thomas (P.) 45, *adn.* 1 *et* 2.
Thomas (St.) XXIII, *adn.* 4.
Timaeus XIX. 44, *adn.* 1.
Überweg-Baumgartner XIX, *adn.* 2, 4 *et* 6. XX, *adn.* 7.
Wilhelm von Auvergne (Guilelmus Aluernus *siue* Parisinus) VII. XVIII. 32, *adn.* 1. 48, *adn.* 1 *et* 2.

Corrigenda.

p. 2, *app. crit.* 20 *pro* materia *om P(O)LM leg.* materia *om PL(O)M*

p. 4, *app. crit.* 12 *pro P(O)LM leg. PL(O)M; app. crit.* 16 *pro P(O)LM leg. PL(O)M*

p. 5, *app. crit.* 18 *pro P(O)LM leg. PL(O)M*

p. 6, *app. crit. ante* si . . . alio *om V adde* 1/3; *app. crit.* 11 *pro P(O)LM leg PL(O)M*

p. 7, 1 *pro* quidquid *leg.* quicquid; *app. crit.* 1 *pro* in *P leg.* in *P); adnot* 1 *(in fine) pro* Quicquid enim est *leg.* Quicquid enim est,

p. 8, *app. crit.* 5 *pro* esse *post* necesse *om V leg.* esse (*post* necesse) *om V*

p. 10, *app. crit. pro* 21 praeter propositum *leg.* 21/22 praeter propositum

p. 12, 4 *pro* sed non sunt una —; *leg.* sed non sunt una —:

p. 15, *adnot* 1 *(in fine) pro* quonium *leg.* quoniam

p. 16, 5 *pro* est ut species *leg.* est, ut species; *app. crit.* 5 *pro* sub ante numero *om PL(O)M leg.* sub (ante numero) *om PL(O)M*

p. 17, *app. crit.* 14 *leg.* immota (lacuna 12 literarum, in qua aliquid erasum esse uidetur) *V*; *app. crit.* 22 *pro* actum] effectum *L leg.* actum] effectum *LV*

p. 18, *app. crit.* 2 *pro* sed] si *V leg.* sed] si *L*; 10/11 *pro* a quo aliquid mouetur quare *leg.* a quo aliquid mouetur, quare; *app. crit. ante* ab alio moueretur *adde* 5/6:

p. 28, *adn.* 3 *(in fine) pro* in actu quod *leg.* in actu, quod

p. 36, *app. crit.* 7 *pro* per (*anie* generationem) *leg.* per (*ante* generationem); *app. crit.* 23 *pro* et *scripse leg.* et *scripsi*; *app. crit.* 25 *pro* nebula *P(O)LV leg.* nebula *PLV(O)*

p. 37, 16 *pro* vultus *leg.* uultus; *app. crit.* 17 *pro* rudis *om O leg.* rudis *om (O*

p. 38, 3 *pro* dicuntam *leg.* dicunt tam; *app. crit.* 15 *pro* uideretur *P leg.* uidentur *P*

p. 41 *app. crit.* 15 *pro* quarum quarumdam *O leg.* quarum] quarumdam *O*

p. 42, 23 *pro* nigilatio *leg.* uigilatio; *app. crit.* 9 *pro* corporalis (*ante*) forma] *leg.* corporalis (*ante* forma)]; *app. crit. pro* 9 in *om V leg.* in *om V; app. crit. pro* 13 *ante* substantialis *leg. ante* substantialis; *app. crit.* 23 *pro* nigilatio *leg.* uigilatio

p. 43, 22 *pro* substantia corporea *leg.* substantia corporea; *app. crit. pro* 22 corpus] *leg.* corpus]

p. 44, 8 *pro* in rationalem *leg.* in rationalem

p. 44, 10 *pro* ut angeli *leg.* ut angeli; *app. crit.* 9 *leg.* irrationalem]; *adn.* 1 *pro* qui uocantur additum *leg.* qui uocantur, additum

p. 45 *adn.* 3 *pro* corruptissimis *leg.* corruptissimus

p. 47 *adn.* 2 *pro* ad arborem Porphyrian am quae uocatur *leg.* ad arborem Porphyrianam, quae vocatur.

196
B 145
18894
BAEUMKER, CLEMENS
AUTHOR
Beitrage zur Geschicte der Phil.
TITLE
des Mittelalters. Vol. 24.3
DATE LOANED | BORROWER'S NAME | ROOM NUMBER
STORAGE - CBPL
18894